

Stettiner Neueste Nachrichten / Ostsee-Zeitung

Erhältlich wöchentlich feststimm. Bezugspreis für den Monat: Bei Abholung in der Geschäftsstelle 1,50 Mk., incl. Post 2 Mk., einchl. 20 Bfg. Botenlohn, Woche 30 Bfg. Der Bezug kann mit jedem Tag beginnen. Postbezug nur monatlich 2 Mk., (einschließlich 30 Bfg. für Versand und Verpackung) zugunlich Postbestellgeld. Verlag und Schriftleitung: Ertlin, Heiligerkreuz, 7 a. Fernsprecher 332 12/332 14. Sammel-Nummer 333 86. Postfach-Konto: Ertlin, Nummer 2994. Verlagsort Ertlin.



Anzeigenspreis: Anzeigenspalte 34 Millimeter breit, Millimeter 12 St. für „Kleine Anzeigen“ (Arbeits- und Gelegenheits-Anzeigen) und Familien-Anzeigen 10 St., Reklamepalte 65 Millimeter breit, 17 St. 30 St. Berechnung von Strich zu Strich, Rabatt nach Tarif. Bei Anzeigen unter Ziffer-Ziffern wird 30 St. extra und das Wort für die Anzeigenspalte zu zahlen. Illustrationsanzeigen nach eigenem Verlangen. Für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Wochen kann nicht garantiert werden.

Nummer 9

Sonnabend/Sonntag, 11./12. Januar 1930

Einzelpreis 15 Pfg.

Dr. Curtius reiste heute mittag nach Genf

Auflösung zweier Reichsbehörden

Tausend Behördenangestellte werden entlassen.

Zum 1. April werden, wie nunmehr endgültig feststeht, zwei für die große Reichsheilung wichtige Ende finst. Das Reichsentscheidungs- und das Reichsausgleichsamt werden aufgelöst. Das Reichsentscheidungsamt wurde nach dem Kriege zum Zweck der Abfertigung der aus Anlaß des Krieges und des Friedensschlusses entstandenen Liquidations- und Gemaltfäden entprechend der Kriegsgesamtsatzordnung vom 28. Oktober 1923 gegründet. Es hatte die Aufgabe, die Gemaltfäden einer außerordentlich großen Verwaltungskomplexität notwendig gemacht. Zu befangen das Reichsentscheidungsamt mit seinen Zweigstellen im Reich Ende 1923 aus 2800 Beamten und Angestellten. Man glaubte, kann den Personalbestand verringern zu können, aber vor zwei bis drei Jahren zeigte sich, daß die Arbeit diesen Stellen kann, wodurch unter den Beamten und Angestellten eine große Unzufriedenheit, lebhafteste Proteste hervorgerufen wurden. Man hat dann innerhalb kurzer Zeit 1000 Beamte und Angestellte wieder eingestellt. Heute beträgt die Gesamtzahl der vom Amt beschäftigten Personen 380, von denen der Hauptteil Beamte sind.

Die Schwierigkeiten, die hinsichtlich ihrer weiteren Verwendung, ein großer Theil wird einstweilen in den Ruhestand treten müssen, entstanden sind, sind außerordentlich groß.

Deshalb wird bis zum Ende des Etatsjahres der Abbau beendet sein und nur noch eine kleine Abwicklungsstelle für Restarbeiten weiterbestehen.

Ebenfalls am Ende des Etatsjahres findet das Reichsausgleichsamt sein Ende. Es hatte einen außerordentlich großen Aufgabenkreis, worunter vor allem die Verrechnung von Erlösen aus der Liquidation feindseligen Eigentums in Deutschland mit den Erlösen aus dem Ausland, der Ausgleich der Erträge aus dem feindlichen Ausland für die Hauptarbeit war. Daneben lag ihm die Abwicklung des ehemaligen Reichskommissariats für Reparationsleistungen ob. Auch dieses Amt hat jetzt einmahl mehrere tausend Personen beschäftigt, von denen allerdings die Mehrzahl in einem Angestelltenüberflusse lunden. Immerhin sind auch vom Reichsausgleichsamt noch mehrere hundert Beamte zurückgelassen. Die Mehrzahl von ihnen wird bei der Beendigung dieser beiden Behörden nur sehr betrüßlich.

Für die Lage des Stellenmarktes für die Angestellten wird er sich aber deshalb besonders nachtheilig bemerkbar machen, da auch noch bei einer Reihe von anderen Behörden Angestelltenentlassungen geplant sind.

Die im preigenen Zettelfußigen Sande
samt follen, wie der Professor der
Gesundheitslehre erklärte, bei einer Gesamt-
belegung von 722 Angeestellten 280 Kündigungen
ausgesprochen werden. Das Zettelfußige
bleibt somit, das die Gesamtbelegung
ausmacht, bestehen, enthält aber mit weiteren
242 bis 400 Angeestellten das Dienstverhältnis
kündigen. Auch der Berliner Magistrat
hat beabsichtigt, zahlreiche Kündigungen von
Angeestellten vorzunehmen, und hat diese Ab-
sicht zum Teil auch schon durchgeführt. Es
sollte bemerkt werden, daß die Gesamtbelegung
angegeben wird, wie der Gesamtbestand der
Angeestellten, von den verschiedenen
Stellen-Verfahren weit über 1000 Entlassungen
ausgenommen.

Seemannsgesetz, Arbeitsvertrags-
gesetz und Wohnheimstättengesetz

Berlin. 1. Januar. Dem Reichstag sind von der Reichsregierung Antworten auf verschiedene Entschlüsse des Reichstages eingegangen. Das geforderte Abnahmegericht, das den nationalen Minderheiten in Deutschland kulturelle Freiheit sichern sollte, wird in die Reichsberatungen in den nächsten Tagen zurückerufen. Eine Reihe von Antworten beschäftigen sich mit arbeitsrechtlichen Fragen. Danach ist der Entwurf eines Gemeinvertrages ebenso wie der Entwurf eines Tarifvertrages und Arbeitsvertrages-Gesetzes in Vorbereitung. Der Entwurf eines Wohnheimgesetzes ist noch im Laufe des Winters

Kein Fortschritt im Haag

Die sozialdemokratische Opposition gegen den Reichsbankpräsidenten

Mit der Feststellung, daß sich die Lage im Saag um nichts verändert hat, ist das Ergebnis der gestrigen Bemühungen um einen Ausgleich gekennzeichnet. Auch ein Verständnis bei der internationalen Presse hat die Verständigung nicht weiter gefördert. (Siehe Bericht Seite 15.) Schon zu verhältnismäßig früher Stunde legten sich Curtius und Wirth, Tardien und Briand wieder zusammen, um in der Sanktionsfrage die Lösung zu finden. Sie haben sie nicht gefunden. Briand ist inzwischen nach Paris abgereist. Tardien wird ihm folgen und

Curtius trat heute mittag die Reise
nach Genf an.

In nebenstehenden Dingen will an die deutsche Seite einwandsfrei kommen sein, aber die weitestgehende Erörterung der großen Fragen um die Sanktionsbestimmungen ist in die Hände der beiderseitigen Juristen, Dr. G. u. K. auf deutscher Seite und von an französischer Seite, gelegt worden, die sich um die Auffindung von einigungsgläubigen Formeln bemühen sollten.

Nach der Abreise der französischen Hauptdelegierten und des deutschen Außenministers werden die Saager Verhandlungen sicherlich etwas in Stoden kommen. Dr. Curtius hat es nach langer Ueberlegung schließlich für richtig gehalten, die Angelegenheit der französischen Forderungen nach Abgrenzung der deutschen Schutzwelt in der Saage eine Stille zu lassen wird. In seiner Darstellung befindet sich Staatssekretär von S. an der Spitze, der auch die deutschen Interessen in Genf nach der Rückreise Curtius' aus Saaga am nächsten Mittwoch weiter vertreten wird. Curtius' Aufgabe wird es sein, die deutsche Seite auf jenes wichtigen Zweck. Es handelt sich darum,

Übernahme der Nachfolge
Dr. Stresemanns im Völkerbundsrat

Bei der ersten sich bietenden Gelegenheit durch seine Anwesenheit zu befinden und dem Kranken für den verstorbenen Freund persönlich beizuwohnen. Weiter ist Dr. Enttäus als Versicherungsfaktor über die Wirtschaftskosten des Völkerverbundes mit einer wichtigen Aufgabe betraut und schließlich wird er verurteilt, den kurzen Aufenthalt in Genf zur Behandlung der noch erkrankungsbedürftigen Kranken des deutsch-polnischen Abkommens mit dem polnischen Außenminister zu benutzen. Hierzu ist auch der Gesandte Hauser nach Genf abgeordnet worden.

Die Oppositionspresse ist wieder gleich mit der Behauptung bei der Hand, Curtius weiche dem Verbandsbankpräsidenten Dr. Schacht aus, der vom Montag bis voraussichtlich Mittwoch im Haag weilte, um an den Verhandlungen des Komitees für die internationale Bank teilzunehmen. Davon kann wohl kaum gesprochen werden, denn bei dem Verfalls der deutschen Vertreter könnte die Anwesenheit

den gesetzgebenden Körperschaften zugeleitet werden.

Die Erfolgsmöglichkeiten der Flottenkonferenz

London, 11. Januar. Laut „Daily Telegraph“ erblidt man in den britischen amtlichen und politischen Kreisen, in denen ein Optimismus vorherrscht, die „Rote Idee“, die erfolgreiche Entwidlung der Flottenkonferenz, ungeachtet der folgenden Richtung: 1. Man glaubt, das erste Auseinandergehen des französischen und des italienischen Standpunktes könne durch den Absicht eines Gentleman-Abkommens zwischen den Mittelmeerstaaten behoben werden; 2. man rechnet mit der Erzielung eines allgemeinen Verständnisses zwischen den vier Staaten; 3. man erwartet ein Kompromiß in der Frage der Unterseeboote im Geiste einer krenen Verständigung ihrer Größe sowie einer Ein-

Schädi war eine Rückenstärkung bedeutend. Manchen dankt der Herrnschloßherr, daß er durch den Schaden, den das Geleit von der Reichsstadt brachte, geordnet hat, nämlich die Verpflegung des Hofsanges mit allem Vorrat geschützt. Die Hoffnungen im Haag und bei den fremden Delegationen gehen sogar dahin, daß man von dem Beland Schädi in Haag sich einen günstigen Einfluß auf die Verhandlungen verspricht. So will Farbiel die Anwesenheit Schädis zu persönlichen Verhandlungen über die Haltung Deutschlands in der Frage der Privatfiskalisierung, der Privatfiskalisierungswirtschaft benutzen.

Heflige Opposition gegen Dr. Schacht

wird beabsichtigt, von Sozialdemokratischen
 Reichsräten zu bestehen. Die Sozialdemokratie sieht in
 der Ausleierung der Staatskassen eine Gefahr für
 die Verwirklichungsmöglichkeit weiten
 Volkswohls und hält sie sozialpolitisch für
 unerantwortlich. Deshalb ist, daß von dem
 Sozialdemokraten und ihren Hinterleuten
 unter dem Vorwand, die Souveränität der
 Regierung müsse gegenüber der Reichsbank in
 höherem Maße als bisher gewahrt werden,
 eine Abänderung des Statutenmusters des
 Organisationskomitees anstrebt wird, um
 auf die Zeit der Staatskassenentleerung hin
 ein neues Statutenmodell zu schaffen. Es
 ist kein Zweifel, daß in dem Augenblick, da
 der Reichsbankpräsident sich auflöst, nach dem
 Haag zu fahren, auch der von der Sozial-
 demokratie abhängige Allgemeine Deutsche
 Gewerkschaftsbund einen öffentlichen Vorstoß
 gegen ihn unternimmt, indem er sich mit
 Schärfe gegen die Kreditbittstellung wendet, die
 durch den Reichsbankpräsidenten und die Be-
 ratungsstelle für Auslandsanleihen angebil-
 derterde. Die hohe Arbeitslosigkeit, heißt es
 in der Erklärung, ist eine der Hauptursachen
 für die Verschärfung der sozialen Lage.
 In der Erklärung wird die Regierung aufgefor-
 dert, entschlossen für die Zulassung von Aus-
 landsanleihen einzutreten, „auch gegen un-
 verantwortliche Ratgeber“.

Zaleski besucht Briand

Paris, 11. Januar. Außenminister Briand, der Freitag in Paris eintraf, ist sofort im Laufe des Sonnabends den politisierten Außenministern, den derzeitigen Präsidenten des Völkerrates, empfangen. Die Unterhaltung wird sich voraussichtlich auf Fragen beziehen, die in der bevorstehenden Missionen zur Sprache kommen werden. Außerdem wird Briand mit dem qualifizierten Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten, M. d'Herion, der ebenfalls am Freitag in Paris eintraf, ist und am Sonnabend nach Genf weiterreist, eine Aussprache haben. Briand selbst wird am Sonntag vormittag nach Genf abreisen.

Rücktritt

des spanischen Finanzministers?

Madrid, 11. Januar. In gut unterrichteten Kreisen rechnet man damit, daß der Finanzminister zurücktritt. Von seiner Erhebung durch eine befähigte Persönlichkeit erhofft man eine Besserung des Defizitkurles.

Rücktritt des portugiesischen Rabinetts

Lissabon, 11. Januar. Das portugiesische Kabinett, das seit Juli v. J. im Amte ist, ist am Freitag zurückgetreten. Der Rücktritt ist auf Meinungsverschiedenheiten innerhalb des Kabinetts über grundsätzliche Fragen der Politik zurückzuführen.

Politik der Woche

Rückblick und Ausblick am Wochenende.

Eigentlich sollte die Saager Konferenz in diesen Tagen bereits zum Abschluß gebracht werden. Dann sollte man in Eintracht zum Saag fahren, um wieder etwas Völkerrundsarbeit zu leisten, und dann sollte die vielbesprochene Flottenkonferenz in London folgen. So sollte es das große europäische Programm. Als der Termin der zweiten Saager Konferenz immer weiter zurückverlegt wurde, wurde mir bereits auf die Möglichkeit hingewiesen, daß diese die Konferenzen zeitlich durcheinandergeraten müßten. Und so kommt es jetzt. Die Politiker im Saag wissen einige Hauptinteressen nach Genf verfrachten, um an der Rüstung teilnehmen zu können, denn im Saag sieht es immer noch nicht nach einem Abschluß aus. Programmäßig sollten nur wirtschaftliche Fragen besprochen werden, um dann den Youngplan einigültig zu formulieren. Aber — wir sagten das schon früher — für Deutschland stehen aus wesentlichen politischen Dinge auf dem Spiel. Danach ist aber bis heute noch nicht gesprochen worden, sondern vorerst reitet Frankreich sein altes Stiefchen, nämlich Deutschland auf möglichst lange Zeit unter der Ämte von Versailles zu halten. Die sogenannte Sanktionsfrage, vom Frankreich in die Debatte geworfen, ist augenblicklich das Hauptthema der Konferenz. Die Franzosen verlangen von Deutschland nicht mehr und nicht weniger als eine freiwillige Anerkennung seiner uns aufzugehenden Bestimmung, das Teile des deutschen Reiches besetzt werden können, wenn es einer deutschen Regierung einfallen sollte, den Youngplan für null und nichtig zu erklären. Dazwischen liegen noch einige schiedsrichterliche Entscheidungen, aber das Wesentliche ist die erwähnte Sanktionsbestimmung.

Man könnte man sich auf den Standpunkt stellen, daß ja die deutsche Regierung guten Willens ist, den Youngplan zu erfüllen und daß sie deswegen keine Schenkten darin leben brauche, eine solche Bestimmung anzunehmen. Man könnte sogar soweit gehen, in einer solchen Bestimmung eine gewisse Garantie für die Aufrechterhaltung des gegenwärtigen Regimes in Deutschland zu erblicken, denn nach jedem Umsturz, mit einer etwa folgenden Ungültigkeitserklärung des Youngplanes durch die Umsturzregierung, würden die Franzosen sofort in Deutschland einmarschieren und dadurch die Erfolge eines Umsturzbündnisses unterhöhlen. Dieser Standpunkt würde aber ein liberales gefährliches Spiel bedeuten. Wir sind uns klar darüber, daß der Youngplan für uns eben nur tragbar ist. Eritzt die Besserung der mittelhässlichen Lage nicht oder gar noch eine Verschlechterung ein, so werden wir von dem uns eingeräumten Recht eines Moratoriums Gebrauch machen müssen. Wie leicht kann Frankreich, wenn die Zahlungsunfähigkeit den Franzosen zu lange dauert, aus der deutschen Unfähigkeit einen solchen Willen konstruieren, und schon marschieren französische Soldaten wieder an den Rhein. Wir wollen zugeben, daß der französische Ministerpräsident seine politische Stellung in Frankreich weitestens versteht, wenn er seinem Volke neben dem Youngplan auch noch das Sanktions-Gesetz auf den Tisch legen kann, aber für Deutschland bedeutet es eine ganz unmögliche Zermürung, sich dem französischen Wohlwollen mit Samt und Saaten zu verschreiben. Wie Frankreichs

Haltet die Spionin!

Die Geschichte der Mademoiselle dokteur, der größten Spionin Deutschlands

Seite 17

Wenn Sie nach dem Essen Magenschmerzen wahrnehmen, so liegt die Vermutung nahe, daß ein Uebermaß von Magensaft vorhanden ist, der Ueberreife der Verdauung bewirkt. Die normale Verdauung verursacht die Bildung von sauren Gasen, die äußere Luft und nach jeder Mahlzeit sich steigend anreichert. Diese Gasbildung ist die Ursache der Magenschmerzen verursachen. Eine leichte und normale Verdauung können Sie nur dadurch erreichen, daß Sie nach jeder Mahlzeit einen kleinen Trunk Wasser zur Zwecke nehmen Sie am besten einen halben Teelöffel Biserite Magnesia in etwas Wasser, und zwar nach dem Essen oder Jedemal, wenn Sie Schmerzen verspüren. Biserite Magnesia die in allen Apotheken zu bekommen ist, neutralisiert die überherrschend schmerzhaften Säurestoffe, verhilft der Verdauung und schützt Sie vor Störungen und Beschwerden und regnet Ihre Verdauungsströme.

Kolibri

"Der Kolibri"
Das ist das Urteil aller, die sie probierten.

59

Uedermünde. Der Binnenfahrzeugs-Verkehrsverein auf Gegen-
seitigkeit zu Uedermünde hielt am Mit-
woch im Hotel Gohensollen seine diesjährige
ordentliche Mitgliederversammlung ab, die
von 91 Mitgliedern besucht war. Die vom
Vorstand ernannte Jahresrechnung wurde ge-
nehmigt und dem Kassaführer und dem Vor-
sitzenden Einkommensrechnung erstellt. Die
abschließenden Vorstandsmitglieder: Herr Auf
Gohensollen (Kassaführer) und Herr Auf
Gohensollen (Vorstand) wurden wiedergewählt
und als Stellvertreter.
Beisitzer Karl Marlow (Uedermünde) und
Karl Gorkow (Gohensollen) neu gewählt. Die
diesjährigen zehn Schiedsrichter wurden ein-
stimmig wiedergewählt. Auf Antrag des Vor-
sitzenden beschließt die Versammlung, die Ver-
sicherung der Motorfahrzeuge und Motoristen
gegen eine Mehrprämie von 1/2 % auf die
Gesamt-Versicherungssumme, unter bestimm-
ten Bedingungen auch auf Schrauben- und
Wellenrunden auszuweiten. Dagegen wurde
die Ausdehnung der Versicherung auf Schä-
den am Koppel- und Schleppdraht abgelehnt.

Bezirk Köslin

Grosz-Sabin (Kr. Dramburg). Der an-
gebrochene Diebstahl. Ein Diebstahl, der
schon seit zwei Jahren von dem Mitternachts-
besitzer Sabin in seinem Park gehalten
wurde, überfiel ihn die Umarmung und er-
griff die Flucht. Er rief zunächst einen Post-
boten an. Im Schwanen ging dabei um
einen Chausseebaum, bis der Dieb es vor-
zog, weiterzugehen. Der Chausseebaum darauf
den Fußsteig und fiel über einen Baum her,
der auf das Feld fuhr. Diesen brachte er
eine Augenverletzung bei, rief dann weiter
und wurde dann endlich auf dem Gehsteig des
Besizers Sabin in Al-Sabin erlegt.

Töblicher Sturz

Pollnow. Der Rentenfiskusbesitzer
Benzin aus Kleinritsch wolle am Don-
nerstagabend auf der Seinfahrt plötzlich
wieder zur Stadt zurückfahren. Seine Beglei-
ter, die damit nicht einverstanden waren,
sprangen vom Wagen und gingen zu Fuß
weiter. B. merkte beim Umwenden schlag
der Wagen um und B. wurde hinausgeschleu-
dert und brach das Genick.

Pommersche Genossenschaften in Liquidation

Die Elektrizitätsgenossenschaft Dästerbed,
die Elektrizitäts-Vermittlungsgenossenschaft
Großhofen bei Wollnau (Kr. Vorpommern),
die Elektrizitäts- und Wasserversorgungsgesellschaft
Dorow (Kr. Neuenwalde), die Wasserversorgungsgesellschaft
Gorb a. D. und die städtische Darlehns-
kasse Prubin haben sich durch Beschluß der
Generalversammlung aufgelöst.

Stolberg. Hotel „Polishmnia“. Der
von außerhalb angereichte Mechaniker
W. d. e. l., welcher sich ohne Arbeit in Stolberg
unterhielt, verurteilte das Hof für Diebstahl
und bezog die ihm besser zugehörige
Wohnung, die der Strandlohnplatte, wo er
schon im Jahre 1927 von der Polizei voll-
ständig bauschlich eingelegt und hier solange
wohnte, bis die Polizei diesen Diebstahl er-
mittelte.

Vor 100 Jahren der letzte Wolf in Pommern

Am 10. Dezember 1880 wurde vom Post-
inspektor Braun-Köslin im Gollen in der
Nähe der Rikische der letzte Wolf geschos-
sen. In diesem Bericht weiß noch heute eine
Eigenschaft mit Interesse darauf hin, daß hier
der letzte pommersche Flegel zum Sterben
gebracht wurde.

Kammelsburg i. Pomm. Die Bäder-
leitung ernannte den bisherigen Ober-

meister Dils Steiner, der seine Bäderlei-
tung seine Schme übernahm hat, zum Bäderlei-
ter. Zum neuen Bädermeister wählte
die Jüngere der Bädermeister Emil D. o. l. e.
Der bisher das Amt eines Schriftführers inne-
hatte. Schriftführer wurde Bädermeister
Johannes Clemens. Der langjährige
Kassaführer der Jüngeren, Bädermeister
Hans Bertel, wurde wiedergewählt.
Stellvertreter der Bädermeister ist Bäder-
meister Edmund S. o. m. a. n. n.
Bodenhausen (Kr. Kolberg). Der langjährige
Kassaführer der Jüngeren, Bädermeister
Hans Bertel, wurde wiedergewählt.
Stellvertreter der Bädermeister ist Bäder-
meister Edmund S. o. m. a. n. n.

Schneefeld. Hofes Alter. Die Mutter
des Oberpostinspektors i. A. Harber, Frau
D. o. l. e., beging heute ihren 90. Geburtstag
in geliebter und fürstlicher Weise. Morgen
feiert ihren 88. Geburtstag die Tochter i. A.
H. o. l. e. S. o. m. a. n. n. In geliebter Weise
frühe und frühlich. Frühlich Schmelma
ist eine allseitig beliebte und verehrte Per-
sönlichkeit.

Stolz, die billige Stadt im Staate

Nach den Erhebungen über Ernährung,
Wohnung, Heizung und Beleuchtung, Ver-
kehr, Verkehr und sonstigen Bedarf (ohne
Steuern und soziale Ausgaben) des statisti-
schen Landesamts in 35 preussischen Gemein-
den kann für das letzte Vierteljahr ein lan-
gsamer Rückgang der Lebenshaltungskosten
festgestellt werden. Die „billige“ preussische
Stadt mit einem Durchschnitt von 130.380
in Stolz i. B. o. m. e. r. ist das kleinste (130.40
in Stolz i. B. o. m. e. r.). In den kleineren Orten
Stettin mit 153.780. Die höheren
Lebenshaltungskosten. Die Pommern
gegenüber Dänemark erhöht die Zerstörungs-
zahl von Dänemark mit 188.000. In erster
Stelle im Staate steht Solingen mit 172.070.

Schwerer Motorradunfall

Neukow. Auf der Chaussee in der Nähe
der Molkerei von Neukow fuhr in der Nacht
am Freitag der Getriebe Fahrer auf dem
Motorrad mit einem von Stolz kommenden
Kraftwagen zusammen. Von dem nur leicht
beschädigten Automobil wurde der schwerer-
ste Soldat ins Krankenhaus gebracht.

Alt-Kramm (Kr. Kolberg). Berufsabi-
taum. Lehrer Bechling konnte auf eine
35jährige Tätigkeit in Alt-Kramm zurück-
blicken. Aus diesem Anlaß wurde ihm von der
Gemeinde durch eine Abordnung ein Ehren-
geheimnis überreicht.

Bezirk Stralsund

Stralsund. Ein Knabe überfahren.
Gestern wurde der achtmalige Sohn
des Klammersmeisters in Stralsund auf dem
Frankendamm beim Einbiegen auf den
Schlachhof von einem Kfz-Motorist über-
fahren. Der Knabe liegt über der Straße
des Knaben. Der Fahrer fuhr weiter, ohne
sich um den Verletzten zu kümmern.

50 Jahre Bürger. Der Richter Georg
Strauß feierte sein goldenes Bürger-
jubiläum. Von Bürgermeistern und Rat
sah ein Glückwunschschreiben an.

Neuer Stadtvorstand. Der hauptberufliche
Zimmermeister und Architekt
Fritzsche hat sein Mandat für das Bürger-
schaftliche Kollegium niedergelegt. An seine
Stelle tritt Elektroingenieur Richard Belter.

Stenversdorf (Kr. Grimmen). Gemein-
dewahl. In der Gemeindevertreterver-

sammlung wurde der bisherige Gemeindevorsteher
B. o. l. e. mit 5 von 9 Stimmen mit-
terwählt. Zum ersten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum zweiten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum dritten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum vierten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum fünften Schöffen wurde Hen-
richsen, zum sechsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum siebten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum achten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum neunten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum zehnten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum elften Schöffen wurde Hen-
richsen, zum zwölften Schöffen wurde Hen-
richsen, zum dreizehnten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum vierzehnten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum fünfzehnten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum sechzehnten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum siebzehnten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum achtzehnten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum neunzehnten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum zwanzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum einundzwanzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum zweiundzwanzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum dreiundzwanzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum vierundzwanzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum fünfundzwanzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum sechsundzwanzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum siebenundzwanzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum achtundzwanzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum neunundzwanzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum dreißigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum einunddreißigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum zweiunddreißigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum dreiunddreißigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum vierunddreißigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum fünfunddreißigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum sechsunddreißigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum siebenunddreißigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum achtunddreißigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum neununddreißigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum vierzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum einundvierzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum zweiundvierzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum dreiundvierzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum vierundvierzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum fünfundvierzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum sechsundvierzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum siebenundvierzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum achtundvierzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum neunundvierzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum fünfzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum einundfünfzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum zweiundfünfzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum dreiundfünfzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum vierundfünfzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum fünfundfünfzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum sechsundfünfzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum siebenundfünfzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum achtundfünfzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum neunundfünfzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum sechzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum einundsechzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum zweiundsechzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum dreiundsechzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum vierundsechzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum fünfundsechzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum sechsundsechzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum siebenundsechzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum achtundsechzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum neunundsechzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum siebenzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum einundsiebzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum zweiundsiebzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum dreiundsiebzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum vierundsiebzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum fünfundsiebzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum sechsundsiebzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum siebenundsiebzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum achtundsiebzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum neunundsiebzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum achtzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum einundachtzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum zweiundachtzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum dreiundachtzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum vierundachtzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum fünfundachtzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum sechsundachtzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum siebenundachtzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum achtundachtzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum neunundachtzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum neunzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum einundneunzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum zweiundneunzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum dreiundneunzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum vierundneunzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum fünfundneunzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum sechsundneunzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum siebenundneunzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum achtundneunzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum neunundneunzigsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum hundertsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum einundhundertsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum zweiundhundertsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum dreiundhundertsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum vierundhundertsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum fünfundhundertsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum sechsundhundertsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum siebenundhundertsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum achtundhundertsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum neunundhundertsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum tausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum einundtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum zweiundtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum dreiundtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum vierundtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum fünfundtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum sechsundtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum siebenundtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum achtundtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum neunundtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum zehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum einundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum zweiundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum dreiundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum vierundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum fünfundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum sechsundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum siebenundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum achtundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum neunundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum achtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum einundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum zweiundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum dreiundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum vierundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum fünfundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum sechsundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum siebenundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum achtundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum neunundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum neunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum einundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum zweiundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum dreiundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum vierundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum fünfundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum sechsundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum siebenundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum achtundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum neunundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum hunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum einundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum zweiundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum dreiundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum vierundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum fünfundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum sechsundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum siebenundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum achtundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum neunundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum tausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum einundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum zweiundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum dreiundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum vierundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum fünfundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum sechsundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum siebenundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum achtundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum neunundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum zehntausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum einundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum zweiundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum dreiundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum vierundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum fünfundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum sechsundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum siebenundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum achtundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum neunundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum achtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum einundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum zweiundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum dreiundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum vierundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum fünfundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum sechsundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum siebenundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum achtundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum neunundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum neunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum einundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum zweiundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum dreiundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum vierundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum fünfundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum sechsundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum siebenundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum achtundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum neunundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum hunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum einundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum zweiundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum dreiundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum vierundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum fünfundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum sechsundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum siebenundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum achtundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum neunundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum tausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum einundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum zweiundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum dreiundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum vierundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum fünfundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum sechsundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum siebenundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum achtundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum neunundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum zehntausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum einundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum zweiundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum dreiundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum vierundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum fünfundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum sechsundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum siebenundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum achtundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum neunundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum achtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum einundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum zweiundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum dreiundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum vierundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum fünfundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum sechsundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum siebenundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum achtundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum neunundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum neunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum einundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum zweiundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum dreiundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum vierundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum fünfundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum sechsundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum siebenundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum achtundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum neunundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum hunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum einundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum zweiundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum dreiundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum vierundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum fünfundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum sechsundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum siebenundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum achtundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum neunundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum tausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum einundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum zweiundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum dreiundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum vierundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum fünfundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum sechsundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum siebenundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum achtundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum neunundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum zehntausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum einundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum zweiundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum dreiundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum vierundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum fünfundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum sechsundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum siebenundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum achtundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum neunundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum achtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum einundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum zweiundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum dreiundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum vierundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum fünfundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum sechsundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum siebenundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum achtundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum neunundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum neunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum einundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum zweiundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum dreiundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum vierundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum fünfundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum sechsundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum siebenundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum achtundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum neunundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum hunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum einundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum zweiundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum dreiundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum vierundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum fünfundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum sechsundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum siebenundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum achtundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum neunundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum tausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum einundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum zweiundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum dreiundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum vierundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum fünfundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum sechsundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum siebenundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum achtundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum neunundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum zehntausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum einundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum zweiundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum dreiundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum vierundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum fünfundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum sechsundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum siebenundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum achtundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum neunundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum achtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum einundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum zweiundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum dreiundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum vierundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum fünfundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum sechsundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum siebenundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum achtundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum neunundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum neunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum einundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum zweiundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum dreiundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum vierundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum fünfundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum sechsundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum siebenundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum achtundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum neunundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum hunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum einundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum zweiundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum dreiundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum vierundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum fünfundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum sechsundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum siebenundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum achtundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum neunundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum tausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum einundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum zweiundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum dreiundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum vierundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum fünfundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum sechsundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum siebenundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum achtundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum neunundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum zehntausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum einundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum zweiundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum dreiundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum vierundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum fünfundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum sechsundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum siebenundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum achtundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum neunundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum achtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum einundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum zweiundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum dreiundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum vierundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum fünfundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum sechsundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum siebenundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum achtundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum neunundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum neunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum einundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum zweiundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum dreiundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum vierundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum fünfundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum sechsundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum siebenundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum achtundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum neunundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum hunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum einundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum zweiundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum dreiundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum vierundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum fünfundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum sechsundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum siebenundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum achtundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum neunundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum tausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum einundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum zweiundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum dreiundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum vierundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum fünfundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum sechsundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum siebenundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum achtundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum neunundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum zehntausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum einundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum zweiundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum dreiundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum vierundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum fünfundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum sechsundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum siebenundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum achtundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum neunundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum achtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum einundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum zweiundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum dreiundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum vierundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum fünfundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum sechsundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum siebenundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum achtundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum neunundachtzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum neunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum einundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum zweiundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum dreiundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum vierundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum fünfundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum sechsundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum siebenundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum achtundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum neunundneunzigtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum hunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum einundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum zweiundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum dreiundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum vierundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum fünfundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum sechsundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum siebenundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum achtundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum neunundhunderttausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum tausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum einundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum zweiundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum dreiundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum vierundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum fünfundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum sechsundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum siebenundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum achtundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum neunundtausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum zehntausendtausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum einundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum zweiundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum dreiundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-
richsen, zum vierundzehntausendsten Schöffen wurde Hen-

Geldmarkt

Nur vom Geldhändler
10—12000 Mt.

als Pannsch. zur 1. Stelle
neg. hohe Rinsen sofort od.
höher gelocht. Off. unter
2. 500 an die Geldhändler.
dieser Seite.
Kaufe oder biete auf
sonstigen Rinsen reell.
Ca. 20.000 Gm. Mäße.
Kauf u. 2. 800 an die
Geldhändler. Off. unter
2. 500 an die Geldhändler.
dieser Seite.
Winter. Stettin.
Vindenz. 2.
300—500 Mark
an 6 Monate zu 12 Proz.
fol. gelocht. Sicherlich
vorhand. Off. u. 2. 500
an die Geldhändler. Off.
dieser Seite.

Geld ab 300 Mt.

in jeder Höhe. auch
sonstigen. schnell u. diskret.
Kauf. Hohlweg 35. 2. 2. 2.

Privat Darlehen

erhalten. Bäume u. A.
bestehende. vorzuziehen. entl.
in 3 Jahren.
2. Mäße. Mäße.
Barmittel. 40. 2. 2. 2.
Mäße. Mäße.

Schönheit, Bänder
und Betriebskapital jeder
Höhe schnell. — Diskret u.
sofortige Auszahlung durch
Kaufhändler. Stettin.
Schönheits. 2. 2.

Geld

in jeder Höhe.
Schönheit. 2. 2. 2. 2.
Eingang. Hohlweg.

Verschiedenes

Maschinen u. Theater
Kauf. viele. Reichen.
allerhöchste. Kauf. —
Kauf. in. Kauf. Kauf.
Kauf. Kauf. Kauf.

Frach. Smolting.
Gehrad-Anzüge

Kauf. viele. Reichen.
Kauf. Kauf. Kauf.

Frach. Smolting.
Gehrad-Anzüge

Kauf. viele. Reichen.
Kauf. Kauf. Kauf.

Frach. Smolting.
Gehrad-Anzüge

Kauf. viele. Reichen.
Kauf. Kauf. Kauf.

Frach. Smolting.
Gehrad-Anzüge

Kauf. viele. Reichen.
Kauf. Kauf. Kauf.

Frach. Smolting.
Gehrad-Anzüge

Kauf. viele. Reichen.
Kauf. Kauf. Kauf.

Frach. Smolting.
Gehrad-Anzüge

Kauf. viele. Reichen.
Kauf. Kauf. Kauf.

Frach. Smolting.
Gehrad-Anzüge

Kauf. viele. Reichen.
Kauf. Kauf. Kauf.

Frach. Smolting.
Gehrad-Anzüge

Kauf. viele. Reichen.
Kauf. Kauf. Kauf.

Frach. Smolting.
Gehrad-Anzüge

Kauf. viele. Reichen.
Kauf. Kauf. Kauf.

Frach. Smolting.
Gehrad-Anzüge

Kauf. viele. Reichen.
Kauf. Kauf. Kauf.

Frach. Smolting.
Gehrad-Anzüge

Kauf. viele. Reichen.
Kauf. Kauf. Kauf.

**DER SCHLÜSSEL
DES ERFOLGES**

liegt in der überreichen
Auswahl meiner mit größter
Fachkenntnis zusammen-
gestellten Möbel läger
in meinen mit äußerster
Sorgfalt gewählten Qualitäten
in der individuellen Behand-
lung meiner Kundschaft durch
fachmännlich geführtes
Personal

Verkauf gegen bar
zu nicht zu unterbietenden Kassapreisen
und auf **Kredit**
bis zu 24 Monatsraten Mindestwöchentliche 1,- Rm

BLUMENREICH
GR. WOLLWEBERSTR. 29—30.

**INVENTUR-
AUSVERKAUF**

**Lederwaren
und Koffer**
zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen
bis zu 50%
E. ALBRECHT
Paradeplatz 33

**Leibbinden-
und Gummistrumpfträgerinnen**
Bruchleidende
begeben sich nicht in die Hände vieler-
sprechender herumreisender sogenannter
Spezialisten, sondern war gut und zweck-
mäßig bedient sein und preiswert kaufen
will, wende sich vertrauensvoll und zu
eigener Beruhigung an das im Dienst von
Art und Leidenden stehende einheimische
Fachgeschäft

Paul Brötzmann
Zweigniederlassung der
Medizinisches Warenhaus AG.
Berlin
Stettin, (Fertur) 21051-32, Breitestr. 3.

Gewinnrechnung
4. Klasse 34. Preußisch-Eußdeutsche
(200. Preuß.) Klassen-Lotterie

Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich
hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer
auf die 100. gleiche Nummer in den beiden
Abteilungen I und II

1. Ziehungstag 10. Januar 1930
In der heutigen Verlosungziehung wurden Gewinne
über 150 Mk. gezogen

2. Gewinne zu 50000 Mk. 33830	2. Gewinne zu 5000 Mk. 93058
2. Gewinne zu 2000 Mk. 64850 68463	2. Gewinne zu 1000 Mk. 35307
14. Gewinne zu 800 Mk. 16198 18985 54154 192976	24400 28553 29928
20. Gewinne zu 600 Mk. 7814 12339 127471	131639 210440 292857 304154 304405 323478
34. Gewinne zu 400 Mk. 1702 16445 25474 30438	34337 34340 37651 39059 84200 84546 103450
118926 119987 13904 138536 139043 146851	152742 155836 173296 175062 191002 201549
211880 214142 224106 229625 230525 232949	248642 251549 257349 263172 272139 272443
277608 283706 309633 309655 313917 317919	319095 322301 340444 350126 356137 397856
218. Gewinne zu 300 Mk. 2720 5922 15618	25110 26542 36489 36534 42188 46154 51224
55964 63169 74056 76649 77219 78131 81724	86219 97125 90955 92430 96818 95193 95617
97507 101407 102517 105017 105346 111110	111113 121298 126911 128306 133092 135145
136216 136693 137312 138912 140964 142147	142572 149844 156246 168048 178260 178335
180766 183221 184545 196038 198208 201092	201695 203295 220019 228192 228416 231477
234586 239022 242485 252348 256970 258623	260337 263693 267473 285693 286637 276000
278477 280212 281270 283683 286937	303922 305093 305493 306957 307169 320216
324079 324086 327803 337003 337891 338641	342587 346304 348893 355763 361497 362984
367081 368628 369406 370420 372837 376336	376966 378986 381231 386166 392481 397188

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne
über 150 Mk. gezogen

2. Gewinne zu 5000 Mk. 236811	2. Gewinne zu 5000 Mk. 236811
2. Gewinne zu 2000 Mk. 91783 120463	2. Gewinne zu 1000 Mk. 18400
8. Gewinne zu 800 Mk. 52802 198306 266017	366143
18. Gewinne zu 500 Mk. 38579 81993 309465 266709	275667 303968 309713 316428 345008
100. Gewinne zu 400 Mk. 14505 21025 21576 30707	32723 33369 33661 64584 72495 73078 73295
74065 83854 100382 101562 104547 108533 116804	119177 120115 126244 1271919 127135 127907
181947 203320 206386 217476 223465 222447	235771 238428 239885 240556 243288 274523
311376 311808 313723 314253 318401 348944	354832 357466 369144 371026 377125 387574
388740 389392	250. Gewinne zu 300 Mk. 1830 1954 10099 15843
18376 22568 27259 27617 28627 34553 43092 47340	52073 53429 55488 61710 61722 62887 63274
70009 70668 72612 74337 74842 78432 81911	82545 84564 83273 93438 95076 95460 95742
98733 101263 102792 103655 106794 110221	114678 116513 121516 123222 127426 131318
132488 138423 138743 143370 147907 150502	153846 154267 160111 164024 170126 173729
174651 182395 184541 188882 191163 197280	202181 213924 218040 221381 222597 223574
229239 237103 237297 240341 241445 249602	251708 254325 258477 264632 268477 268477
268477 282517 283196 283323 287071 287531	290752 291287 294136 294535 294841 301699
302430 303295 303444 312335 313681 315783	306811 311202 312618 312335 313681 315783
323762 325065 324442 330336 339760 337656	345511 347406 353444 358482 362927 371109 375628
365131 365334 365482 365927 371109 375628	375791 376925 380110 381836 382560 383396

Wir verkaufen
aus den Beständen d. Vulkans billig:

Leit- und Zugspindel-Drehbänke
Mechaniker-Drehbänke
Schraubenbänke
Fräsmaschinen, Bohrmaschinen
Laufkräne f. Hand- u. elektr. Betrieb
Flaschenzüge, Werkzeugschränke
Werkzeuge jeder Art
Feuerlöscher
Leitern aus Holz und Eisen
Dezimalwaagen
Eiserne Fenster und Türen
1-Träger und 11-Eisen
Wellbleche
Drahtglas mit und ohne Zubehör
für Oberlichter usw.

Schweitzer & Oppler A.G.
Maschinenverwertung Vulkans
Stettin-Bredow, Unterhof.

**Kauft nur
bei unsern Inserenten!**

**Heirats-
gesuche**

**Handwerks-
meister**

25 J. ev. Momb.
mittelfach. naturlie-
bend. will auch

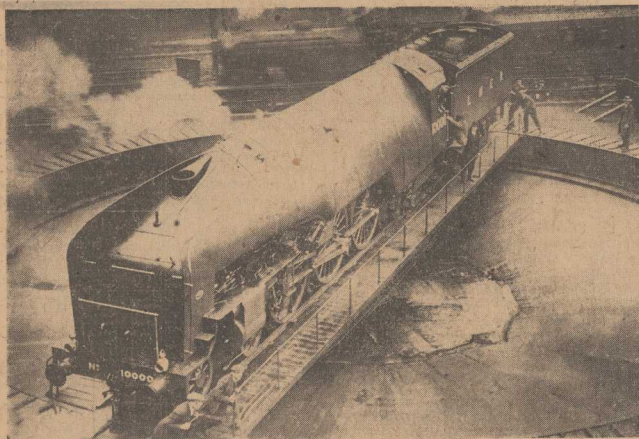
Heirat

fliehes Mädel bis 24
J. mit einem Ber-
mögen aus Grün-
dungs- u. d. d. d.
eins. e. d. d. d.
Heimat. einwandf.
Geldm. d. d. d.
fliehes Mädel bis 24
J. mit einem Ber-
mögen aus Grün-
dungs- u. d. d. d.
eins. e. d. d. d.
Heimat. einwandf.
Geldm. d. d. d.

Privat-Tanzschule
Kugelschreiber 50. — Fertur 216 02.
Am 15. Januar beginne ich einen Anfänger-
kurs. Geeignete Anmeldungen erbitte
Arthur Kühl,
Lehrer der Tanzkunst.
NB. Ehepaare beginnen am 17. Januar, 20.30 Uhr.
D. D.

Kyffhäuser-Technikum
Frankenhäuser Ingenieur- und Werk-
Schwach- und Starkstromtechnik meister-Abt. f. Masch.,
Kell. Sonderabtl. f. Landm., u. Flugtech. und Automobilbau

Neue englische Riesenlokomotive



Eine gigantische Riesenlokomotive mit der Nummer 10000 in dieser Tage für die Londoner Nord-Est-Eisenbahn abgeliefert worden, die in dem Schnellastverkehr Verwendung finden soll. Sie wird nicht nur die größte, sondern auch schnellste Lokomotive Englands sein. — Unser Bild zeigt die neue englische Rammul-Lokomotive auf der Drehsoelthe in Sings Crok.

Das System Markowitsch

Die Stadt Nisch, Hauptstadt von Südserbien, „macht sich“. Auch ein Balkanort, das zum administrativen Mittelpunkt eines großen Landes wird, hat seinen Charakter, man reißt die alten Straßen auf und die Häuser ab und baut alles neu, in einem wunderschönen überaus modernen maurisch-venetianisch-balkanischen Stil.

Zum Neubauen gibt die Regierung Anleihen, das macht also keine Schwierigkeiten. Aber das Abreißen, das Abreißen — ja, das ist eine böse Sache. Der Jugoslawe hat einen gesunden kaufmännischen Instinkt, er sieht durchaus nicht ein, wie er dazu käme, für eine negative Leistung, wie das Niederreißen eines Hauses, Geld auszugeben. Früher, in der guten alten Zeit, ließ man die alten Häuser einfach stehen und baute die neuen daneben. Wind und Wetter besorgten dann das Abreißen gratis und gratis, auf acht Jahre mehr oder weniger kam es ja dabei nicht an.

Aber jetzt ist das alles sehr schwierig geworden, die Stadtväter haben es nicht leicht, „Abbruchfirmen“, die — wie in Mitteleuropa — bei der Arbeit noch verdienen würden, gibt es nicht.

Da hat ein gewisser Markowitsch, der im Nischer Stadtrat sitzt, eine fabelhafte Idee gehabt. Er ließ in Nisch und den umliegenden Dörfern Plakate anhängen, des Inhalts ungefähr, daß dieses oder jenes Haus — das eben abgebrochen werden sollte — niemandem gehöre und daß sich jeder daraus und davon holen könne, was er wolle, vorausgesetzt, daß er zur rechten Zeit kommt und noch etwas vorfindet.

Der Erfolg war augenscheinlich groß. Die Häuser verschwanden durchschnittlich in der kurzen Frist von zwei Tagen. Mit Stumpf und Stiel. Und es gab sogar Leute, die in ihren Tagen die Erde unter den Häusern fortführten — weil Erde dortzulande kostbar ist.

Das irrtümlicherweise auch drei leserische, Privatleuten gehörige Häuser verschwand, ist erst später bemerkt worden.

Ein Phänomen.

Georgi Bordenau, Mitglied der Akademie, sitzt in Frankreich nicht gerade als ein sehr kurzweiliger

Schriftsteller. Seine Werke sind dem Publikum zu schwer, zu ernüchternd und zu unmodern. Nichtsdestoweniger hofft er immer noch, einmal solche Reaktionen zu erleben, wie der Raststehende Zedekia sie hat.

„Der arme“, sagt Tristan Bernard dazu, „ihn mag die Hoffnung, und seine Feder schlägt ein.“

Wintermärchen



Die Winterportler erzählen sich jetzt ein schönes Märchen, das ungefähr so lautet: Es gab einmal eine Zeit, da wurde es im Winter fürchterlich kalt. Vom Himmel fielen viele Tausende von weichen weißen Schneeflocken und bedekten ein weiches, weiches Land über die ganze Erde. Und die Seen und Flüsse überzogen sich mit einer Eisdicke, die war so dick, daß man darauf Schlittschuhlaufen konnte. Das war immer ein lustiges Treiben, wenn man auf seinen Schneeschuhen oder auf blankem Stahl dahinlief. Wenn sie soweit gekommen sind mit dem Märchen, fangen sie an zu meinen, und denken, ach, wenn es doch noch so wäre wie in der guten alten Zeit. Das sind die Leute, die sich vom Winterport anzu und gar nicht trennen wollen. Die anderen schauen etwas lustiger in die Zukunft. Sie sehen schon immer ihre Badeanzüge instand und legen Strandkleider und alles andere zurecht, was man eben am Strande gebraucht. Sie glauben nämlich das es immer wärmer werden wird, und daß wir schließlich ewigen Sommer haben werden, wie in Kalifornien. Wenn man sieht, wie schön es die Leute dort haben — unser Bild zeigt es uns — dann scheint uns die Zukunft gar nicht so übel. Wer weiß, vielleicht kommen mit der Zeit dann auch noch die nötigen Millionen, die dazu gehören, um nach Südkalifornien zu fahren. Swinemünde soll dann natürlich Miami heißen.

Investiere: Billige Kauf

aber am billigsten

5.90

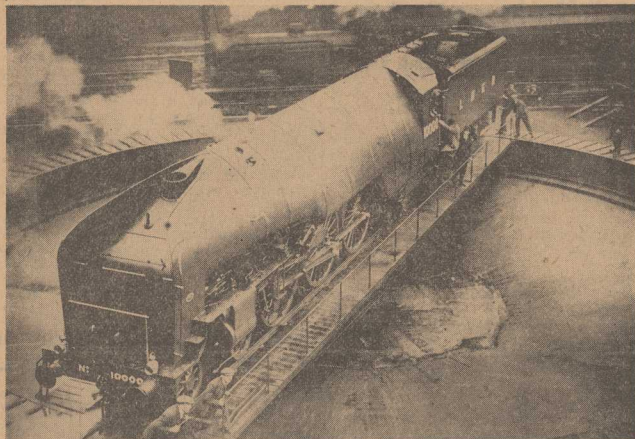
ist doch: Lindner

D-Altsschuhe edler Louis XV. Absatz	3.90	Herren-Sportstiefel schwarz und braun	12.90
D-Sandaletten alle Farben	Größe 35-37 4.90	Kinder-Spangenschuhe Lack, samt u. u. braun	3.90
D-Trotteurschuhe zweifarbige Kombination	6.90	Schulstiefel schwarz Kindox	27 30 4.90
D-Lackschlangen u. 3 Oesen-Schnur-Schuhe	7.90	Damen-Kragenschuhe Filz- und Ledersohle	5.65
Herren-Halbschuhe schwarz, gute Form	7.90	Go-o-Gold-Kragenschuhe edel ka. weinrot u. Edelwolle	1.95
Herren-Halbschuhe braun, div. Formen	8.90	Damen-Strümpfe K. w. weisse, Mako, sowie Seidenlor	3.95
Herren-Lackbesatz Halbschuhe, Mattlederersatz	8.90	Damen-Strümpfe Bemolte de Silberstempel	1.95
Herren-Halbschuhe la Chromack	12.90	Reißverschuß Damen-Uberschuhe, mit kleinen Fehern	9.95
Korrekte Smokingsschuhe		Russenstiefel Reißverschuß, Lack u. beige, 2. Wahl	12.90
		Damen-Uberschuhe schwarz und farbig zum Teil mit kleinen Fehlen	6.90

extra hoher Schaft wie Abbildung

	10	1	1	6	7
Odergebiet					
Landesberg, W.	—	0,57	0,61	0,63	
Natthor.	1,21	1,26	1,3	1,35	
Dyhernhuth.	1,47	1,57	1,71	1,75	
Hogau.	1,39	1,49	1,43	1,45	
Obgebiet					
Jun-Eger.	+1	+1	+12	+26	
Elmtritz-Elbe.	—	—	+7	+18	
Audis-Elbe.	+11	+23	+37	+30	
Dresden-Elbe.	+131	+118	+108	+102	
Peigestadt der Oder (Baumbrücke) am 11. Januar					
Morgens 8 Uhr 0,44 m.					
Mittags 12 Uhr 0,45 m.					

Neue englische Riesenlokomotive



Eine gigantische Riesenlokomotive mit der Nummer 10000 ist dieser Tage für die Londoner Nord-Süd-Eisenbahn abgeliefert worden, die in dem Schnellverkehrsverkehr Verwendung finden soll. Sie wird nicht nur die größte, sondern auch schnellste Lokomotive Englands sein. — Unser Bild zeigt die neue englische Mammot-Lokomotive auf der Drehscheibe in Sings Croß.

Das System Markowitsch

Die Stadt Riga, Hauptstadt von Süd-Lettland, macht sich. Auch ein Balkanbahn, das zum administrativen Mittelpunkt eines großen Landes wird, hat seinen Charakter, man reißt die alten Straßen auf und die Häuser ab und baut alles neu, in einem wunderbaren überaus modernen maurisch-venetianisch-byzantinischen Stil.

Zum Neubauen gibt die Regierung Anleihen, das macht also keine Schwierigkeiten. Aber das Abreißen, das Abreißen — ja, das ist eine böse Sache. Der Angolane hat einen gefunden kaufmännischen Antiquar, er sieht durchaus nicht ein, wie er dazu käme, für eine negative Leistung, wie das Niederreißen eines Hauses, Geld auszugeben. Früher, in der guten alten Zeit, ließ man die alten Häuser einfach stehen und baute die neuen daneben. Wind und Wetter besorgten dann das Abreißen gratis und franto, auf jeden Fall mehr oder weniger kam es ja dabei nicht an.

Aber jetzt ist das alles sehr schwierig geworden, die Stadtväter haben es nicht leicht; „Abbruchfirmen“, die — wie in Mitteleuropa — bei der Arbeit noch verdienen würden, gibt es nicht.

Da hat ein gewisser Markowitsch, der im jüdischen Stadtrat sitzt, eine fabelhafte Idee gehabt. Er ließ in Riga und den umliegenden Dörfern Plakate anbringen, des Inhalts ungefähr, daß dieses oder jenes Haus — das eben abgebrochen werden sollte — niemandem gehöre und daß sich jeder daraus und davon holen könne, was er wolle, vorausgesetzt, daß er zur rechten Zeit kommt und noch etwas vorfindet.

Der Erfolg war augenscheinlich groß. Die Häuser verschwanden durchschnittlich in der kurzen Frist von zwei Tagen. Mit Stumpf und Stiel. Und es gab sogar Leute, die in ihren Bädern die Erde unter den Häusern fortführten — weil Erde dazwischenlag — fort.

Doch irrtümlicherweise auch drei leere, stehende, Privatleuten gehörige Häuser verschwanden, ist erst später bemerkt worden.

Ein Phänomen

Henri Bordeaux, Mitglied der Akademie, gilt in Frankreich nicht gerade als ein sehr kurzweiliger Schriftsteller. Seine Werke sind dem Publikum zu schwer, zu ernsthaft und zu unmodern. Nichtsdestoweniger hofft er immer noch, einmal solche Reizauslagen zu erleben, wie der Volksliedling Delobras sie hat.

„Der arme“, sagt Tristan Bernard dazu, „ihn wiegt die Hoffnung, und seine Leser schlafen ein.“

Wintermärchen



Die Winterportler erzählen sich jetzt ein schönes Märchen, das ungefähr so lautet: Es gab einmal eine Zeit, da wurde es im Winter fürchterlich kalt. Vom Himmel fielen viele Tausende von weichen weißen Schneeflocken und deckten ein weiches, weißes Tuch über die ganze Erde. Und die Seen und Flüsse überzogen sich mit einer Eisdicke, die war so dick, daß man darauf Schlittenfahren und Schlittschuhlaufen konnte. Das war immer ein lustiges Treiben, wenn man auf seinen Schneeschuhen oder auf blankem Stahl dahinfuhr. Wenn sie soweit gekommen sind mit dem Märchen, fangen sie an zu weinen, und seufzen, ach, wenn es doch noch so wäre wie in der guten alten Zeit. Das sind die Leute, die sich vom Winterport gann und gar nicht trennen wollen. Die anderen schauen etwas lustiger in die Zukunft. Sie sehen schon immer ihre Badeanzüge inland und legen Strandkleider und alles andere zurecht, was man eben am Strande gebraucht. Sie glauben nämlich, daß es immer wärmer werden wird, und daß wir schließlich ewigen Sommer haben werden, wie in Kalifornien. Wenn man sieht, wie schön es die Leute dort haben — unser Bild zeigt es uns — dann scheint uns die Zukunft gar nicht so übel. Wer weiß, vielleicht kommen mit der Zeit dann auch noch die nötigen Millionen, die dazu gehören, um nach Südkalifornien zu fahren. Zwinemünde soll dann natürlich Miami heißen.

Interprete: Billige Anschaffungskäufe

aber billigsten

5.90

D-Atlasschuhe edler Louis XV.-Absatz	3.90	Herren-Sportstiefel schwarz und braun	12.90
D-Sandaletten alle Farben	4.90	Kinder-Spangenschuhe Lack, leinfarb. u. braun Größe 11 35 5.90, Größ. 27 30 4.90, Größ. 23 26	3.90
D-Trotteurschuhe zweifarb. kombiniert	6.90	Schulstiefel schwarz Rindox Größe 31 35 6.65	27 30
D-Lackspangen u. 3 Versen. Schnür-Schuhe	7.90	Damen-Kragenschuhe Filz und Ledersohle	1.95
Herren-Halbschuhe schwarz, gute Form	7.90	Gold-Gold-Kragenschuhe echt Kachelnair u. Edel wolle	Größe 36 42 3.95
Herren-Halbschuhe braun, div. Formen	8.90	Damen-Strümpfe K.-Wäscheidee	Mako, sowie Seiden lör
Herren-Lackbesatz Halbschuhe, Matteledereinsatz	8.90	Damen-Strümpfe Bemöbte, Gold- u. Silberstempel	1.95
Herren-Halbschuhe la Chromlack	12.90	Reißverschluss Damen-Überschuhe, mit kleinen Fehern	9.85
korrekte Smokingsschuhe.		Russenstiefel Reißverschluss, Lack u. beige, 2. Wahl	12.90

Damen-Überschuhe
schwarz und farbig, zum Teil
mit kleinen Fehlern

Damen-Überschuhe
extra hoher Schaft
wie Anordnung

6.90

ist doch: Lindner

Der Sport am Sonntag

Sportler glauben

Im Bundespokalspiel haben sich in der Zwischenrunde am Sonntag die Ballen und Berlin gegenüber. Nicht ohne, daß die Ballen diesmal die Sordunde überhand hatten, nein, das Los brachte sie in die Zwischenrunde, in der trotz der anheimelnden Stimmung zumungunsten der Berliner Mannschaft unsere Auswärtigen nicht sehr groß sind. Die Ballenmannschaft steht nur zwei Stettiner Spieler in ihren Reihen, so daß also bei dem zu erwartenden Verlust unsere Verantwortung an sich gering ist, und das ist für uns ein kleiner Trost. Sonstig ist das Spiel das letzte sein, das wir Schütze an Schütze mit Königshorn und Danzig austragen. Vielleicht ist der bevorstehende Antritt Stettins an Berlin die Veranlassung für den Verbandsschiedsrichter gewesen, nur zwei unserer Spieler in die Mannschaft zu nehmen, weil man kein richtiges Vertrauen mehr zu uns hat und weil gerade unsere fünfzigsten Freunde unsere Gegner sind. Die zwei Stettiner Spieler bedeuten nur eine Konstante.

Und doch wird das Spiel, das um 14 Uhr auf dem Breitenplatz vor sich geht, noch eine Deutlichkeit werden. Am Sonntag treffen sich in Stettin die beiden Mannschaften im Fußballspiel gegen die Berliner. In beiden Fällen ist der Ausgang nicht mit Bestimmtheit vorher zu sagen.

Handball.

Wenn das Programm der Handballer am Sonntag an und für sich auch verhältnismäßig klein ist, so bringt es aber dennoch verschiedene Kämpfe, deren

Ausgang für die Tabellenführung in den einzelnen Runden von entscheidender Bedeutung sein kann. Das wichtigste Treffen ist die Begegnung zwischen dem H.S.V. und dem M.S.V. Greif. Beide Vereine haben je 2 Punkte und liegen auf dem 1. und 2. Platz. Die Stettiner Mannschaft (Biele) mußte seinerzeit wegen anderer Veranlassungen den Verbandsschiedsrichter in Danzig abgeben, unter sich ausgetragen. Der beiden Mannschaften in ihren letzten Spielen gelang es, kann keinen von beiden vorher als Sieger tippen. Greif hat diesmal aber das Glück des eigenen Platzes auf seiner Seite und das dürfte vielleicht schon genügen, mit 1 bis 2 Toren Unterschied für sich den Kampf zu beenden und damit auch gleichzeitig Stettiner Spieler zu werden. Beginn ist um 11 Uhr auf dem Kaiserhof. — Breiten 2 muß um 14.30 Uhr die Fahrt nach Stargard zu Greif 1 antreten. Es es den Spielern aber gelingen wird, ihrem ersten 7-4-Sieg einen zweiten anzuhängen, ist zweifelhaft, da gerade die beiden H.S.V. Spieler die Stettiner Mannschaft in Danzig erregungswillig gemacht. Im Freundschaftsspiel besiegten sich um 10 Uhr in Kienitz Gewerkschaft 1 und 2. — 2. Klasse kombinieren.

Einen schweren Gang hat H.S.V., denn es wird ihm selbst mit größter Anstrengung kaum gelingen, die Greifmannen in deren Heimatort zu schlagen. Gomet 2 wandert um 14 Uhr nach Stargard zu Greif 1 und wird auch dort verhältnismäßig leicht Spiel und Punkte gewinnen. Breiten 1 will auch nicht müde sein, je haben sich die Meister der 1. Klasse, H.S.V., eingeladen.

Sachen.

Im Sachen bereitet diesmal ein recht reger Verkehr. In Anbetracht des am Samstag stattfindenden Fußball-Bundespokalspiels sind familiäre Spiele vorantreibend angelegt. Schwarzweiß gibt in Stargard ein Fußballspiel gegen den dortigen Sportklub und wird sicher einen weiteren Sieg erringen. Breiten 1 tritt gegen H.S.V. 1 um 10 Uhr auf dem H.S.V.-Platz an. Diese Begegnung ist als durchaus offen anzusehen. Das letzte Mal behielt der H.S.V. die Oberhand. Der Stettiner Fußballklub hat mit seinen beiden Vereinsteamen auf dem Platz der Bremermündung um 11 Uhr. Die dritte Begegnung des Tages stellt sich der neuen dritten Mannschaft von Breiten 2 um 9 Uhr auf dem Breitenplatz. Auf denselben Platz spielen um 10.15 Uhr Stettin 2, H.S.V. Damen II gegen Breiten 2-Damen I und um 11.15 Uhr Stettin 2, H.S.V. Damen II gegen Breiten 2-Damen II.

Turner

Da für morgen unerreichbar keine Fußballspiele im Handball angelegt sind, ist der Tag für Freundschaftsspiele frei, wovon weitgehend Gebrauch gemacht wird. H.S.V. 1 tritt auf Kommerens 2 auf. Letztere, die am vorigen Sonntag eine hohe Schlappe gegen Turnerband erlitten, werden gegen den H.S.V., der der Polizei sogar sehr zulegte, nicht scheitern können (10 Uhr, Kienitzplatz). Die zweite Mannschaft des H.S.V. wird jedoch von Jahn 1 eine Niederlage einstecken müssen (10 Uhr, Jahnplatz). Der Turnerband hat die erste Mannschaft des Turnklubs zu Gast (11 Uhr, Kaiserhof), während eine zweite Mannschaft mit der ersten Begegnung (Freundschaftsspiel) Jahn 2 austragen wird (10 Uhr, Kaiserhof). Der Turnklub hat alle Mannschaften beschäftigt. Turnklub 2 spielt gegen Germania 1 (11 Uhr, Kienitzplatz). Dem Spiel voraus geht um 10 Uhr ein Treffen Turnklub 3 gegen Germania 2. Endlich hat sich Turnklub 4 mit Korp. 3 zu 2 Uhr auf die Kienitzplatz begeben.

Turnklubs Turnerinnen werden sich mit den weiblichen H.S.V. einen erbitterten Kampf liefern (10.30 Uhr, Kienitzplatz). Germania 2 tritt gegen den H.S.V. Greifenbogen, den dortigen Bezirksmeister, ein. Das Spiel findet um 2 Uhr auf dem Sportplatz Kienitz statt und wird ein schnelles Ergebnis bringen.

Handballrunde: In Jahnitz wird der dortige 2. H.S.V. gegen die dortige Mannschaft schlagen. Beginn 1.30 Uhr. Der Kreismeister Jahnitz-Damen 1 tritt um 10.15 in Kienitz (Sportplatz) auf. Breiten 61 und wird voraussichtlich gegen. Beide treten mit neuen Beuten an. Das Spiel ist als Gleichspiel der Spieler der Turnerband gegner gedacht. 2.30 Uhr trifft auf Stettin 1 (Kienitzplatz), die ebenfalls in der Männerklasse startet.

Die Bezirksmeister treten unter Gaußplatz. Reglaß Greifenbogen um 10 Uhr in der Turnhalle Grünhof. Zur selben Zeit hält der außerordentlich tüchtige Bezirksmeister H.S.V. in Kienitz im Deutschen Haus eine Bezirksvorturner- und -vorturnerinnensunde ab.

Seite abend

Seite (Sonabend) abend Vorporkampfs Nordostdeutschland gegen Brandenburg in der Turnhalle Grünhof. Beginn um 20.30 Uhr.

Ballenverband: Berlin
Bundespokal-Zwischenrunde
Sonntag nachm. 2 Uhr
Breitenplatz

Schiffahrts-Anzeigen



**BILLIGE
MITTELMEERREISEN
1930**

FAHRPREIS VON
RM.240 AN

REISE I 22. MÄRZ - 8. APRIL
REISE II 13. APRIL - 30. APRIL
REISE III 4. MAI - 26. MAI
REISE IV 4. JUNI - 18. JUNI
REISE V 22. JULI - 10. JULI
REISE VI 22. JULI - 6. AUGUST

KOSTENLOSE
AUSKUNFT UND DRUCKSACHEN DURCH DIE
**HAMBURG-SUDAMERIKANISCHE
DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT**
HAMBURG 8 - HOLZBRÜCKE 8

und der Vertretung in Stettin:
GUSTAV METZLER
Fernsprecher Nr. 355 71. Königsstraße 45.

HAMBURG-AMERIKA LINIE
VON HAMBURG DIREKT NACH
KANADA
NÄCHSTE PASSAGIER-
ABFAHRTEN:

MS. „ST. LOUIS“ 21. Febr.
D. „WESTPHALIA“ 6. März
D. „CLEVELAND“ 12. März
MS. „ST. LOUIS“ 28. März
MS. „MILWAUKEE“ 4. April
D. „CLEVELAND“ 16. April



AUSWANDERER

SELBSTEN SICH WEGEN ALER EINZELHEITEN ZU WENDEN AN:
HAMBURG-AMERIKA LINIE, HAMBURG 1, ALSTERDAHM 25

oder die Vertretung in Stettin, Breite Straße 63, und
Swinemünde, H. Paepcke & Co. 3. Werk 15.
Labs 1. P., Hermann Kienass, Hindenburgstraße 68.

**Central-
Möbel-Haus**

Reifschlagerstr. 21. I.
Heumarkt 8. I.
bietet Ihnen bei her-
abgesetzten Preisen
unübertroffene Vor-
teile.

Meine Preise,
68%
werd. Sie überzeugen.
Speisezimmer, kpl.,
Eiche, v. Mk. 100.
Schlafzimmer, kpl.,
von Mk. 320.
Küchen, wß. u. lackiert,
von Mk. 84.
Herrenzimmer, Eiche
u. poliert, v. Mk. 350.
Klubgarn. v. Mk. 260.

Jede Art
Einzelmöbel.
2 Geschäfte sichern
Ihren größtenteils
Weitgehendste Zah-
lungs- und Lieferungs-
Lieferung frei Haus.

**Wer
eine Stellung
sucht**

findet sie am
ehesten durch
eine „Kleine
Anzeige“ in
der „Stettiner
Abendpost/
Offsee-Zeitung“

Schiffs-Expeditionen			
Nach	Dampfer	Lageplatz	Abg.
Rotterdam	Stern	Danzig	18. 1.
Rhein	Eddi	Freib. Sch. V	15. 1.
Antwerpen	Käte	Freib. Sch. V	31. Mitt.
Hamburg	Jost	Paritzb. Sch.	15. 1.
Kiel	Pionier	Paritzb. Sch.	15. 1.
Königsberg	Siegfried	Paritzb. Sch.	18. 1.
Danzig	Claus	Freib. Sch. III	18. 1.
Riga	Regina	Freib. Sch. III	18. 1.
Heisingfors	Nordland	Freib. Sch. VI	18. 1.
Abo	Hollmuth	Freib. Sch. VI	17. 1.
Norrköping	Victoria	Freib. Sch. II	20. 1.
Stockholm			

† Passagierdampfer.
Rud. Christ. Gribel.

Schiffsexpeditionen			
Nach	Dampfer	Lageplatz	Abg.
† Reval	*Sachsen	Freib. Sch. V	17. 1.
† Kotka	*Brandenburg	Freib. Sch. V	24. 1.
Stockholm	*Sachsen	Freib. Sch. V	17. 1.
London	*Nürnberg	Freib. Sch. V	20. 1.
Danzig	*Wartburg	Freib. Sch. VI	15. 1.
Memel	Pionier	Freib. Sch. III	15. 1.
Westswed.	Lufäff	Freib. Sch. II	1. 2.
Wismarweg	Violetta	Paritzb. Sch.	22. 1.
Königsberg			

* Erstklassige Gelegenheit für Passagiere.
† Eisklausel
Stettiner Dampfer-Compagnie.

Besichtigen Sie bitte meine Schaufenster

Unerreichbar

Polierte
Schlaf-
zimmer
Nußbaum Hochglanz.
ganz modern
Birke Hochglanz.
elegantes Modell

**892,-
968,-**

bleibt

**Möbel-
Borchardt
an der Spitze!**

**Speise-
zimmer**

komplett schwere
Vitrinenform, mit
Kauk. Nußbaum,
2 Mr. breit

738,-

Schlafzimmer

Mod. Eigenheim,
nußbaumartig

**362,-
428,-**

Küchen

komplett, neueste Modelle

94,- 105,- 115,-
125,- 142,- 154,-

74,-

Anrichte-Küche

mit Linoleum

148,-

Eiche

2 besonders schöne und
preiswerte Muster

624,- 645,-

Stettin, Verkaufshaus nur Königsstr. 1

Canadian Pacific
Das größte Verkehrsnetz der Welt:
Eigene Schnell dampfer — Eigene Eisenbahnen — Eigene Hotels
Regelmäßiger direkter Schnell dampferdienst

**von Hamburg
nach
Canada**

Kostenlose Auskunft über Reisebedingungen u. Abfahrten durch:
Johann Reimer, Stettin, Reifschlagerstraße 9.

Nach KOTKA
ladet Dampfer „Sachsen“
Freib. Sch. Schuppen V.
Abgang: 17. Januar.

Stettiner Dampfer Compagnie.

**Für Stettin und
Umgebung.**

Feuerwache

Wendenstraße 83-84.
Telefon 212 38

Feuerwehr Nachrichten.
Innereicht Nachrichten von
Brandenburger in Stettin
und Brandenburg.

Turnerabend in Stolzenhagen-Krahwied

Der endlich im Vorstadium der Förderung des Direktors B. Gold in den letzten Jahren, Turnerabend in Stolzenhagen-Krahwied mag sich erweisen an die Öffentlichkeit, um für innerliche Ziele zu werden. Eine Beteiligung der übrigen Vereine des Turnkreises Nord, dem er angehört, wäre erwünscht. Die Turner und Turnerinnen werden mit gymnastischen Geräten und Freilübungen sowie Vorträgen das Programm bestreiten, das sich ab heute abends 8 Uhr in den Räumen des Schulhauses in Stolzenhagen-Krahwied abhalten wird. Möge der junge Sport fruchtbar gedeihen!

Ein neuer Firmenportiererei.

In Stettin hat sich wieder ein neuer Firmenportiererei gegründet. Die Angehörigen der Firma „Eisig“ haben sich zu einer Handballmannschaft zusammengeschlossen, der auch noch eine Damenabteilung angegliedert werden soll. Der junge Verein zählt jetzt 22 Mitglieder und liegt unter der Leitung von W. Leppert-Stein.

Reford-Meideergebnis zum Berliner Reitturnier

Mit über 3000 Meldungen für die einzelnen Konkurrenzen des Berliner Reitturniers im Februar wurde ein neuer Rekord aufgestellt. Besonders stark ist die Beteiligung in den Forderungen, so liegen im Stiefel-Jagdturnier über 200 Anmeldungen vor. Die Meldungen sind aus aller Herren Länder eingegangen, bisher sind nicht weniger als 10 Nationen vertreten.

Der Ställe Steeper in Nizza am Start

Der Ställe Steeper wird am Sonntag erstmalig in die Ereignisse in Nizza eingreifen, und zwar starten Steeper in einem kleinen Stiefelturnier und seinen im Besitz des Stalles, einem Jagd-Jagdturnier über 2000 Meter, wo er 71 Mio zu tragen hat. Dagegen befindet sich Steeper nicht auf dem Boden und wird dem Ställe de Monte Carlo fernbleiben. Am Sonntag wird der neue Ställe Steeper auf dem Ställe sein.

Garneras Debut in USA.

Nachdem der erste Kampf Garneras in Amerika mit dem Regier Carter nicht genehmigt worden ist,

da sein Manager Leon E. Carter in früheren Jahren betonte, will man den amerikanischen Meilen am 24. Januar in New York dem noch vor nicht allzu langer Zeit zur ersten Klasse zählenden Jim Maloney gegenüberstellen. Der Kampf dürfte auch zu Gunsten kommen.

Deutsche Ringer für die Europameisterschaften

Für Ermittlung der deutschen Teilnehmer an den Europameisterschaften vom 1. bis 1. März in Lüttich in Belgien werden vom Deutschen Ringer-Sportverband Ausschreibungskämpfe veranstaltet. Am Halbfinalsieg sind drei, in den übrigen Klassen je zwei Ringer

baju auszuwählen. In der nachfolgenden Liste gelten die Erstgenannten als Vorrangsteuerten, falls von den anderen Auswärtigen keine Auszeichnungen gefordert werden. Die Kämpfe im Halbfinalsieg sind auf den 12. Februar im Berliner Stadthaus Friedrichshagen angesetzt, bis zum 15. Februar müssen die Auswärtigen in den anderen Klassen erfolgt sein. Nachfolgend die Liste:

Bantamgewicht: Brendel (Münster) und Hüfner (Garmisch); **Feathergewicht:** Meyer (Darmstadt) und Oel (Garmisch); **Leichtgewicht:** Zehring (Darmstadt) und Krumm (Garmisch); **Mittelgewicht:** Reichel (Garmisch) und Hammer (Garmisch); **Schwergewicht:** Meyer (Berlin) und Jupp (Mannheim); **Schwergewicht:** Zehring (Darmstadt) und Hammer (Mannheim).

Mit gutem Beispiel voran

Arbeitsgemeinschaft westdeutscher Turner und Sportler

Am Mittwoch fand in Essen eine gemeinschaftliche Sitzung der Vorstände der Vereine Villa (Hesslingen) und Villa (Hesslingen) der Deutschen Turnerschaft mit dem Vorstand des Westdeutschen Spiel-Verbandes statt, um durch eine Ausdrucksweise eine Reihe verschiedener für beide Vereine wichtiger Fragen zu lösen. In der Sitzung wurde darüber diskutiert, wie in seinen einleitenden Worten darauf hin, daß es in Westdeutschland, unabhängig von den kommenden Verhandlungen der Spitzenverbände in Berlin, eine Reihe von Aufgaben zu lösen gäbe, die gemeinsam zu lösen möglich und notwendig seien. Der Vorsitzende des Westdeutschen Spiel-Verbandes (Hesslingen), Präsident Dr. Becker, voll und ganz bei und betonte die Notwendigkeit einer leistungsfähigen Zusammenarbeit, die auch einen Einblick des Westdeutschen Spiel-Verbandes in den westdeutschen Bereich der Turnerschaft, die über allen heimischen Verbänden stehen, das Gefühl haben müßte, einer gemeinsamen Sache zu dienen. Nach einer eingehenden Aussprache kam man zu dem Ergebnis, daß die Landesjugendämter und die Vorstände der Landesverbände für Rheinland und Westfalen die gleichen Vertreter vorzuschlagen. Für notwendig wurde auch ein freundschaftliches Zusammenarbeiten der Interessengruppen und die Vorstände der Landesverbände, die in einer gemeinsamen Arbeit in den Orts-, Kreis-, Stadt- und Bezirksverbänden. In der weiteren Besprechung wurde u. a.

über die Richtlinien zu den Verbänden, Behörden, Firmen- und Vereinen verhandelt und ein gemeinsames Vorgehen gegen das Übermaß von behördlichen Beschränkungen beschlossen. Endlich wurde erzwungen, wie man gewissen Unstimmigkeiten begegnen konnte. Es war der Wunsch aller Versammelten, diese Besprechungen in regelmäßigen Abständen von einem Vertreter fortzusetzen. Aus der ganzen Zeit der Besprechungen kam beiderseits klar zum Ausdruck, daß mit dieser Aussprache angebahnte Zusammenarbeit zu vertiefen und bestehende Schwierigkeiten zu überwinden. Es ist zu hoffen, daß Westdeutschland mit dieser sportlichen Zusammenarbeit einen praktischen Nutzen gemacht hat, denn gerade im deutschen Westen ist man für den Gedanken eines einzigen deutschen Turn- und Sportverbandes durchaus bereit.

Ämtliche Sportnachrichten

Reisballturnier, III. (Kommern).
Ausscheidung zum 2. Brandenburgischen Hallenpartei am Sonntag, den 2. Februar 1930, im Sportpalast, Berlin, Potsdamer Straße 72, 9-1 und 6-2.
A) Ausscheidung der Wettspiele.
1. Männer (Jahrgang 1911 und früher).
1. Rupp (Jahrgang 1911) (3 Punkte je 60 Meter) auf Einabnahme.

2. 60-Meter-Lauf, offen für alle.
3. 100-Meter-Lauf, offen für alle.
4. 150-Meter-Lauf, offen für alle.
5. 200-Meter-Lauf, offen für alle.
6. 300-Meter-Lauf, offen für alle.
7. 400-Meter-Lauf, offen für alle.
8. 500-Meter-Lauf, offen für alle.
9. 600-Meter-Lauf, offen für alle.
10. 700-Meter-Lauf, offen für alle.
11. 800-Meter-Lauf, offen für alle.
12. 900-Meter-Lauf, offen für alle.
13. 1000-Meter-Lauf, offen für alle.
14. 1100-Meter-Lauf, offen für alle.
15. 1200-Meter-Lauf, offen für alle.
16. 1300-Meter-Lauf, offen für alle.
17. 1400-Meter-Lauf, offen für alle.
18. 1500-Meter-Lauf, offen für alle.
19. 1600-Meter-Lauf, offen für alle.
20. 1700-Meter-Lauf, offen für alle.
21. 1800-Meter-Lauf, offen für alle.
22. 1900-Meter-Lauf, offen für alle.
23. 2000-Meter-Lauf, offen für alle.
24. 2100-Meter-Lauf, offen für alle.
25. 2200-Meter-Lauf, offen für alle.
26. 2300-Meter-Lauf, offen für alle.
27. 2400-Meter-Lauf, offen für alle.
28. 2500-Meter-Lauf, offen für alle.
29. 2600-Meter-Lauf, offen für alle.
30. 2700-Meter-Lauf, offen für alle.
31. 2800-Meter-Lauf, offen für alle.
32. 2900-Meter-Lauf, offen für alle.
33. 3000-Meter-Lauf, offen für alle.
34. 3100-Meter-Lauf, offen für alle.
35. 3200-Meter-Lauf, offen für alle.
36. 3300-Meter-Lauf, offen für alle.
37. 3400-Meter-Lauf, offen für alle.
38. 3500-Meter-Lauf, offen für alle.
39. 3600-Meter-Lauf, offen für alle.
40. 3700-Meter-Lauf, offen für alle.
41. 3800-Meter-Lauf, offen für alle.
42. 3900-Meter-Lauf, offen für alle.
43. 4000-Meter-Lauf, offen für alle.
44. 4100-Meter-Lauf, offen für alle.
45. 4200-Meter-Lauf, offen für alle.
46. 4300-Meter-Lauf, offen für alle.
47. 4400-Meter-Lauf, offen für alle.
48. 4500-Meter-Lauf, offen für alle.
49. 4600-Meter-Lauf, offen für alle.
50. 4700-Meter-Lauf, offen für alle.
51. 4800-Meter-Lauf, offen für alle.
52. 4900-Meter-Lauf, offen für alle.
53. 5000-Meter-Lauf, offen für alle.
54. 5100-Meter-Lauf, offen für alle.
55. 5200-Meter-Lauf, offen für alle.
56. 5300-Meter-Lauf, offen für alle.
57. 5400-Meter-Lauf, offen für alle.
58. 5500-Meter-Lauf, offen für alle.
59. 5600-Meter-Lauf, offen für alle.
60. 5700-Meter-Lauf, offen für alle.
61. 5800-Meter-Lauf, offen für alle.
62. 5900-Meter-Lauf, offen für alle.
63. 6000-Meter-Lauf, offen für alle.
64. 6100-Meter-Lauf, offen für alle.
65. 6200-Meter-Lauf, offen für alle.
66. 6300-Meter-Lauf, offen für alle.
67. 6400-Meter-Lauf, offen für alle.
68. 6500-Meter-Lauf, offen für alle.
69. 6600-Meter-Lauf, offen für alle.
70. 6700-Meter-Lauf, offen für alle.
71. 6800-Meter-Lauf, offen für alle.
72. 6900-Meter-Lauf, offen für alle.
73. 7000-Meter-Lauf, offen für alle.
74. 7100-Meter-Lauf, offen für alle.
75. 7200-Meter-Lauf, offen für alle.
76. 7300-Meter-Lauf, offen für alle.
77. 7400-Meter-Lauf, offen für alle.
78. 7500-Meter-Lauf, offen für alle.
79. 7600-Meter-Lauf, offen für alle.
80. 7700-Meter-Lauf, offen für alle.
81. 7800-Meter-Lauf, offen für alle.
82. 7900-Meter-Lauf, offen für alle.
83. 8000-Meter-Lauf, offen für alle.
84. 8100-Meter-Lauf, offen für alle.
85. 8200-Meter-Lauf, offen für alle.
86. 8300-Meter-Lauf, offen für alle.
87. 8400-Meter-Lauf, offen für alle.
88. 8500-Meter-Lauf, offen für alle.
89. 8600-Meter-Lauf, offen für alle.
90. 8700-Meter-Lauf, offen für alle.
91. 8800-Meter-Lauf, offen für alle.
92. 8900-Meter-Lauf, offen für alle.
93. 9000-Meter-Lauf, offen für alle.
94. 9100-Meter-Lauf, offen für alle.
95. 9200-Meter-Lauf, offen für alle.
96. 9300-Meter-Lauf, offen für alle.
97. 9400-Meter-Lauf, offen für alle.
98. 9500-Meter-Lauf, offen für alle.
99. 9600-Meter-Lauf, offen für alle.
100. 9700-Meter-Lauf, offen für alle.
101. 9800-Meter-Lauf, offen für alle.
102. 9900-Meter-Lauf, offen für alle.
103. 10000-Meter-Lauf, offen für alle.
104. 10100-Meter-Lauf, offen für alle.
105. 10200-Meter-Lauf, offen für alle.
106. 10300-Meter-Lauf, offen für alle.
107. 10400-Meter-Lauf, offen für alle.
108. 10500-Meter-Lauf, offen für alle.
109. 10600-Meter-Lauf, offen für alle.
110. 10700-Meter-Lauf, offen für alle.
111. 10800-Meter-Lauf, offen für alle.
112. 10900-Meter-Lauf, offen für alle.
113. 11000-Meter-Lauf, offen für alle.
114. 11100-Meter-Lauf, offen für alle.
115. 11200-Meter-Lauf, offen für alle.
116. 11300-Meter-Lauf, offen für alle.
117. 11400-Meter-Lauf, offen für alle.
118. 11500-Meter-Lauf, offen für alle.
119. 11600-Meter-Lauf, offen für alle.
120. 11700-Meter-Lauf, offen für alle.
121. 11800-Meter-Lauf, offen für alle.
122. 11900-Meter-Lauf, offen für alle.
123. 12000-Meter-Lauf, offen für alle.
124. 12100-Meter-Lauf, offen für alle.
125. 12200-Meter-Lauf, offen für alle.
126. 12300-Meter-Lauf, offen für alle.
127. 12400-Meter-Lauf, offen für alle.
128. 12500-Meter-Lauf, offen für alle.
129. 12600-Meter-Lauf, offen für alle.
130. 12700-Meter-Lauf, offen für alle.
131. 12800-Meter-Lauf, offen für alle.
132. 12900-Meter-Lauf, offen für alle.
133. 13000-Meter-Lauf, offen für alle.
134. 13100-Meter-Lauf, offen für alle.
135. 13200-Meter-Lauf, offen für alle.
136. 13300-Meter-Lauf, offen für alle.
137. 13400-Meter-Lauf, offen für alle.
138. 13500-Meter-Lauf, offen für alle.
139. 13600-Meter-Lauf, offen für alle.
140. 13700-Meter-Lauf, offen für alle.
141. 13800-Meter-Lauf, offen für alle.
142. 13900-Meter-Lauf, offen für alle.
143. 14000-Meter-Lauf, offen für alle.
144. 14100-Meter-Lauf, offen für alle.
145. 14200-Meter-Lauf, offen für alle.
146. 14300-Meter-Lauf, offen für alle.
147. 14400-Meter-Lauf, offen für alle.
148. 14500-Meter-Lauf, offen für alle.
149. 14600-Meter-Lauf, offen für alle.
150. 14700-Meter-Lauf, offen für alle.
151. 14800-Meter-Lauf, offen für alle.
152. 14900-Meter-Lauf, offen für alle.
153. 15000-Meter-Lauf, offen für alle.
154. 15100-Meter-Lauf, offen für alle.
155. 15200-Meter-Lauf, offen für alle.
156. 15300-Meter-Lauf, offen für alle.
157. 15400-Meter-Lauf, offen für alle.
158. 15500-Meter-Lauf, offen für alle.
159. 15600-Meter-Lauf, offen für alle.
160. 15700-Meter-Lauf, offen für alle.
161. 15800-Meter-Lauf, offen für alle.
162. 15900-Meter-Lauf, offen für alle.
163. 16000-Meter-Lauf, offen für alle.
164. 16100-Meter-Lauf, offen für alle.
165. 16200-Meter-Lauf, offen für alle.
166. 16300-Meter-Lauf, offen für alle.
167. 16400-Meter-Lauf, offen für alle.
168. 16500-Meter-Lauf, offen für alle.
169. 16600-Meter-Lauf, offen für alle.
170. 16700-Meter-Lauf, offen für alle.
171. 16800-Meter-Lauf, offen für alle.
172. 16900-Meter-Lauf, offen für alle.
173. 17000-Meter-Lauf, offen für alle.
174. 17100-Meter-Lauf, offen für alle.
175. 17200-Meter-Lauf, offen für alle.
176. 17300-Meter-Lauf, offen für alle.
177. 17400-Meter-Lauf, offen für alle.
178. 17500-Meter-Lauf, offen für alle.
179. 17600-Meter-Lauf, offen für alle.
180. 17700-Meter-Lauf, offen für alle.
181. 17800-Meter-Lauf, offen für alle.
182. 17900-Meter-Lauf, offen für alle.
183. 18000-Meter-Lauf, offen für alle.
184. 18100-Meter-Lauf, offen für alle.
185. 18200-Meter-Lauf, offen für alle.
186. 18300-Meter-Lauf, offen für alle.
187. 18400-Meter-Lauf, offen für alle.
188. 18500-Meter-Lauf, offen für alle.
189. 18600-Meter-Lauf, offen für alle.
190. 18700-Meter-Lauf, offen für alle.
191. 18800-Meter-Lauf, offen für alle.
192. 18900-Meter-Lauf, offen für alle.
193. 19000-Meter-Lauf, offen für alle.
194. 19100-Meter-Lauf, offen für alle.
195. 19200-Meter-Lauf, offen für alle.
196. 19300-Meter-Lauf, offen für alle.
197. 19400-Meter-Lauf, offen für alle.
198. 19500-Meter-Lauf, offen für alle.
199. 19600-Meter-Lauf, offen für alle.
200. 19700-Meter-Lauf, offen für alle.
201. 19800-Meter-Lauf, offen für alle.
202. 19900-Meter-Lauf, offen für alle.
203. 20000-Meter-Lauf, offen für alle.
204. 20100-Meter-Lauf, offen für alle.
205. 20200-Meter-Lauf, offen für alle.
206. 20300-Meter-Lauf, offen für alle.
207. 20400-Meter-Lauf, offen für alle.
208. 20500-Meter-Lauf, offen für alle.
209. 20600-Meter-Lauf, offen für alle.
210. 20700-Meter-Lauf, offen für alle.
211. 20800-Meter-Lauf, offen für alle.
212. 20900-Meter-Lauf, offen für alle.
213. 21000-Meter-Lauf, offen für alle.
214. 21100-Meter-Lauf, offen für alle.
215. 21200-Meter-Lauf, offen für alle.
216. 21300-Meter-Lauf, offen für alle.
217. 21400-Meter-Lauf, offen für alle.
218. 21500-Meter-Lauf, offen für alle.
219. 21600-Meter-Lauf, offen für alle.
220. 21700-Meter-Lauf, offen für alle.
221. 21800-Meter-Lauf, offen für alle.
222. 21900-Meter-Lauf, offen für alle.
223. 22000-Meter-Lauf, offen für alle.
224. 22100-Meter-Lauf, offen für alle.
225. 22200-Meter-Lauf, offen für alle.
226. 22300-Meter-Lauf, offen für alle.
227. 22400-Meter-Lauf, offen für alle.
228. 22500-Meter-Lauf, offen für alle.
229. 22600-Meter-Lauf, offen für alle.
230. 22700-Meter-Lauf, offen für alle.
231. 22800-Meter-Lauf, offen für alle.
232. 22900-Meter-Lauf, offen für alle.
233. 23000-Meter-Lauf, offen für alle.
234. 23100-Meter-Lauf, offen für alle.
235. 23200-Meter-Lauf, offen für alle.
236. 23300-Meter-Lauf, offen für alle.
237. 23400-Meter-Lauf, offen für alle.
238. 23500-Meter-Lauf, offen für alle.
239. 23600-Meter-Lauf, offen für alle.
240. 23700-Meter-Lauf, offen für alle.
241. 23800-Meter-Lauf, offen für alle.
242. 23900-Meter-Lauf, offen für alle.
243. 24000-Meter-Lauf, offen für alle.
244. 24100-Meter-Lauf, offen für alle.
245. 24200-Meter-Lauf, offen für alle.
246. 24300-Meter-Lauf, offen für alle.
247. 24400-Meter-Lauf, offen für alle.
248. 24500-Meter-Lauf, offen für alle.
249. 24600-Meter-Lauf, offen für alle.
250. 24700-Meter-Lauf, offen für alle.
251. 24800-Meter-Lauf, offen für alle.
252. 24900-Meter-Lauf, offen für alle.
253. 25000-Meter-Lauf, offen für alle.
254. 25100-Meter-Lauf, offen für alle.
255. 25200-Meter-Lauf, offen für alle.
256. 25300-Meter-Lauf, offen für alle.
257. 25400-Meter-Lauf, offen für alle.
258. 25500-Meter-Lauf, offen für alle.
259. 25600-Meter-Lauf, offen für alle.
260. 25700-Meter-Lauf, offen für alle.
261. 25800-Meter-Lauf, offen für alle.
262. 25900-Meter-Lauf, offen für alle.
263. 26000-Meter-Lauf, offen für alle.
264. 26100-Meter-Lauf, offen für alle.
265. 26200-Meter-Lauf, offen für alle.
266. 26300-Meter-Lauf, offen für alle.
267. 26400-Meter-Lauf, offen für alle.
268. 26500-Meter-Lauf, offen für alle.
269. 26600-Meter-Lauf, offen für alle.
270. 26700-Meter-Lauf, offen für alle.
271. 26800-Meter-Lauf, offen für alle.
272. 26900-Meter-Lauf, offen für alle.
273. 27000-Meter-Lauf, offen für alle.
274. 27100-Meter-Lauf, offen für alle.
275. 27200-Meter-Lauf, offen für alle.
276. 27300-Meter-Lauf, offen für alle.
277. 27400-Meter-Lauf, offen für alle.
278. 27500-Meter-Lauf, offen für alle.
279. 27600-Meter-Lauf, offen für alle.
280. 27700-Meter-Lauf, offen für alle.
281. 27800-Meter-Lauf, offen für alle.
282. 27900-Meter-Lauf, offen für alle.
283. 28000-Meter-Lauf, offen für alle.
284. 28100-Meter-Lauf, offen für alle.
285. 28200-Meter-Lauf, offen für alle.
286. 28300-Meter-Lauf, offen für alle.
287. 28400-Meter-Lauf, offen für alle.
288. 28500-Meter-Lauf, offen für alle.
289. 28600-Meter-Lauf, offen für alle.
290. 28700-Meter-Lauf, offen für alle.
291. 28800-Meter-Lauf, offen für alle.
292. 28900-Meter-Lauf, offen für alle.
293. 29000-Meter-Lauf, offen für alle.
294. 29100-Meter-Lauf, offen für alle.
295. 29200-Meter-Lauf, offen für alle.
296. 29300-Meter-Lauf, offen für alle.
297. 29400-Meter-Lauf, offen für alle.
298. 29500-Meter-Lauf, offen für alle.
299. 29600-Meter-Lauf, offen für alle.
300. 29700-Meter-Lauf, offen für alle.
301. 29800-Meter-Lauf, offen für alle.
302. 29900-Meter-Lauf, offen für alle.
303. 30000-Meter-Lauf, offen für alle.
304. 30100-Meter-Lauf, offen für alle.
305. 30200-Meter-Lauf, offen für alle.
306. 30300-Meter-Lauf, offen für alle.
307. 30400-Meter-Lauf, offen für alle.
308. 30500-Meter-Lauf, offen für alle.
309. 30600-Meter-Lauf, offen für alle.
310. 30700-Meter-Lauf, offen für alle.
311. 30800-Meter-Lauf, offen für alle.
312. 30900-Meter-Lauf, offen für alle.
313. 31000-Meter-Lauf, offen für alle.
314. 31100-Meter-Lauf, offen für alle.
315. 31200-Meter-Lauf, offen für alle.
316. 31300-Meter-Lauf, offen für alle.
317. 31400-Meter-Lauf, offen für alle.
318. 31500-Meter-Lauf, offen für alle.
319. 31600-Meter-Lauf, offen für alle.
320. 31700-Meter-Lauf, offen für alle.
321. 31800-Meter-Lauf, offen für alle.
322. 31900-Meter-Lauf, offen für alle.
323. 32000-Meter-Lauf, offen für alle.
324. 32100-Meter-Lauf, offen für alle.
325. 32200-Meter-Lauf, offen für alle.
326. 32300-Meter-Lauf, offen für alle.
327. 32400-Meter-Lauf, offen für alle.
328. 32500-Meter-Lauf, offen für alle.
329. 32600-Meter-Lauf, offen für alle.
330. 32700-Meter-Lauf, offen für alle.
331. 32800-Meter-Lauf, offen für alle.
332. 32900-Meter-Lauf, offen für alle.
333. 33000-Meter-Lauf, offen für alle.
334. 33100-Meter-Lauf, offen für alle.
335. 33200-Meter-Lauf, offen für alle.
336. 33300-Meter-Lauf, offen für alle.
337. 33400-Meter-Lauf, offen für alle.
338. 33500-Meter-Lauf, offen für alle.
339. 33600-Meter-Lauf, offen für alle.
340. 33700-Meter-Lauf, offen für alle.
341. 33800-Meter-Lauf, offen für alle.
342. 33900-Meter-Lauf, offen für alle.
343. 34000-Meter-Lauf, offen für alle.
344. 34100-Meter-Lauf, offen für alle.
345. 34200-Meter-Lauf, offen für alle.
346. 34300-Meter-Lauf, offen für alle.
347. 34400-Meter-Lauf, offen für alle.
348. 34500-Meter-Lauf, offen für alle.
349. 34600-Meter-Lauf, offen für alle.
350. 34700-Meter-Lauf, offen für alle.
351. 34800-Meter-Lauf, offen für alle.
352. 34900-Meter-Lauf, offen für alle.
353. 35000-Meter-Lauf, offen für alle.
354. 35100-Meter-Lauf, offen für alle.
355. 35200-Meter-Lauf, offen für alle.
356. 35300-Meter-Lauf, offen für alle.
357. 35400-Meter-Lauf, offen für alle.
358. 35500-Meter-Lauf, offen für alle.
359. 35600-Meter-Lauf, offen für alle.
360. 35700-Meter-Lauf, offen für alle.
361. 35800-Meter-Lauf, offen für alle.
362. 35900-Meter-Lauf, offen für alle.
363. 36000-Meter-Lauf, offen für alle.
364. 36100-Meter-Lauf, offen für alle.
365. 36200-Meter-Lauf, offen für alle.
366. 36300-Meter-Lauf, offen für alle.
367. 36400-Meter-Lauf, offen für alle.
368. 36500-Meter-Lauf, offen für alle.
369. 36600-Meter-Lauf, offen für alle.
370. 36700-Meter-Lauf, offen für alle.
371. 36800-Meter-Lauf, offen für alle.
372. 36900-Meter-Lauf, offen für alle.
373. 37000-Meter-Lauf, offen für alle.
374. 37100-Meter-Lauf, offen für alle.
375. 37200-Meter-Lauf, offen für alle.
376. 37300-Meter-Lauf, offen für alle.
377. 37400-Meter-Lauf, offen für alle.
378. 37500-Meter-Lauf, offen für alle.
379. 37600-Meter-Lauf, offen für alle.
380. 37700-Meter-Lauf, offen für alle.
381. 37800-Meter-Lauf, offen für alle.
382. 37900-Meter-Lauf, offen für alle.
383. 38000-Meter-Lauf, offen für alle.
384. 38100-Meter-Lauf, offen für alle.
385. 38200-Meter-Lauf, offen für alle.
386. 38300-Meter-Lauf, offen für alle.
387. 38400-Meter-Lauf, offen für alle.
388. 38500-Meter-Lauf, offen für alle.
389. 38600-Meter-Lauf, offen für alle.
390. 38700-Meter-Lauf, offen für alle.
391. 38800-Meter-Lauf, offen für alle.
392. 38900-Meter-Lauf, offen für alle.
393. 39000-Meter-Lauf, offen für alle.
394. 39100-Meter-Lauf, offen für alle.
395. 39200-Meter-Lauf, offen für alle.
396. 39300-Meter-Lauf, offen für alle.
397. 39400-Meter-Lauf, offen für alle.
398. 39500-Meter-Lauf, offen für alle.
399. 39600-Meter-Lauf, offen für alle.
400. 39700-Meter-Lauf, offen für alle.
401. 39800-Meter-Lauf, offen für alle.
402. 39900-Meter-Lauf, offen für alle.
403. 40000-Meter-Lauf, offen für alle.
404. 40100-Meter-Lauf, offen für alle.
405. 40200-Meter-Lauf, offen für alle.
406. 40300-Meter-Lauf, offen für alle.
407. 40400-Meter-Lauf, offen für alle.
408. 40500-Meter-Lauf, offen für alle.
409. 40600-Meter-Lauf, offen für alle.
410. 40700-Meter-Lauf, offen für alle.
411. 40800-Meter-Lauf, offen für alle.
412. 40900-Meter-Lauf, offen für alle.
413. 41000-Meter-Lauf, offen für alle.
414. 41100-Meter-Lauf, offen für alle.
415. 41200-Meter-Lauf, offen für alle.
416. 41300-Meter-Lauf, offen für alle.
417. 41400-Meter-Lauf, offen für alle.
418. 41500-Meter-Lauf, offen für alle.
419. 41600-Meter-Lauf, offen für alle.
420. 41700-Meter-Lauf, offen für alle.
421. 41800-Meter-Lauf, offen für alle.
422. 41900-Meter-Lauf, offen für alle.
423. 42000-Meter-Lauf, offen für alle.
424. 42100-Meter-Lauf, offen für alle.
425. 42200-Meter-Lauf, offen für alle.
426. 42300-Meter-Lauf, offen für alle.
427. 4

Inventur Ausverkauf

RUDOLF WEIL & CO. BERLIN W.O.

Die günstigste
Kaufgelegenheit
des ganzen
Jahres!

Noch ist es Zeit,
zu spottbilligen Preisen einzukaufen.

Jetzt heißt es zugreifen!

Sie finden bei uns,
was Sie brauchen.



Aronheim & Cohn

Stadttheater

Sonabend nachm. 3. Meine Preise!
Wie Elfen seine Blume suchen sing.
Bühnenmäuschen von J. Schulze-Ruppin.
Abends 7. D.-R. 126
Der Rosenkavalier Oper von Richard Strauß.

Sonntag nachm. 3. Volksvorstellung!
Die Ratten Tragikomödie von G. Hauptmann.
Abends 7 1/2 D.-R. 127

Weekend im Paradies
Schwan von F. Arnold und E. Bach.

Montag 8 D.-R. 128 T.-G. 1
Der Diktator von Jules Romains.
Dienstag 7 D.-R. 129 Dienstag-R. 19
Der Rosenkavalier.

Mittwoch nachm. 4. Meine Preise!
Wie Elfen seine Blume suchen sing.
Abends 8 D.-R. 130 Mittwoch-R. 19
Der fliegende Holländer Oper von Rich. Wagner.

Bellevue-Theater

Lil Dagover

tritt persönlich auf
heute abend 8 1/2 Uhr in
Wea Miezewa
Schonspiel von Urmantoff und Spindler.

Morgen abend 8 1/2 Uhr in
Was nützt die schönste Frau,
wenn sie keine Zeit hat!

Sonntag nachmittag 4 Uhr:
August Strindbergs
Gläubiger
Einheitspreis 1.— Mark.

Central-Hallen

Täglich 8 Uhr
Das Riesen-
Neujahrsprogramm!

Peter Pfeiffer

konferiert

9 Welt-Attraktionen

Sonntag, 12. Jan., 2 Vors. ellg.
4 Uhr und 8 Uhr

Nachmittags 4 Uhr: Einheitspreis 1.—

Vorverkauf: An der Theaterkasse und bei
F. A. Neumann Rosenbaum Breite Str.



UFA-PALAST

Wochentags: 6,30 u. 9,00 Uhr
Sonntags: 4,00, 6,30 und 9,00 Uhr

Der gewaltige Tonfilm

Atlantic

mit

Fritz Kortner, Lucie Mannheim,
Franz Lederer, Efriede Borodin,
Theodor Loos, Hermann Valentin.

Regie: E. A. Dupont.

Morgen, Sonntag, 12. Jan., 8 Uhr, Ev. Vereinsth.

Dr. Carl Höcker

Astrologischer Lichtbildervortrag
Astrologie und Liebesleben.

Liebe, Ehe und Sexualität werden in den Gesichts-
kreis kosmischer Erkenntnisse gerückt. Liebes-
tragödien — Eheschicksale — werden an Hand
von Horoskopen gezeigt.

Was bringt uns das Jahr 1930

Wertvolle wirtschaftliche, politische und persön-
liche Voraussagen.

Karten: 1.50 — 3.— Mk. u. St. Simon u. Abendk.

Sonntag, 19. Januar, abd. 8 Uhr, Museumssaal:

Vortrag

Taubstumm-Oberlehrer Heuer

„Der Mensch, seine Seele und
Unsterblichkeit im Lichte der Natur-
und Geistesentwicklung“.

Karten 1.50 u. 1 Mk. Musikhaus Simon u. Abendk.

Donnerstag, 16. Januar, 8 Uhr, Konzerthaus:

Don-Kosaken- Chor

Leitung:
Serge Jaroff

Karten: 4, 3, 2 Mk. u. St. Simon, Königsplatz 4.

Verein der Rheinländer (1904)

Am 12. Januar 1930, 7 Uhr abends. Pommersaal, Gutenbergstr.
Grosse karnavalesische Sitzung

unter Mitwirkung der in Stettin bekannten Karnevalisten Gräf und

Nov. n. und Dore Mibreit vom Stadttheater.

Rheinischer Humor und Stimmung. Büttel Reden.

8 1/2 Uhr: Aufzug des Elfer-Rats.

Karten bei Hölterhoff, Breite Straße 8, Konditorei Refflinghaus,
Breite Str. Seidenhaus Kramer, Mendenstr. 14 u. a. d. Abendkasse.

Deutschlands großes Spe-
zialgeschäft für neue ge-
reinigte

Oberbrücker Gänsefedern

von G. Ernst & Sohn
in Berlin im Oberbrück

verfendet gegen Nach-
nahme an Gänse-Prei-
sen, nur erstklassige Ware
betragen Sie gratis und
franco Preisliste. Nicht
gefallende Ware nehmer
wir anstandslos zurück
Im Oberbrück besitzen nur
die silberne Medaillen
für vorzügliche Geflü-
ger in der Bettfedern-
verarbeitung. Ehrenpreis
der Brandenburgisch-
Landwirtschaftskammer
Berlin 1909 und 1911

Heute Sonabend
6⁰⁰ und 8³⁰

Zum letzten Male!
Der große Zille-Film:

Mutter Krausens Fahrt ins Glück

Morgen Sonntag
3³⁰ 6⁰⁰ 8³⁰

George Baucroft
in

Börsenfieber

STETTINER

URANIA

Harry Brown Truppe Stettin

empfiehlt sich zur Veranstaltung von bunten Abenden
(Kabarett) und stellt Sängerin, Tänzerin, Humoristen
usw. Anfragen erbeten

Stettin, Barnimsstraße 73 L.

Auto-Anruf Taxameter-Börse
Telephon 34886 u. 34887

Die guten, billigen rußbodenbeläge

Stragula und Balatum

halte ich in zwei Meter dicker Ware,
in Teuchischen Läufern und Vorlegern
in vielen schönen Mustern an Lager

Erich Pradel

Fachgeschäft für Tapeten,
Linoleum, Wachstuche, Farben

Große Wallwebers Str. 47. — Fernruf 34110.

Besuchen Sie
die interessierenden Theater,
Lichtspielhäuser und son-
stigen Vergnügungs- und
Gaststätten.

Photo-Atelier
Werbemonat Januar

Samson & Co.

G.
m.
b.
H.

nur
Bismarckstr. 3
Fernsprecher 23405

12 Postkarten schon f. M. 6.00
12 Kabinetts schon f. M. 14.00
Auch Sonntags bis 1 Uhr geöffnet

Trotz unserer konkurrenzlos billigen Preise bei 12 Kabinett 1 Vergrößerung und bei 12 Postkarten 1 Kabinett auf großem Karton gratis.

voll ein Oberleutnant der Kommandantur sein, der erklärt, er habe den Auftrag, von Annemarie die Unterschrift der Papiere des Toten zu bitten. Annemarie fährt auf, in ihrem Schmerz hat sie gar nicht daran gedacht, die Papiere befinden sich eingeklebt in der Weste des Toten. Während die Familie schon in der Kasse des Krankenhauses um den Sarg verammelt ist, in dem der Tote in dem Augenblick, den er zuletzt getragen hat, erscheint ein Offizier mit einigen Zivilisten: „Befehl der Kommandantur! Die Weste ist beschlagnahmt!“

Entsetztes Erkennen der Familie, die nichts begreift und nichts berechnen kann, der man aber die Weste nach kaum einer halben Stunde zur Beerdigung freigeht. Am Abend erscheint der Oberleutnant der Kommandantur wieder bei Annemarie Vester, sie weist sich zuerst die Tür ihres Zimmers an, öffnet, sie will niemanden sehen, will mit niemandem sprechen, sie will dem Geliebten in den Tod nachfolgen. Der Oberleutnant redet und redet durch die geschlossene Tür, die sie schließlich doch öffnet, und er steht zuerst einen kleinen zierlichen Botschafter, den er auf dem Tisch liegen sieht, in seine Fänge. Mit diesem Oberleutnant geht sie zur Bahn, er bittet sie, sich in Berlin sofort zu einem Herrn Matthäus zu begeben, dessen Adresse er ihr nochmals nennt. Im Zug nach Berlin fällt sich das junge Mädchen. Auf dem Bahnhof ist ein kleiner hagerer Herr, Matthäus, der sie bittet, mit ihm zu kommen, er hat sie gleich erkannt, eine junge Dame in tiefem Schwarz. In dem Büro des Mannes liegen die eingebrochenen Pakete, die man in der Weste des Toten gefunden hat, daneben liegen Karten, Zettel und Papiere. Annemarie fast sich schnell, sie erklärt, sie kennt. Hier, die Zahlen links auf Matthäus' Karte, die die Planquadrate auf der Generalstabkarte, diese Zettel, das sind die Feldbahnen, das sind Gräben, diese Linien waren im letzten Winter besetzt, das ist das und dies ist jenes. Matthäus greift durch die Papiere auf einer Karte ein, immer wieder erklärt Annemarie deutlich und präzise, fast zitternd, der hagerer Matthäus, und zum Schluss, als der Morgen schon dämmert, drückt er Annemarie Vester die Hand und sagt:

„Woher können Sie das alles? Ich denke, wir reden morgen weiter.“

Annemarie schläft auf einer Chaiselongue, sie meint sich in den Schlaf, in der Wohnung des J. Matthäus.

Annemarie schläft noch, da gehen zwei Männer durch einen einfachen Weg im Tiergarten. Der eine ist Matthäus, der andere trägt den Titel „Erzengel“.

Die Erzengel: „Ich finde Ihren Vorschlag geradezu grotesk! Die Forderung, daß das Modell die Porten des armen Mannes entlasten kann und Erklärungen dazu gibt, be-

weist doch noch nicht, daß sie selbst so etwas ermitteln kann.“

Matthäus: „Ich verstehe mich auf Menschen, ich bin unter allen Umständen dafür, wir versuchen es einmal. Sie wird die Ge-

fahren suchen wollen. Sie werden das ja sehen.“

Die Erzengel: „Also machen Sie, was Sie wollen, Sie müssen das ja selbst wissen.“ (Fortsetzung folgt!)

Kleine Geschichten

Das Geheimnis um Dr. Bougrat

Seit einigen Wochen spricht wieder ganz Marseille von Dr. Bougrat. Man erinnert sich noch des aufsehenerregenden Mordprozesses gegen den hochangesehenen Marseiller Arzt, der einen Kassenboten ermordet und geraubt und die gefährliche Weste dann viele Tage lang in einem Schrank seines Arbeitszimmers aufbewahrt hatte. Mit Entsetzen wandte man sich von dem Mörder ab, der mit so unglücklicher Brutalität zu Werke gegangen war und der während des ganzen Prozesses nicht das geringste Zeichen menschlichen Empfindens verriet.

Man verurteilte ihn zu lebenslänglicher Deportation nach Cayenne. Kalt, hart, unbeweglich blieb sein Gesicht, als das Urteil verkündet wurde. Anderen Straßlingen gegenüber renommierte er damit, daß er doch nicht in Guyana bleiben werde. Bei der ersten Gelegenheit wurde er freigesprochen, wie man, wie unendlich schwer seine Pflicht ist. Hunderte von Deportierten haben versucht, die Grenze nach Venezuela für sie das Land der Freiheit zu erreichen. Nur ganz wenigen ist es gelungen. Um so größer war das Erstaunen, als kurze Zeit nach der Ankunft des „Sträflings“ Bougrat in Venezuela die Meldung kam, Bougrat sei verhaftet worden. Es ließ sich Zweifel die Nacht war gescheitert. Und wieder hörte man auf, als einige Monate später das Gerücht aufkam, Bougrat sei in Venezuela und übe eine große und einträgliche Praxis aus.

Das Gerücht bewahrheitete sich. Bougrat war nach Venezuela entkommen, gerade zu einer Zeit, wo in der Stadt Valencia eine gefährliche Epidemie herrschte. Es mangelte an Ärzten und Bougrat stellte sich zur Verfügung. Mit der ihm eigenen Energie ging er an die Arbeit. Sein Eifer und seine reifen Erfahrungen sicherten ihm rasch eine tonangebende Stellung. Wenn die Epidemie zum Stillstand kam, so ist das, wie man sagt, zum größten Teil sein Verdienst. Jedenfalls hatten die Bewohner besonderes Vertrauen zu ihm, in kurzer Zeit gewann er sich eine große Anzahl von Patienten. Er ging ihm besser als je zuvor in Frankreich. Davon, daß er wegen eines gemeinen Mordes verurteilt worden war, sprach niemand. Er war ja unglücklich, das glaubte jeder.

Das aber, was seine ehemaligen Mitbürger am meisten beschäftigt, ist die Rätselfrage: war Bougrat im vergangenen Juli

wirklich in Marseille oder nicht? Ein Polizist will ihn damals in einem Konzertgarten gesehen und wiedererkannt haben, trotz des langen Bartes, den er sich hatte wachsen lassen. Bougrat aber war in der Menae einberufen der Seite einer Dame. Aber plötzlich war er verschwunden. Die ganze Polizei von Marseille wurde alarmiert, von Bougrat war nichts zu entdecken. Vielleicht hatte sich der Polizist doch geirrt.

Rum aber ist der Name Bougrats wieder in aller Munde. Ein Reeder aus Marseille, der vor kurzem aus Südamerika zurückkehrte, hat Bougrat in Valencia aufgesucht. Und ihm gegenüber hat Bougrat erklärt, daß er tatsächlich im vergangenen Sommer in Frankreich und selbst in Marseille gewesen sei. „Ich habe“, erzählte Bougrat, „doch wieder an diesem Schnulze nach Frankreich. Und an diesem mochte meine junge Frau so gern einmal Paris sehen. Wir fuhren also von Caracas nach Rio und von da nach Bordeaux. Zuerst besuchten wir Paris, dann Lyon, meine Geburtsstadt, und schließlich Marseille. Um sicher zu sein, ob man mich wiedererkennen würde oder nicht, ging ich zuerst nach einer Bar, wo ich früher viel verkehrt habe. Der Mann, von dem ich so oft behauptet worden war, er kannte mich nicht. Wir blieben zwei Tage in Marseille und ich fühlte mich ganz sicher. Eines nachmittags aber, als wir einen Konzertgarten besuchten, fühlte ich einen Blick forschend auf mich gerichtet. Ich erkannte einen Polizisten, der während meiner Unterbringung monatlang mit mir zu tun hatte. Nun hielt ich es doch für das Beste, zu verschwinden. Noch am selben Abend reisten wir nach Genäver, und so fand wir, wie Sie sehen, wohlbedulden wieder in Venezuela anlangt.“

So weit Dr. Bougrat. Man weiß nicht recht, was man von seiner Erzählung halten soll. Möglicherweise renommiert er. Er hat sicher davon gehört, daß man ihn im Juli in Marseille gesehen haben will. Nun will er seinen ehemaligen Mitbürgern vielleicht imponieren, indem er das Gerücht bekräftigt. Und es gibt viele, die heiß und fest glauben, daß er, und die, trotz allem, mit einer gewissen Bewunderung von ihm reden. Denn in ihren Augen ist dieser Dr. Bougrat doch ein ganz verurteilter Kerl, dem alles auszufragen ist. Und die Freiheit einer Rückkehr nach Frankreich.

Die Zabel vom Abel

Als die amerikanischen Gesangsquartette von Schläger der „Rebellers“ in aller Welt so große Furore machten, daß es ein gutes Geschäft wurde, hierzulande Schläger zu singen – da kamen sich überall die langgeschnittenen Zabeln zusammen, um den steigenden Bedarf dieser neuartigen Musikinstrumente zu decken.

So war auch in Berlin. Hier Sänger jungen und ein Klavierpieler spielte dazu. Aber sie hätten lange spielen und singen können – wenn sie keinen einträglichen Namen gehabt hätten, wäre es kein lobenswertes Beginnen geworden.

Die Zeit fordert „persönliche Noten“. Man kann sich nicht mehr, wie man das früher tat, „Zangeschlag“ „Moabit“ nennen. Andererseits, wenn der Tenor vielleicht „Grosztonat“ heißt, wird sich das niemand merken können. Man mußte also den Namen des Klavierpielers nehmen, der zwar nicht lang – sondern eben Klavier spielte – dafür aber kurz und bündig Abel hieß. Abel, wie der Bruder von Kati, Abel auch, wie der kleine Alfred Abel. So daß die Popularität schon im Namen begründet war.

Damit kamen sie recht gut vorwärts. „Die Abels“ wurden bekannt. Sie wurden ein Begriff.

Aber die Abels, die sie in gemeinsamem Ton vereinte, vereinte nicht auch ihre Herzen. Einer ist abgeprungen. Und es war anders, rechnet – Herr Abel, der den Abels den Rücken fehrte.

Er ging natürlich hin und bildete eine neue Gruppe. Und wie heißt sie? Wie kann sie schon heißen? Abels natürlich. „Die Abels.“

Die Sache wird vor Gericht kommen. Und wir werden erfahren, ob Herr Abel mit seinem Namen tun und lassen kann, was er will, oder ob er ihn durch fälschlicherweise Einverleibung, die durch eine Art Firmenbezeichnung machte, die gesetzlich geschützt ist.

Wir werden sehen, welche von den Brüdern Abels ihre anderen Brüder Abels erschlagen – soll heißen mündlos machen – werden.

Graphologischer Briefkasten.

Charakter-Beurteilung nach der Handschrift: „Während 30 Jahren ungesunder Existenz hat mir (auch in Briefmarken) Gebühr erwidert an die Stettiner Abendpost. Abwärts und Wobels sind nicht beizugehen. Beurteilungen werden nicht veröffentlicht. Ausdrückliche briefliche Beurteilungen mit Bezeichnung von besonderen geistlichen Fragen gegen Entsendung von 100 Mark.“

Wassertrale. Wir nehmen an, daß es sich um eine „Wassertrale“ handeln soll, schreiben aber das Kennwort, ihrem Beispiel folgend, nur mit einem „t“. Ein langer Kopf, von welcher Kurvenform, geschwungen, mächtig, schnell entschlossen, empfindungslos, vielseitig, von geschärfter Unvorsichtigkeit, dabei gutartig, sehr unangenehm, manchmal reichlich großzügig und zügellos, sehr trübselig. Viel Humor.

G. B. C. 4. Bekehrte, ziemlich gleichmäßige Natur, von feinsten, feinsten, geht im Grunde nicht leicht aus sich heraus, ist sehr empfindlich und verzeihlich, verzeihlich, sehr schüchtern, ein wenig bezeichnend und leicht. Sorgfältig, genau, zäh.



Umschurz

aller Preise im Inventur-

Ausverkauf

Damen-Konfektion

- Damen-Ottomane-Mäntel gute reinwollene Qualität, ganz auf Damassé, mit Pelzkragen. 19⁵⁰
- Damen-Duveline-Mäntel schwere reinw. Qualität, in mod. mirron Farbönen, ganz auf Kunstseid., m. gr. Biberretriekrag. 29⁷⁵
- Damen-Ottomane-Mäntel reinw. feingerippte Qualitäten, modernste Formen, auf Kunstseide, mit großem Pelzkragen 39⁰⁰
- Damen-Charmelaine-Mäntel in schwarz, beste reinwoll Qual., eleg. doppelseitige Verarbeitung, mit groß. Sealektriekrag. 48⁰⁰
- Damen-Charmelaine-Mäntel feinste reinw. Qual., auf Kunstseide mit großem Bjarékragen und Manschetten. 59⁰⁰

Herren-Konfektion

- Sakko-Anzüge strapazierfähige Qualitäten, an die Sie bezüglich des Tragens die größten Anforderungen stellen können. 28⁰⁰
- Sakko-Anzüge aus modern gemusterten feinen Cheviotstoffen, elegante Verarbeitung. 38⁰⁰
- Ulster in modernen Farben, reine Wolle, auf Kunstseide gefüttert und kunstseidenes Aermelhutter, alle Größen. 28⁰⁰
- Ulster hervorragende Qualitäten, beste Schneiderarbeit, auf Kunstseide gefüttert u. kunstseidenes Aermelhutter, alle Größen. 38⁰⁰
- Ulster etwas ganz Besond. in Stoffqualitäten u. Verarbeitung, auf Kunstseide gefüttert u. kunstseidenes Aermelhutter, alle Größen. 48⁰⁰

Lehnenmann

KREDITGESELLSCHAFT
STETT. SPEZIALGESCHÄFTE
AUF WUNSCH FAHLUNGS-
ERLEICHTERUNG

Unterhaltung und Wissen

Das Antlitz der Heimat

Von Werner Büttmann.

Himmel und Wasser schwammen grau in grau. Gerda stand auf dem Ende der Mole. Der Nordwest wühlte in ihrem unter der Mütze hervorquellenden Haar. Mit weichen Hüftschwüngen griff sie auf den Steinblöcken hinauf. Gerda stemmte die Schultern schräg gegen den Druck des Windes, der heftig an Gefäßheit zunahm und ihr fast den Atem verschlug. Aber sie hielt aus. Sie hätte gegen den Sturm anfangen mögen.

Neben ging ein Dampfer stromauf. Ein Fischkutter, der nur den braunen Klüver gesetzt hatte, folgte als phantastisch tanzende Silhouette. Somit war der breite Mündungsstrom leer von Fahrzeugen.

Eine halbe Stunde verging. Unentwegt hand Gerda und schaute aus, hin über die grüngrau Wasserfläche, daraus der arde Dampfer zu erwarten war, auf dem Walte Thordessen als dritter Offizier fuhr.

Mit knatterndem Motor wühlte sich das Boot des Hafenloten aus dem Bündigung der zweiten Einfahrt in den offenen Strom hinein. Von Bord schwang jemand grüßend. Dann aber kamen Zweifel und Traurigkeit, auf dem Molenkopf.

Eine unbändige Freude ergriß ihr Herz; Walte kehrte heim.

Dan aber kamen Zweifel und Traurigkeit, die Freude erlosch. Warum hand sie hier in Wind und Wetter? Sollte es nicht überflüssig und sogar töricht? In all diesen Monaten hatte Walte nichts von sich hören lassen — kein Brief wie früher ... nicht einmal eine Karte mit der Bantheit fremder Hafenstädte ... nichts ... nichts ...

Jetzt löste sich, fern noch, ein großer Dampfer aus der tiefen Luft. Und jetzt sah Gerda auch schon, wie der Dampfer sich hin und her bewegte, wie er sich bewegte.

Tiefes Dröhnen scholl aus der Fahrtrinne und rief Gerda aus ihrer Verunsicherung. Der Dampfer rief nach den Schleppern. Er war näher herangekommen und lag nun stoppend im Strom. Ganz deutlich konnte Gerda die goldenen Namensbuchstaben am Bug entziffern, ganz deutlich auch erkannte sie alle Einzelheiten der hohen Bedeckung. Ob Walte auf der Brücke war?

Die Schleppdampfer kämpften schon dem Meien entgegen. Taue und Stahlseile flogen, auf den Wellen aufstrebend, zu ihren Deck hinüber. Rangsam ging Gerda auf dem glühenden Steinbelag der Mole zurück nach dem Seebeich, um jeden Schritt mit dem Wind kämpfend. Ihr ungelühtes klopfendes Gesicht trieb ihr das Blut in das Antlitz. Sie wußte durch das Zittern des Gebietes des Freiheitens. Jetzt mußte der Dampfer gerade am Pier anlegen, Müßig würde aufstehen und den von Bord abgehenden Passagieren fröhlich schmetterndes Geleit geben. Vielleicht benutzte sich Walte über die Mole, um ihr Gesicht unter den Sunden der wintenden Menschen zu entziehen.

Wieder ergriß sie Zweifel und große Traurigkeit. Warum stand sie hier auf den Stufen zwischen unbekannten Gesichtern und fremden Augen. War nicht dort am Pier ihr Platz? Was mußte Walte denken?

In den Molenanlagen nahm sie die Linie 3, um nach Hause zu fahren. Während der Fahrt nach dem Villenort war es ihr, als müsse sie weinen, aus Scham, übertriebenem Stolz und dunkler Hoffart.

Regenwäuer prasselten gegen die Scheiben des Wagens. Wie mit einem Zauberschlag flammten die tausend Lichter der Straßen

auf. Der Abend war schon hereingebrochen, als sie den Vorzeichen durchschritt. Dann schloß sie den Vorzeichen auf und betrat den Hof. Jäher ging sie an den Bildern der Schiffe vorbei, die ihr Vater als Kapitän gefahren hatte.

Aus dem Wohnzimmer rief die Mutter nach ihr. Gerda klinkte die verschlossene Tür auf.

Danach hand Gerda vor der schrägen Fläche des Deiches. Stolz saute hinauf. Als sie oben auf dem vollkommenen Kinderweg angelangt war, riefte sie einen Augenblick und schaute über den Strom.

Fischerboote freuten sich dort draußen mit dunklen Segelflächen. Fern im blauen Dunst

10 Jahre Freistaat Danzig



In diesen Tagen wurden es zehn Jahre, daß Danzig Freistaat von Gnaden der Siegermächte wurde. Damit wurde die altbewährte Stadt, die mit ihren Bauwerken, unter denen das Rathaus auf dem Langen Markt einen hohen Rang einnimmt, ein typisches Zeugnis deutscher städtebaulicher Kultur ist, wider ihren Willen vom Reich getrennt, dem es innerlich heute noch nie vor anhängt.

und trat ein. Die Augen der Mutter hob sich ihr entgegen wie kumme Fragen. Gerda das Wippen aufstieß. Sie hatte keine Antwort. Am nächsten Tage nach dem Mittagessen trieb die Unruhe sie aus dem Hause. Die ganze Nacht hindurch hatte es getürmt und sie oben in ihrem Mädchenzimmer schlaflos gelegen, während Wind und Regenböen gegen die Holzfenster stießen. Nun leuchteten blaue Himmelsfenster aus dem abendlichen Graue.

Gerda schritt durch die Welt der Kälte, landhaft. Ihr Herz, weiß und schwarz, schloß und auf den Namen Stolz, lobte in ausgelassener Freude voraus. Selbstsame Spannung durchbeißte sie. Der Augen sie als Kinder, übertrugen die braunen Bemerkungen, küssen mit lachenden Gesichtern den sandigen Fußweg hinunter, bis sie atemlos an der hohen, grünen Graswand des Seebeiches angelangt waren. Und dahinter dehnte sich die sonnenglühende Fläche des Stromes. Vier Jahre hatte sie zum ersten Male ... damals, als er das Steuermannsexamen bestanden hatte. ...

hand der dreieckige schwarze Aufbau der Wilt-sandbake.

Wieder kamen die Gedanken wie hungrig freisende Strömungen. Was hatte sie vor Jahresfrist zu der dimmen Hebele mit seinem Schulmerander Klaus getrieben? Walte mußte sich darum ...

Soweit sie sehen konnte, war die Deichkrone leer von Menschen. Der Wind hatte abgeblasen. Fern über dem Strom glänzte das jenseitige Land unter dem Purpur des neulichen Himmels.

Plötzlich sah Stolz wie ein Pfeil über die Böschung hinunter. Doch und schlief hand die Gestalt eines Mannes im bläulichen Wettermantel auf den Steinaudern am Wasser unterhalb der Deichböschung. Der Mund sprang an den Fremden empor, und der Schall fremden Gebells drang zu Gerda hinüber.

Sich kniete ihr Herzschlag. Dort unten hand Walte. Und jetzt wandte er den Kopf und erkannte sie, die unsichtbar auf der Deichhöhe innegehalten hatte. Rangsam kam er zu ihr hinaufgetreten. „Guten Tag, Gerda!“

fragte er, indem er ihr beide Hände entgegenstreckte.

„Warte!“ antwortete sie und wurde rot und demütig und fand keine Worte.

Seite an Seite gingen sie den Pfad entlang. Der weiße Turm des Hafenhauses kam ihnen entgegen. Sie sprachen nicht viel. Einmal fragte Walte beiführend: „Woran denkst du?“ Sie hatte Tränen in den Augen. Und dann redeten sie von anderen Dingen.

Die Schleusenbrücke war hochgezogen. Sie mußten getraume Zeit warten. Nicht beinahe ander hundert sie, und mit einem Male hielten sie sich bei den Händen.

Als sie ihr Gesicht zu ihm emporhob und er die klar gezeichneten Linien des Mundes, der Branten und der Stirnlinie nahe vor sich sah, stand plötzlich wie eine Vision das Antlitz der Heimat mit Himmel, Luft und Wasser, mit Wiese, Blume und Baum in ihren Zügen.

Unbeteiligt fühlte er in seiner Brust maßlose Verzerrung und die große Sinnelung zu Unverlierbarem, dafür es keine Worte gab. ...

Die Hosen

Humoreske von Karl Theodor Soanen.

Dampfes Rollen der Augen, volkreches Umfallen der Kegel, tiefschwarze Rauchwolken, Lachen und Gelächter, weiße Striche auf einer schwarzen Tafel, halb und ganz gefüllte Biergläser: Der Kegelflub „Stiefmütterchen“ hatte seinen Abend, den einzigen in der Woche, den Höhepunkt im Leben der gemächlich dahintrollenden Kleinstadt.

Im „Stiefmütterchen“ kegelten die Honoratioren, und es war das weithin sichtbare Zeichen vollkommener Gesellschaftsfähigkeit, wenn der junge Mann als Mitglied im „Stiefmütterchen“ aufgenommen war. Dieses konnte laut Klubstatut nicht vor dem vollendeten 28. Lebensjahre geschehen. Der Paragraf verbot sein Entstehen Herrn Intendanten Pflaumenbäumen, der damit vor allen Dingen den Eintritt der bei ihm belästigten Referendare verhindern wollte. Er kegelte nämlich, wie Herr Hauptlehrer Sano behauptete, wie eine angetrunkene Kuh. Tatsächlich verhand er nicht viel von diesem Sport, und er wollte es unter keinen Umständen haben, daß die Referendare Zuschauer seiner mangelnden Kegelfähigkeit waren. Nun wollte es der Zufall, daß doch ein Referendar in das „Stiefmütterchen“ aufgenommen werden mußte. Josef Altmann hatte sich erst spät zur Artzprüfung entschlossen, nach Beendigung einer Weltreise auf Kosten seiner unverheirateten Tante, außerdem war sein Vater Oberlandesgerichtspräsident und seine Mutter mit Herrn Doktor Aspirin im vierten Grade verwandt. — Grund genug, ihn einstimig in das „Stiefmütterchen“ aufzunehmen.

Die Kleinstadtmorphose hatte sich atemberaubend auf die Brust des Kleinstadtbewohners, und er versuchte, durch tolle Streiche sich Luft zu verschaffen. So hatte er den Vandal des Herrn Bürgermeisters von oben bis unten mit Beiseitefällen befestigt, in das Schlafzimmer des Herrn Intendanten hoch oben auf dem Kleiderbügel einen ferngesteuerten Lautsprecher positioniert und um die mitterräthliche Stunde in gewissen Abständen die Jazzmusik aus dem Savoyahotel in London ertönen lassen. Einmal behielt er sämtliche betragsfähigen Töchter in das Café Central der nahen Großstadt um dieselbe Zeit und mit demselben Erkennungszeichen — weiße Rose in der

Ausschneiden! Aufbewahren!

AUFRUF

an alle Männer, Frauen und Mädchen!

Name:
 Adresse:
 Beruf:
 Alter:
 Leiden Sie an Haarausfall?
 Haben Sie Kopfschuppen?
 Ist Ihr Haar trocken oder fett?
 Ist Ihre Kopfhaut empfindlich?
 Haben Sie in letzter Zeit irgendwelche Krankheiten mitgemacht?
 Wenn ja, welche?
 Womit pflegen Sie Ihr Haar?
 Haben Sie bereits irgend ein Haarpflegemittel erfolgreich angewendet?
 Wenn ja, welches?
 Haben Sie Bublikopf oder langes Haar?
 Ist Ihr Haar dünn oder dicht?
 Leiden Sie an Kopfschmerzen?
 15 Pf. für geschlossene Rückantwort beifügen.

Dieser Fragebogen ist gewissenhaft in allen Punkten auszufüllen und mit einigen in der letzten Zeit ausgesprochenen Haaren zur vollkommensten kostenlosen Untersuchung einzusenden, wobei ich mich unter Garantie verpflichte, völlige Diskretion über Ihren Fall zu wahren, da diese Aufzeichnungen meine Archive nicht verlassen.

Anna Csillag, Frankfurt a. Main Nr. 365

Anläßlich meines 50jährigen Bestandjubiläums habe ich eine Einrichtung ins Leben gerufen, um die unzähligen Haarkrankheiten zu bekämpfen, die sich bei Männern, Frauen und Kindern einstellen haben und oft unbemerkt bleiben, da sie keinerlei Schmerzen verursachen.

Meine 50jährige Praxis auf dem Gebiete der Haarpflege hat mir Tausende von Fällen vor Augen geführt, in welchen infolge Unwissenheit oder Nachlässigkeit schon von Kindheit an ein langsames Absterben der Haarwurzel einsetzt, da oft jede Hilfe zur Wiedererlangung der Haare zu spät kommen läßt.

Diese Fälle, die meist auf die vollständige Unkenntnis einer überhaupt vorhandenen Haarkrankheit bei den betreffenden Personen zurückzuführen sind, haben sich während der letzten Jahre derart gehäuft, daß unsere Generation Gefahr läuft, den herrlichen Stolz ihrer Haare gänzlich zu verlieren.

Aus diesem Grunde habe ich zu dem unumgänglich notwendigen Präventivmittel der

völlig kostenlosen Haaruntersuchung für jedermann

gegriffen und hoffe, daß Sie mich in Ihrem eigenen Interesse darin eifrig unterstützen werden.

Alles was Sie zu tun haben, ist, die nebenstehenden Fragen gewissenhaft zu beantworten und samt einer Haarprobe an mich einzusenden.

Die Haaruntersuchung sowie die Mitteilung der Ergebnisse derselben an Sie erfolgt vollständig kostenlos und unverbindlich. Zögern Sie nicht in der Meinung, es nicht notwendig zu haben. Jedermann muß sich über den Gesundheitszustand seiner Haare und Kopfhaut vergewissern, ehe es zu spät wird. Achten Sie rechtzeitig auf das Haar Ihres Kindes; denn es gibt keine Vererbung der Kahlköpfigkeit, sondern nur eine Vernachlässigung. Kein Mann muß eine Glatze haben und kein Alter bedingt graue Haare! Ich selbst mit 75 Jahren trage das volle Blondhaar meiner Jugend. Beantworten Sie also die nebenstehenden Fragen und Sie haben damit einen Schritt im Interesse Ihrer und der Volksgesundheit getan.

Anna Csillag, Frankfurt a. M. Nr. 365.



linken Hand und rote Schleife im Haar. Heute galt sein Bestreben dem „Stiefmütterchen“.

Hoffig ging der Streit im Klub über die Beteiligung des kleinen Hünners beim Hohen des linken Bauers. Der Herr Referendar benutzte die Gelegenheit und verstand. Aus der Telefonzelle rief er die Frauen sämtlicher Mitglieder des Klubs an und führte folgendes Gespräch mit ihnen: „Gnädige Frau, erwidern Sie nicht, es ist nichts Schlimmes passiert, aber im Auftrage Ihres Gatten soll ich Ihnen mitteilen, daß infolge einer ungeschickten Bewegung... Sie verstehen, wenn ich etwas behaupte, was mir selbst peinlich ist, — also Ihrem Herrn Gemahl ist das Beinfehl geplatzt, just an einer Stelle, auf der er sonst zu liegen pflegt. Ihr Gatte kann nicht mal an das Telefon gehen. Sehen Sie doch bitte zu, und schicken Sie umgehend das Mädchen mit einer anderen Hölze.“

So sprach der Referendar, und zehn besorgte Gattinnen kramten im Kleiderkranz und schickten eine Erntehölze. Zehn Frauen schimpften auf den Regelfuß, der nicht nur die Männer vom Danks fernhielt, sondern darüber hinaus auch noch die Hölze zerriß.

Das „Stiefmütterchen“ legte lustig weiter. Wieder kullerten die Regler, rollten die Stängel, und von den treuen unermüdlichen Regelfüßern war im blauen Dunst der Talswälder noch der Lärm zu hören.

Da wurde vom Ober der Herr Sanitätsrat herangefahren. Er stieg das Mädchen aus der Hölze wieder zurück, offenbar liege eine Verwundung vor. Kurz darauf folgte Herr Hauptlehrer Sago, nach ihm der ganze Regelfuß bis auf den Herrn Sanitätsrat Pflanzenbäume. Einer sah den andern von oben bis unten an, aber nirgendwo war ein Defekt zu entdecken, höchstens spiegelten sich hin und wieder Fische und Stühlscheine im Glanze stark zerkratzt Stellen.

Zobehäger / Jagderlebnisse in Sibirien

Von
Joseph W. Vetter.

Im Duellgebiet des Tundawats, tief in den inneren Wäldern, unermesslichen Waldwäldern, wühlte das Sibirien Alin sich ab, das ich eines Tages mit einem Gefährten, Januall auf eine kleine, halb in einen Berggang gebohrte Hölze trich.

Trübe, trübsal, grau, von einem unbestimmten Rauch von Moder und Verzweiflung durchzogen, dehnte sich die weite Ebene der Tundra. Wochenlang waren wir nun schon unterwegs, ohne auch nur die leiseste Spur zu finden, die darauf schließen ließ, daß jemals ein menschlicher Fuß diese Wälder betreten hatte.

Da geschah es, daß wir eines Tages um die Mittagsstunde die Waldhöfchen fanden. Wir waren zu überrascht, daß wir zunächst erschauern. Wer konnte hier haften? War das, wenn überhaupt die ganze Wälder war, nicht ein Brompflanz, ein Tundraüber, wie sie in diesen weiten, weiten Gebieten haufen, um im Winter und Frühling die Zobehäger, im Sommer die Schmetterfliegen aus dem Dinterhalt zu erschrecken und zu bezaubern? Was trat einem dieser völlig entmenschten Geistes dann, einen „Sogwan“ nieder zu knallen, wie die Koreaner ihrer weißen Kleidung wegen genannt werden, oder einen „Kafan“, einen sibirischen besopften Füllenteller.

Wir näherten uns der Hölze, die Hölze schwebte. Auch die Tundra hat ihre Gefühle. Tiefen sich zwei Linien, so verlassen sie die Gegen sofort wieder in richtiger Richtung, sobald sie sich erblicken. Tat einer der beiden das nicht, so hat der andere das Recht, sich bedroht zu glauben, und er schlägt. Aber in den meisten Fällen knallt das Gewehr über ein weiteres. Die Tundra ist groß und we

Der Referendar ließ sich natürlich auch vom Ober hinausführen. Als er wieder hereintrat, schwebte er dem „Stiefmütterchen“ wutentbrannt die Worte entgegen: „Der hat doch tatsächlich jemand die Damen „Stiefmütterchen“ anrufen und ihnen mitteilen, daß „Stiefmütterchen“ sei von einem kumulativen Potensris betroffen worden, und immer wieder erscheinen neue Dienstmädchen und bringen frische Hölze. Meine arme, alte Hausgalerin von 72 Jahren ist sogar durch den ständigen Regen gelassen und hat mir meine Smokingshölze gebracht. Reiz, ich muß doch sagen, weder bei den Doktorinnen noch bei den Senegalesen, weder bei den Japanern noch bei den Brasilianern ist mir etwas Derartiges passiert.“

Einstimmig war der Regelfuß auf Seiten des Referendars. Besonders der Sanitätsrat konnte sich nicht genug tun in der Verurteilung des schamlosen Streiches. „Eine exemplarische Strafe...“, da rief ihn der Ober heraus, die Frau Sanitätsrat wählte ihn zu sprechen.

Der Sanitätsrat erwiderte und antwortete. „Stiefmütterchen“ aber war mauseisig. Und in diese unheimliche Stille fielen die Worte: „Schämt du dich nicht, — die gute, gute Hölze, — die ich mit so viel Liebe gepflegt habe, — hier, die ist von unierem Gärtner, — mich alte Frau durch den Regen zu heben, — schämt du dich nicht?“

Best lang gerührt und demütig die Stimme des Sanitätsrats, und der Reiz der ehelichen Unterhaltung ging in Flammen über.

Mit hochgerötetem Kopf betrat der alte Herr die Regelfüßer. Keine Herren, ich beantrage, auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu setzen: Herausfindung des eintreffsigen Alters auf 40 Jahre.“

Und damit warf er dem Herrn Referendar einen Blick zu, der ein ausgemerktes Corpus Juris Juris durchzogen können.

zuerst schließt, hat immer da recht, wo ein Klager steht. Die Toden sind klamm.

Als wir auf eine kleine Hölze an die Hölze herangefahren waren und nichts sich richtete, riefen wir. Alles blieb klamm. Die Hölze war leer, aber stöhnend, da wir in ihr Vorräte an Mehl, Reis, Bohnen und Salz fanden, die erst vor kurzem hingebracht sein konnten. Auch die Hölze selbst war ausgebeißert worden. Sollte ein Zobehäger hier haften? Keine schon die Zeit heran, wo die Wälder von den Zobehägern bezogen wurde, von Chinesen und Koreanern, Hölzen und Drogen, die weit nach Norden hin auf in die unwirtlichen Schichten und Einöden ihre von Irdischen übernommenen Jagdgründe ausstreckten, um hier unter unfähigen Entbehrungen und fast ständiger Lebensgefahr ihrem von Jahr zu Jahr weniger ergiebigen Gewerbe nachzugehen?

In der Hölze war es uns nicht geblieben. Was sollten wir tun? Wir hätten es für das geratene, sie wieder so zu verlassen, wie wir sie gefunden hatten, und uns in der Nähe zu verbergen. Stundenlang lagen wir auf der Tundra, bis ein kaum hörbares Knallen in den Zweigen uns aufdeckte. Zwischen den Büschen tauchte ein forstlicher Jäger auf, bager, mit fremden, falschen Gesichtszügen. Er mochte etwa fünfzig Jahre alt sein. Wir riefen ihn. Er schaute uns mit einem kleinen, feinen, glatten, das Feuer brannte, und indes draußen die Herbstwinde immer stärker zu brauen begannen und der Wind in den Kronen der verfallenen Bäume rauschte und raunte, erfuhren wir von dem Koreaner, der seit nahezu dreißig Jahren in den weltfernen Waldwäldern des Sin la gou auf Zobehäger, Nahrung von der Art des

Janges, die sich überaus von der bei den chinesischen und einheimischen Jägern üblichen Vorkommen unterscheiden.

Der Jäger benutzte für die Beobachtung eine Hölze, die über der kleinen Hölze hing, nach über den Wasserlauf gestülzte Baumstämme. Auf diesen nun oder auf eigens über den Fluß gelegten Stämmen baut der Koreaner seine Hölze, die etwa in der Mitte der natürlichen Brücke angelegt werden, so daß rechts und links des Stammes der Überweg mit Mehlern und Zweigen bis auf einen kleinen Durchlaß verengt wird. In dem Durchlaß aber hant die Hölze, die wiederum an einer kleineren Hölze mit einem Stein verbunden ist. Passiert der Jäger nun die Hölze, so fängt er sich in der Schlinge und zerrt beim Kampf um die verlorenen Freiheit an der heimeligen Hölze. Der Stein rückt ab, stürzt ins Wasser und reißt das kostbare Gefäß mit sich auf den Grund. Dort liegt die Hölze sicher

Du Liebe — Dank!

Von
Gabriele Reuter.

Muß jubelte durch den rosenumkränzten Saal, hellen Kleiden weihen, Zerküßter Klänge, lüfteten Gelächter klag an. Man feierte Agnetes Hochzeit, und man wußte: Das war eine Liebesheirat. Die Braut, umhüllt von schimmerndem Schleier, lag neben der Mutter. Schante das verwehte, ihre Gesicht zu ihr auf, so leuchteten beide. Strahlender noch lagte Agne, als der schöne junge Gatte zu ihr trat, sie hinunter zu führen in die Luft der trauenden Gäste.

Ueber die Hölze der Mutter kam ich ein Schatten, sie öffnete die Lippen, doch der Schweißgeruch rief ihr fröhlich entgegen: „Keine Sorge, Mamaschen, in meinem Arm ist Dein Kindchen gut geboren!“

„Niemals hat Agnete bisher tanzen dürfen“, kullerte eine der geliebten Damen ihrer Nachbarin zu. „Ich bin erkannt, daß die Mutter diese Ehe einget.“

„Wenn die Liebe fordert — wer kann da widerstehen?“ Die Erzherzinnen verknüpfen. Das junge Paar begann sich von den Gästen zu verabschieden.

Agnele im Relief trat aus der Tür des Saales, wo sie mit der verwitweten Mutter gewohnt hatte. Der Gatte hob sie in den Wagen — noch einmal winkte sie zurück — ihre Augen glänzten wie Sterne in der Sommernacht.

Die Mutter stand allein im dunklen Zimmer — plötzlich fiel ein lauter, röhrender Schrei wie der Rodespfeil eines Tieres aus ihrer Brust, sie hob sich in Schmerzen zusammen und meinte —

Im Spredzimmer des befreundeten Arztes hatte sie die schwere Frage getan, ob sie ihre Einwilligung zu einer Ehe der Tochter geben dürfe. Der Arzt konnte Agnete seit langen Jahren, die ihr das kranke Herz zurück gelassen hatten. Er wußte von den Wäldern, in denen die Mutter verzweifelt zu Gott geschrien, er sollte ihr das Kind nehmen, statt es solche Qualen leiden zu lassen.

Agnele sagte der alte Herr, Agnetes Befinden habe sich ja merkwürdig gebessert, sie sei aufgewacht, seit sie den jungen Mann kenne — vielleicht liege hier doch einmal das bekannte „Wunder der Liebe“ vor.

Die Mutter fiel ihm in die Rede. Es sei zum Erstaunen, welche Lebenskraft das stille Mädchen erst habe. Jedes Hindernis, fürchte sie, könne tödlich wirken.

Welche Erregung kann nicht tödlich wirken bei diesem zarten Organismus, dachte der Arzt, doch sagte er nur, der Einwurf sei wohl zu erwägen, und wenn er alle Umstände recht überlege, so halte er es für das Beste, man gönne dem Mädchen eine Zeit sorgenlosen Glückes.

vor Kränzen und anderen kleinen Räubern, die sonst gerade über den toten Jäger herfallen, bis der Jäger auf seiner tagelangen Kontrollkreise bis des Saales verstor.

Jetzt konnten wir uns auch erklären, weshalb der Koreaner schon so früh im Jahre seinen Jagdplatz bezogen hatte. Waren er Hölze und Hölze aufgetrennt, so konnte der Jäger ohne Hölze des Bruchholzes dasjenige Hölze erreichen. In längsten Monaten endete die Jagdzeit, und erst im Frühjahr kann noch mit einigen Hölzen gerechnet werden. Das Sommerfest ist wertlos.

Wir selbst haben im Verlauf des Winters manche Hölze nach Art der Drogen und Golden verfolgt, mehrfach auch das unglaublich gewandte und kluge Tier zu Gesicht bekommen. Wie aber gelang es uns, obwohl wir mannde Hölze auf die Jagd verwandten und alle uns bekannten Methoden Mittel versuchten, auch nur einen einzigen Jäger zu erbeuten.

Die Mutter hatte zu ihm angeschaut wie zu einem fremden Richter. Nun atmete sie befreit und freude im dankend die Hand entgegen. Da hatte sie kein festes Wort, auf Kindergegnen mußte das junge Paar selbstverständlich verzichten — eine Geburt werde Agnetes schwaches Lebensklammchen nicht überleben.

Sorgenloses Glück — und die Ehe von Sorge und Vorhoff überbunkelt —? Wie wenig wußte dieser alte Mann vom Ueberwältigung weiblicher Hingabe!

In der Stunde der Verlobung fiel Agnele der Mutter lachend um den Hals. Nun sei es zu Ende mit aller Angst, die ihr die Jugend vererbte habe. An des Geliebten Seite werde sie lernen, froh und mütig zu leben.

Die Mutter schloß. Sie fand kein Wort der Warnung, sie wollte auch keines finden.

Agnetes Zuversicht erwies sich gerechtfertigt. Aus ihren Briefen funkelte die Lust des Daseins in zahllosen Zeilen — sie waren Bärtlichkeitshymnen auf die frühen Aufmerksamkeiten von ihres Mannes zarter Liebe. Wohl mußte sie viel klagen, und zuweilen fehlten auch die bösen Anfälle wieder. Doch das tat bei ihrem Zustand begrifflich, und beide haben sich mit vollem Vertrauen der jenseitigen Zukunft entgegen.

Die Mutter bezug den Wunsch, die Tochter zu sehen. Ein Bild, ein unwillkürlicher Seufzer sollte nicht ihre wundervolle Sicherheit fällen.

Erlaubte Agnele sie rief, eilte sie zu ihr. Die Tochter erschau. Wie alt war die Mutter in diesem einen Jahr geworden? Doch gleich krönte sie sich: Es war die Einmaligkeit, alles wurde gut sein, hielte sie erst das Entsetzen im Schach.

Die Nacht kam, in der Agnele litt, was Frauen leiden müssen, um sich durch das Tor der Erfüllung zu kämpfen — und sie durfte den Schrei des neuen Menschen begründen. Der Arzt sprach im Nebenzimmer mit dem jungen Vater. Die Mutter hielt den zuckenden Puls der Wöchnerin in der bebenden Hand.

Die Geburt war glänzend verlaufen. Sollte das Wunder geschehen? Sie lebte doch — sie lebte — klopfte ihr eigenes Herz.

Die Schwester brachte das Kindchen, legte es dem Muttertrien in den matten Arm. Ein Gang ging über das perlenweiße Antlitz. Was es doch war es Verführung? Die Pfliegerin nahm das Kind zurück. Der Puls wurde schwächer.

„Den Arzt!“ kullerte die Mutter der Pfliegerin zu. Tief neigte sie sich über die Tochter. „Du Liebe — Dank!“ banden die bläulichen Lippen, und die Augen schlossen sich zum Schlaf. Noch einmal küßte die Mutter die erkalte Zitr.

So hatte Agnele, ihr Kind, ohne Qual und Not des Abschieds.

Harle Taten!

Erzählung von G. Goppert-Hartmann.

Der Herr Albrecht von Eis, leuchtend stand her Burgwald unter der Zeit des Schnees. Aber auch im Vorland blieben die Menschen durch endlose Wälder in die Häuser gebannt, schaukelten ferne Wege von Nachbarn zu Nachbarn, schloßen wohl einmal in ferneren Nächten malwärdig, Alexie Klagen, Holz splitterte, brach, fiel.

In der Nacht des 14. Januar 1731 hob sich Konrad Broder von seinem Lager, lag nach der Frau, die ihm amte, wußte einen zärtlichen Blick auf seine drei Knaben, die sich unter der dünnen Decke eine aneinander schmiegten, und lachte sich hinaus.

Konrad Broder wohnte ganz am Süden des Dorfsleins Abbeerde. Kaum taufend Schritte vom Schimmerwalde entfernt, dessen Nordostwand das Haus des sehr achtbaren Herrn Försters Madsen bedeckte.

Broder wußte harte angestrichen Bretter unter die Füße gebunden und glitt, den Schlitzen hinter sich, lebende nach Südböden, um den Wald am äußersten Zipfel. Dem Fortschreiten abgeteilt, zu gewinnen. Er drückte sich am Rande, wühlte in die Ebene, die im Sternlicht flimmerte, lauschte lange in den Wäldern hinein, band die Föler ab und begann die Arbeit.

Er wühlte schwache, falsche Bäumelein. Märlin, mit achtern Schlägen... Einer, zweie, drei... bis ihnen das Eisen das färgliche Leben ab. Broder schloßte vor Eifer. So! Dieses eine noch! Und dann... So! Sie sollten schauen, die Knaben. Und die Maria würde war schellen, aber dennoch zufrieden sein, wenn sich die Kinder die Händelein wärmten. Fröhlich schwang er die Stimme. Plötzlich sprach eine Harle, helle Stimme aus dem Dunkel vor ihm. Zu die Art weg, Fölschiel! Sehe die Hände!

Barmherziger Himmel! Broder kannte nicht. Er trat plötzlich vor Entsetzen: Das war Madsen!

Und plötzlich durchschloß es ihn. Das Weiß! Die Kinder! Sie verjüngerten, verkannte, wenn ihm der da fortstieple. Und er sprang zum Waldrand. Viel Schöße und Schlitzen. Stob in wilden Ehen in die Ebene. In die helle, weite, weisse Ebene...

Kopflöcher Narr der, will aus seiner Strafe rennen und läßt Schöße und Schlitzen. Madsen lachte: Er hatte ihn! Und trotzdem, in einem wilden, herbstlichen Liebe, Macht zu zeigen, unerbittliche Macht, wie sie unter den Menschen unfähiges Unrecht ist, tat er zwei, drei Sprünge, hielt am Rande, hatte den fliehenden vor sich als wunderbare Schöße, rief noch einmal, hob das Gewehr...

Die Einmaligkeit, das große Schmelzen trug den scharfen Knall, der hinter einem Armleiste, Unfängen herbeistie, ihn mitten im Rücken packte, ihn mitten im Sprünge niederbr.

Madsen benagte sich über Konrad Broder, der mit gekrümmten Armen vorwärts lag, wußte ein wildes Gefäch. Tausel auch! Der Herr war tot! Dem mochte selber des Meisters Weibarzt nicht am Leben zurücklassen.

Madsen fand und fand. Das... hatte er nicht gewollt. Das nicht! O über das verfluchte lache Blut!

Was sollte nun werden? Verfluchen konnte er den Mann nicht. Und wenn sie ihn fanden... O! Sie fanden ihn sicher! Er hörte förmlich das Weißbild denken und leiten. Dann kamen sie ihm an den Hals! Sie baten ihn lange. Und franten nichts nach seiner Pflicht.

Nebrücken... Pflicht. Madsen besag sich nichts. Er wußte, was es seine Pflicht war. Der Wald zu hüten. Schatz an hüten! Denn, dort mochten, was dieser da vielleicht aus echter Not getan, schnell alle anderen tun, ans Weis, Hier, Nebertum, mit dem Verbote.

nen. Unter dieser Pflicht mußte wohl ein Teil der meinger Schuldigen, der Entschädigung mit dem Schädigen leiden. Aber das da... Madsen kannte keine Leute. Die würden nach gar nichts fragen, sondern ihn einfach belauern. Menschlich anfangen... wann. Drogenwo. Dagegen gab es kein Wehren.

Darüber ward Madsen auf neue sorgig. Er kämpfte mit dem Rache, wußte einen wilden Blick auf den Mann da, der im Rode Nacht gewann über ihn, wußte sich und verstand schnellen Schrittes im Walde.

Am nächsten Morgen suchte Maria Broder ihren Mann.

Die Art war wohl! Der Schütten! Die Schöße! Die Frau kriebte dem Walde an. Hinter ihr in Reich und Glück, eine hinter dem anderen, traueten ihre drei Knaben. Diesen, da sie ihre Mutter rufen hörten. Schrien. Jammerien. Hoben die Händelein. Trauben über den Schnee.

Maria Broder fand den Schlitzen, die Schöße, dann flache Spuren wider Sprünge im Schnee, ging, ästerte... lag etwas liegend, etwas Verlorenes, Blutiges... schrie, schrie...

Barmherziger Himmel! Kann denn ein Mensch so fürchterlich schreien?

— Die Nachbarin fanden die Frau, die schmeigend über dem Toten lag. Um sie herum hockten die drei Knaben.

Auch Frauen kamen herbei. Sie trugen die Kleinen an. Sie schloßen rüttel. Sie kullerten die Maria Broder, die mit blauen Augen um sich sah. Stützten sie. Füllten die. Die Männer aber schloßen eine Tragabare durch für den Toten.

So ging der traurige Zug nach dem Dorfsleins Abbeerde.

Aber dann hatten die Nachbarn den armen Konrad Broder im schmalen Rur seines Hauses niedergelegt, da war die Maria plüß. Sie lag sich aus den Armen der

anderen. Sie rief mit wildem Schreien des Himmels und der Menschen Rache an.

„Der Förster war es! Der Madsen! Er soll nicht leben. Er soll verflucht sein. Er soll brennen in seinem eigenen Hause. Die Hände sollen ihm abgeschlagen werden, mit denen er die Wälder sah, die Augen ausgetrieben, mit denen er sah.“

Der Mannern hatten Schauer durch das Blut. Es kranke ihnen. So ein Weib! So ein Weib!

So... ein... Weib...?

Ein! Mein! Redes!

Und plötzlich spien sie Vermischnungen. Der eine. Der andere. Alle. Und sie rannten zu ihren Häusern, tauchten auf mit allerlei Wäfen, rüsteten sich zusammen, tobten zum Walde, voran, mit wehenden Haaren, die Frau.

Aber sie fanden das Fortschreiten leer.

Sie suchten... suchten immer wieder, unermüdet... Madsen war verschwunden.

Da zündeten sie das Haus an allen Ecken an, schürten wütend das Feuer, hatten bis alles zertrachte und zogen auf, unbefriedigt in ihrer herbstlichen Wier nach Rache, zurück.

Der schändlich getöteten sie sich denken, daß der Madsen ja sicher im Walde umgekommen sei. — So waren die Menschen... damals! — Gar nicht sparsam mit harten Taten wider einander.

Gar nicht sparsam!

Kämpf.

Kämpf sieht Kämpf. Nach zehn Jahren zum ersten Male. „Wie ich mich freue!“ lacht er. „Wie geht es denn? Ergeht doch!“

„Ja, es geht.“, sagt er, „ich gehe so. Ich bin endlich gesund, verheiratet, mein Geschäft ist in Ordnung, was das Arbeit angeht, so habe ich so viel zu tun, daß ich täglich genau eine Stunde zu Hause sein kann.“

„Das ist ja wunderbar“, bezeugt Kämpf, „da eine Stunde ist so schnell vorbei.“

Unser pommersches Heimatland

Aus alten Stammbüchern Pommerns

Fländerei von Hermann Hint.

Wie sich gern das Angeht
In dem Spiegel mag beschaun,
Also liebt das Spinnweb
Sich die Seele zu erbaun.

„Meines Brachens“ — fürstlich Wilhelm Hauff in seinen unvergleichlich schönen Phantasien im Bremer Ratskeller — „Ist es keine fable Gewohnheit, die ich von meinem Großvater angenommen, nämlich die und da Einschnitte zu machen in den Stamm des Jahres und ferner dabei zu verweisen. — Noch jetzt, als wäre es gestern gewesen, sehe ich sein großes blaues Auge leuchtend auf den vergelbten Blättern seines Stammbuchs weilen; und wie deutlich sehe ich, wie dieses Auge nach und nach sich füllt, wie eine Träne in den grauen Wimpern zittert, wie der gebietende Mund sich zusammenpresst, wie der alte Herr langsam und zögernd die Feder ergreift und einem seiner Freunde, der neugierig, das schwarze Kreuz unter den Namen malt. — Zündete er nicht den Christbaum seiner Erinnerung an, flammten nicht tausend flimmernde Kerzen auf, die Liebhabersunden eines langen Lebens, und wären er nicht, wenn er am Abend still und ruhig im Sessel saß, sich kindlich zu freuen an den Gaben der Vergangenheit? — Hier haben wir die alte deutsche Seite der Stammbuchentwürfe von ihrer heiligen, sinnlichen Seite. Sie stammt aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts und hat sich etwa bis zum Jahre 1840 erhalten. Zur Zeit der Reformation war die Seite schon sehr verbreitet; vorher war ein Freund dieser Seite, ebenso fälschte Melanchthon die Stammbücher als Freundheits- und Erinnerungsbücher. Zunächst hielt der Adel die Stammbücher, später folgten Studenten, Staatsmänner und Offiziere.“

In Pommern haben sich einige Stammbücher von Bedeutung erhalten, das Museum zu Stralsund bewahrt das Stammbuch des Nicolaus von Viden auf; im Besitze des Grafen v. Behr-Neudamm zu Stralsund befinden sich ehemals — ob noch, entlehnt sich meiner Kenntnis — wertvolle pommersche Stammbücher. Auch Reuter Debrecht ist Greifswald hatte eine gute Sammlung aufzuweisen. Im Besitze der Königlich-Pommerschen Gesellschaft für Pommersche Geschichte ist das Stammbuch des Herzogs Mecklenburgischen Rats Gottfried v. Gröbe.

Von den älteren Einzeichnungen seien erwähnt:

Immo 1646 den 19. October

1646

(vermutlich: Alles nach Gottes Willen)
Es ist ein seltsam Ding Gedächtnis sein
und auf die Witte des Herzens hoffen
Siebilla Margareta Herosau zur Negitis
und Brüd reichs Greffin
von den Hoff wohnwobin von pomern
moria.

No 1. 6. 21. Den 18. December.
Beitendia und die Wahrheit, Erhält Nettigkeit.
Meinhart von Eggstorf Sanftmann zu
Sangerhausen Brodt. Eine freibleibiger gedechtnis
moria.

Aus dem Stammbuch des „Apotheker-
gehilfen Joh. Karl Güler aus Anbera in der
Fals“, der sich früher Zeit in Stettin auf-
gehalten hat, entnehmen wir:

Gewissen bin ich jung, nicht alt von Jahren,
Doch sah ich den Gerechten nie in Noth
Verlassen sein; Ich habe auch nicht erfahren
Dass je sein Kind abhülft um das Brod.
Seh du nun dem, was böse heißt, befreit,
Thu gutes nur und bleib bei deiner Pflicht,
So wohnst du hinfür abenedict.

tungen, harmlos bis wegen Armen, Leuch
an ihrer Liebe, gottfürchtig im Herzen“,
so lautet der biedere Spruch im Stammbuche
eines Malers, in welchem sich „Maller“,
Dissler- und andere Geisellen bunt durch-
einander eingezeichnet haben.
„Wer will haben viel zu schaffen.“

Als einst von Simons Haupte
Ein Weib die Veden rante,
Ging seine Kraft zu Ende;
Damit nun Weiberhände
Uns ferner nicht berücken,
So tragen wir Perücken.“

Der Frauenwelt zur Warnung lehte ein
„Lundiger“ die Mahnung:
Ihr Schönen traut der Männern nicht,
Der fordert viel, wer viel verpricht.
Und endlich ist der Zwet von ihren falschen
Treiben.

Dass sie nicht end, nein, ihre Vollust liehen.“
Eine Eintragung Arndts möge diese Flan-
derei beschließen:

Vah der Wäldchen Hengelen!
Du seist redlich, fromm und frey!
Vah der Wäldchen Sclanener!
Schlafe Treue ich mit dir!
Diese haben wir Kellenbura,
Diese fochten Wäld durch,
Diese hielten mader aus
In Gefahr und Todesangst!“

Am Schweinepfuhl



Beim Anblick dieses stillen Behagens in der wohlgenährten Schweineherde — man hört sie beinahe aufleben grunzen — ist man versucht, an den klassischen Schweinefährten Japan zu denken. Nun, wir kennen andere ideale Lebenszwecke in Pommern als Vortrieb und Schweinepfuhl, aber wenn Unkel Bräutigam unser Bild sehen könnte, würde er doch vielleicht von „erhebenden Mischchen“ sprechen.

Gut sieht das Herbst, Er läßt die seinen nicht.
Sie sollen nicht in alter Ruh verbleiben,
Der bösen aber die nützt, ihr Wäldchen bricht.
(1644)“

Außer Denkspruch, Wappen und Namen
zeichnen Kunstbesitzer auch sehr aen
Bilder in die Stammbücher. Berühmt war
durch seine Bilder das Stammbuch des
Herzogs Philipp von Pommern († 1618).

Von den vielen Einzeichnungen anderer
Stammbücher mögen die nachstehenden für sich
selbst sprechen:

„Kunst Ding schöne Stüd:
Stamen, und sechten
buden und Rechten,
Mit Trinden aus vollen geisir
macht will weise leut Ihr.“

„Nacht Ding zehren die junafrauen: wahr-
haftig nicht liegen, schambaffig im
Baden, verschwiegen in Reden, sein
lauber in Kleidungen, frem in Berück-“

Nimm ein Frau,
Kauf ein Uhr
Und schlaue ein Pfaffen.“ 1622.
„Wer nicht greift in die Dorne hinein,
Der bricht nicht ab das Köstlein.
Rein frisch und fradia dran
was man nicht endern kan.“ 1660.

Vom Jahre 1720 datiert folgende Einzeich-
nung:

„Wer in Wolust sich Tällich löst,
Krikt, Gaufft, zu viel das Bräutle liebt,
An Herz, Sinn, Gemüth wird dann verführt,
Der Leib so ädel disponiert.
Dass ihn zuletzt muß fegen aus
Der Arzt, Spital und Blatterhaus.“

Zeitgemäß ist auch heute noch eine Frage
vom Jahre 1742:

„Was ist der Mensch doch ohne Geld? Hum,
hum,
Ein unbefaites Waikensfeld, Hum, hum,
Dass weder Saat noch Früchte brinat,
Jumal wenn es nicht wird gedinat, ha, ha, ha!
Ein „Frauenkammer“ äußerte sich zur
Fotografie über die Perückenfrage:

Fris Reuters letztes Gedicht in der mecklenburgischen Heimat

In Treptow a. Toll schlug sich Fris Reuter
1850—1856 anfänglich als Privatlehrer und
Bildnis-maler durch. Für zwei Großden die
Stunde brachte er seinen wissensdürstigen
Schülern und Schülerinnen Griechisch, Fran-
zösisch, Englisch und Mathematik bei. Den
größten Danken aber scharte er in seinen
Zeichen- und Turnstunden um sich. Er ist es
gerne, dem Treptow die Einführung des
Turnens verdankte. Am 27. Mai 1851 begann
er auf dem Platze, der heute noch nach ihm der
Reuterplatz heißt und heute noch der Schul-
jugend und den Vereinen zu Leibesübungen
dient. Als Reuter 1856 nach Neubrandenburg
zog, hörte das Schullehreramt. Durch seine
Anregungen wirkte der Turngedanke weiter.
1862 gründeten zwei Lehrer der Treptower
Männerturnverein, Treptower Frauen und
Mädchen stifteten ihm ein Banner, und da man
die Rahmenweite festlich begeben wollte,
wandte sich die frühere Wirtstochter und Schü-
lerin Reuters an diesen mit der Bitte um ein
Festgedicht. Der Dichter, der sich stets um
Gedächtnisgedichte drückte, war er nur
komme, willfährte dieser Bitte als alter Ru-
ter gerne. So konnten Treptower Turner
ihre Fest begeben mit den Reuterischen Versen:

„So nehmt es hin und laßt es in den Taten
und auf den Bergen in den freien Wäldern,
in Frühlingssagrin und Blüthenbüden
erzählen in den Sonnenstrahlen;
den frohen Sinn soll es euch hold erheben,
denn laßt es frisch und frohlich wehen!“
Bald danach war der Dichter nach Eilenburg.

Dat lohnt sich

Das grobe, wichte Wundt
Seggt tau das Jüerganhan: „Eheer Gott,
Wie kleine Eier legt du bloß!
Da schau die meine an, mein Kind,
Was das für Hengden sind,
Der Unterschied ist wäldlich groß!“

„Gackack, dumm Gack!“ meint nu dat Witi,
„So stumm is't wäldlich nich damit,
As du di heft, du oll Schalupp!
Zwei Penning loft din Ei bloß müß,
An für zwei Penning, dummes Tier,
Niet ist mit nich Gott weß nat up!“

M. Müller-Grählert.

Es soll und muß geräumt werden in meinem

Inventur-Ausverkauf

Darum Fortsetzung der enorm billigen Preise in allen Abteilungen meines Hauses.

Zephir gestreift Meter	45
Voll-Voile bedruckt, ca. 95 cm breit Meter	95
Bordüren-Voll-Voile ca. 110 cm breit Meter	95
Waschkrepp kariert, ca. 100 cm breit Meter	95
Waschkrepp kariert, ca. 100 cm breit Meter	135

Reinwollene Mousseline Serie I, bedruckt Meter	110
Reinwollene Mousseline Serie II, bedruckt Meter	135
Travers-Stoffe für Jumper Meter	95
Reinwollene Blusenstoffe helle und dunkle Streifen Meter	125
Frühjahrs-Schotten prachtv. Qual., reine Wolle, ca. 110 cm br., Mtr.	260

Waschkunstseide Serie I, bedruckt Meter	55
Waschkunstseide Serie II, bedruckt Meter	75
Waschkunstseide Serie III, bedruckt Meter	110
Foulard bedruckt, reine Seide Meter	290
Crepe de chine reine Seide einfarbig Meter	360

Jumper-Stoffe modern gemustert Meter	135
Reinwoll. Rockstreifen sehr gute Qual., ca. 100 cm br. Meter	325
Shetland ca. 130 cm breit Meter	325
Herren-Anzugstoffe ca. 140 cm breit Meter	325
Dunkle Anzugstoffe ca. 140 cm breit Meter	600

WILHELM SCHULZ

Eckhaus Obere Breite Str. 2 — Gr. Wollweberstr. 37/38

Inventur

AUS Verkauf

Seiden-Stoffe

rücksichtslos herabgesetzt

Kunstseiden-Damassé 95
für Mantelfutter, Meter jetzt

Kunstseiden-Taffet 195
85 cm breit, in schwarz und vielen hellen Ballfarben
Meter jetzt

Waschsam moderne kleine Muster, in mehreren Farben 178
Meter jetzt

Kleider-Moiré Kunstseide, die große Mode, hell und dunkel, für Tanzkleider Meter jetzt 195

Crepe de chine reine Seide, ca. 95 cm breit, großes Farbensortiment früherer Meter 5.50, jetzt 380

Lindener Waschsam das hervorragende Fabrikat, Granitmuster, in verschiedenen Farben, Meter früher 3.75, jetzt 225

Veloutine Seide mit Wolle, ca. 100 cm breit, in schönen Farben Meter früher 6.50, jetzt 390

Reinseid. Crepe-Satin gute Qualität, besonderer Gelegenheitskauf Meter früher 8.00, jetzt 575

Manasse!

Langebrückstraße 5, 7, 8. Ecke Bollwerk. Gr. Odersstraße 1-2.

Pelz-Mäntel

Inventur-Ausverkauf

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen teilweise unter Einkaufspreis:

Pelzmäntel von Rm. 98 00 an!
Pelzjacken von Rm. 40 00 an!

Reparaturen und Umarbeitungen

Beste Qualitätsware zu wirklich billigen Preisen, da kein Laden und kein Personal, Gewissenhafte, streng reelle Bedienung! Aut Wunsch Teilzahlung.

Pelz-Special-Etage
Paul Axt
Breite Straße 45, gegenüber von Karstadt.

Ihr Bruch

wird immer größer, wenn Sie ein schlechthängendes und lästiges Bruchband tragen. Durch solche Bänder verformt sich das Seiden- und kann zur maß und den Tod zur Folge haben faulen. Tragen Sie Ihren Bruch. Bei dieser eine Bandage verordnet, dann muß es in Ihrem Interesse liegen, sich meine äußere, bewährte, unermüdbare Spezial-Bandage anfertigen zu lassen. Durch Tag- und Nachtragen meiner Bandagen haben sich nachweislich Bruchleiden selbst gebildet.

Berufmeister A. R. schreibt u. a.: „Mein schwerer Rückenbruch ist geheilt. Ich bin wieder in meinem 66. Lebensjahre ein ganzer und aktiver Mensch.“
Bandwirt Dr. St. schreibt u. a.: „Ich sehe mich genötigt, Ihnen nach 2 Jahren meinen langten Dank auszusprechen . . . wurde ich ganz befreit von meinem Leiden.“

Bandagen von Rm. 15.— an. Für Bruch- und Vorfall-Seidende kostenlos anfordern in: Stettin, Markt 15, Januar von 8—1 und 2—7 Uhr in Gutes Hotel, Grüne Sänge 4. — Stargard 14, Januar von 8—11 Uhr im Hotel Bruns von Strehlen. — Berlin, 14. Januar von 1—4 Uhr im Hotel Deutscher Hof. — Bielefeld, 15. Januar von 2—6 Uhr im Hotel Monopol.

Leibbinden

nach Maß in garantiert unbedrückender Ausführung

A. Ruffing, Spezialbandagist, Adl. Richard-Wagner-Str. 16.

Wichtig! Diese Bandagen sind behördlich geprüft. Lassen Sie sich daher nicht durch sogenannte Bettungen, heidlicher „Bandier“ irre führen, und meiden Sie solche unreellen Geschäfte.

Jede Reparatur unter Garantie!



Stadtgeschäft
Kl. Domsr. 24.
Fernruf 20301.

Karneval-Artikel

Domino's und Gesichtsmasken
Kappen, Mützen usw.
Für Vereine auch in Kommission.

Ernst Gandre

Telephon 389 12
Große Domstraße 22.

Auto- und Radio-Batterien

REPARATUR UND LADUNG

Stettiner Elektrotechnische Werke

Pöhlitzerstr. 98 Münchenstr. 31

Möbel

jetzt unerreichbar billig!

Eichen
Speisezimmer
von Mk. 440.— an
Schlafzimmer
komplett 230.— an
von Mk. 330.— an
Polierte
Schlafzimmer
von Mk. 675.— an
Klubarmaturen
(Plüsch)
1 Sofa, 2 Sessel
nur Mk. 300.—
Zahlungs-
erleichterung.
Lieferung frei Haus
durch eigene Autos.
Möbel-
Haus
Steinberg
Breite-
straße 15

Die Amt. Auswanderer-

Beratungsstelle der Provinz Pommern Stettin.

Schlesienstraße 9-11.
(Sonntag 9-11) erteilt
mündlich und schriftlich
Ankünfte über die Ein-
wanderungsbedingungen,
allgemeinen Berufs-
berufsaussichten, Abgabe
Geldbetr. Lebensbalt.
Geldbetr. Lebensbalt.
Häufigkeit von
Arbeitsbeschwerden um im
Ausland zu arbeiten.
Telef. u. innermündliche
Beratung, sonst gegen Geld.
nur Gebühr. Schriftbalt.
merktlich von 10-14
Uhr außerdem Freitag
nachmittags von 17-19
Uhr 6-7.

Industrie- und Handels-Anzeiger

Nummer 1 11. Januar 1930

Schles. Dampfer-Comp. - Berliner Lloyd A.-G.

Teleph. 351 86 Regelmäßiger Eildampferverkehr ab Stettin
Klosterstr. 4. nach Berlin, Breslau, Magdeburg, Halle a. S.
und umgekehrt.

<h3>Abschreibe-Büros</h3> <p>C. Franz, Karlsruh. 81, Ecke Grüne Sänge. T. 230 31. A. Grahl & Co., Kohlmarkt 10 Hugo Herbig, Tel. 30 023 Kohlh. 21. Eing. Kirchenstraße A. Kämpf, Burscherstr. 5.</p> <h3>Altfeilen</h3> <p>A. Gdanich, Elstums- straße 11-14. Tel. 27 040. Gebr. Nicolai, Stettin, Telephon 271 45.</p> <h3>Altmetalle</h3> <p>Gebr. Nicolai, Stettin, Telephon 271 45.</p> <h3>Armaturen</h3> <p>Fischer & Nidel, Stettin, Sell- hausbohlwert 3. T. 305 36</p> <h3>Auto-Gummi</h3> <p>Nogi Stettin, Falkenwalderstr. 14 Groß-Buffettier-Anhalt Spez.: Neugummierung abgefahrter Reifen. Bereifung — Zubehör. Falkenwalderstr. 14. Vertief. Tel. 206 47/48.</p>	<h3>Autoöl</h3> <p>Fischer & Nidel, Stettin, Sell- hausbohlwert 3. T. 305 36, 305 37 Spezialmarkte „Gumilul“.</p> <h3>Altfeilen</h3> <p>A. Gdanich, Elstums- straße 11-14. Tel. 27 040. Gebr. Nicolai, Stettin, Telephon 271 45.</p> <h3>Auto-Batt. - Repar.</h3> <p>Vialgrat-Alfa-Dienst, Jah. v. Ludowski & Ritter Reparatur. — Badestation Leibbatterien T. 206 47 u. 206 48 (Nach) Falkenwalder Straße 14 Deutsche Elektrizitäts-Gesell- schaft, Pöhlitzer Str. 97 u. Kantstr. 2. Tel. 255 51 Stett. Elektrotechnische Werke Pöhlitzer Str. 98. Mönchen- straße 31. T. 200 07, 200 08</p> <h3>Bau- u. Düngekalk</h3> <p>Vereinigung Norddeutscher Kalk- und Mergelwerke G. m. b. H. Stettin, Breite Str. 13/14. Fernsprecher 245 41.</p> <h3>Bindfaden</h3> <p>Oskar Frische, Schuhstraße Fernspr. 309 61 Max Wittenhagen, Stettin Falkenm. Str. 124. T. 319 77</p>	<h3>Baumaterialien</h3> <p>Otto Doelfer, Stettin-Dredow</p> <h3>Dachpapp. Leerprod.</h3> <p>Louis Lindenberg, Stettin, Widmannstr. 5 Fernsprecher Nr. 353 56. Otto Doelfer, Stettin-Dredow</p> <h3>El. Licht- u. Kraftanl.</h3> <p>Deutsche Elektrizitäts-G. m. b. H., Pöhlitzer Straße 97 Tel. 255 51 Stett. Elektrotechnische Werke Pöhlitzerstr. 98, Mönchen- straße 31. T. 200 07, 200 08.</p> <h3>Fensterreinigung</h3> <p>Hammonia, Margardstr. & Co. Gr. Domsr. 2-3. T. 344 79 „Victoria“ Richard Pöhlner, Beutlerstr. 1. Tel. 339 44.</p> <h3>Geldschränke</h3> <p>Stettiner Geldschrank-Zentrale G. Spielert, Stettin, Scharn- horststraße 4.</p> <h3>Markij. u. Jaf...</h3> <p>W. Woller, Stettin, Blumenstr. 9. Tel. 362 84</p>	<h3>Lacke, Farben</h3> <p>Carl G. Albrecht, Schwennstr. Paul Bernhardt, Stettin, Frauenstr. 15. Tel. 312 56 August Cammerat, Hanzelhaus Kannenberg & Haele, Stettin Martin Stoltenburg, Stettin Mönchenstr. 3. Tel. 268 40 Erich Stoltenburg, Stettin Falkenmstr. 5. T. 312 83 Sämtl. Materialbedarfartikel</p> <h3>Motorrad- u. Fahrschule</h3> <p>F. Seydlitz, Grünh. Markt 2</p> <h3>Nähmaschinen</h3> <p>SINGER Ersatzteile usw. werden sachgemäß u. schnell ausgeführt</p> <h3>Reparaturen</h3> <p>Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft Gleberstr. 23 u. Breiterstr. 58</p> <h3>Del und Fett</h3> <p>Fischer & Nidel, Stettin, Sell- hausbohlwert 3. T. 305 36 Wend & Koppe, Stettin-Bred</p>	<h3>Papierwaren</h3> <p>Oskar Frische, Schuhstraße Fernspr. 309 61.</p> <h3>Puglappen</h3> <p>A. Gdanich, Elstums- straße 11-14. Tel. 27 040. Gebr. & Hertel, Stettin, Widmannstraße 35, Telephon 242 15 u. 242 16. Gebr. Nicolai, Stettin, Tel. 271 45</p> <h3>Pugwolle</h3> <p>Fischer & Nidel, Stettin, Sell- hausbohlwert 3. T. 305 36 Gebr. Nicolai, Stettin, Tel. 271 45</p> <h3>Scherenmacher</h3> <p>Heinrich Brüllow, Stettin, Mönchenstr. 5. Tel. 217 71 W. Woller, Stettin, Blumenstr. 9. Tel. 362 84</p> <h3>Schneuertücher</h3> <p>Max Wittenhagen, Stettin Falkenm. Str. 124. T. 319 77</p> <h3>Schreibmaschinen</h3> <p>Konrad Grahl & Co., Stettin</p>	<h3>Schuhmachereien</h3> <p>Orthopädische</p> <p>Hermann Ehler, Stettin, Jah. v. Otto & L. Remte Breite Str. 1511. T. 228 98</p> <h3>Expeditionen</h3> <p>A. Kinkel A.-G., Stettin, Hgb. Tel. 374 66-68</p> <h3>Stahwaren, Schlei.</h3> <p>A. Jachow, Stettin, Schuh- straße 1, am Kohlmarkt.</p> <h3>Stempel u. Gravier</h3> <p>Louis Kaje, Stettin, T. 325 80 Schulzenstr. 10. Orben, Ber- einsabzeichen, Sportfiguren</p> <h3>Tapeten</h3> <p>Erich Stoltenburg, Pöhlitzer Straße 58. Tel. 312 83. Tap. in größt. Auswahl.</p> <h3>Treibriemen</h3> <p>Fischer & Nidel, Stettin, Sell- hausbohlwert 3. T. 305 36</p>
--	---	--	---	--	---

Mißvergnügte Vergnügungsindustrie

Zusammenbrüche bei den Berliner Kaffeehäusern. — Aber auch den Vergnügungsunternehmen im Reich geht es schlecht.

Von Richard Niebu, Berlin.

Schon vor mehr als zwei Jahren behauptete ein ausgescheidener Kenner der Berliner Vergnügungsindustrie, daß die Unternehmer dieses Gewerbes von einer merkwürdigen Krankheit befallen seien; der Erreger sei der gefährliche Keim des „Expansionszwangs“. Die Krankheit ist sehr ansteckend, und man muß mit Bedauern annehmen, daß sie im letzten Jahr epidemisch aufgetreten ist. Nun sind die Patienten in das Stadium der Krise eingetreten, und man muß befürchten, daß nicht alle Leidenden wieder gefunden werden. Wenn man jedoch gerecht sein will, darf man die Kaffeehausbesitzer nicht zu sehr wegen ihrer ungeschickten Expansionspolitik tadeln; sie sind oft von anderen Gewerben zu einer übermäßigen Ausdehnung verleitet worden. Die Grundstückspreislagen, die Verrenten und die großen Baukosten, die das Geld zum Aufbau der neuen Vergnügungsbetriebe vorliehen, haben viele dazu verlockt, Votale zu eröffnen, in die dann viel mehr Geld hineingesteckt wurde, als aus den Vorauszahlungen hervorging. Dadurch veränderte sich aber seine Kapitalstruktur, denn das umgebaute oder neuerrichtete Unternehmen kostete nun erheblich mehr, und diese Summen können nicht herausgewirkt werden.

Nach der Ansicht aller Votalbesitzer gibt es gegen die „Kaffeehausinflation“ nur ein Mittel: eine Konzeptionsperiode.

Man scheint sich darüber, daß die Polizei schon kleinen Gewinnjahrelang auf die Konzeptionsperiode wartet, aber niemals zögert, einen neuen Antrag zu genehmigen, in die viele Millionen Mark gesteckt werden müssen. Nun ist es nicht die Aufgabe der Polizei, maßhaltige Votalbesitzer vor dem Verlust ihres Vermögens zu bewahren. Die Männer der Berliner Vergnügungsindustrie sind tollkühne Leute: sie weigern sich, aus den Fehlern ihrer bankrotten Vorgänger zu lernen, sie spielen Hazard und bemühen sich, mit neuen Attraktionen das Publikum zu fesseln, die schon im vergangenen Jahr fertig geworden sind, ohne zu überlegen, daß im nächsten Jahr auch ihr eigener modernster Stahlbau zum alten Eisen gehören kann. Dann wird umgebaut, neues Kapital investiert, die Vorauszahlung werden wiederum überschritten, und die Mieten sind schließlich so

hoch, daß das besuchte Restaurant an ihnen zugrunde gehen muß.

Nebrigens ist das teuerste Votal nicht immer das bestgefalle.

Und wenn die Fremden auch in Scharen hineinstromen, so ist es doch noch fraglich, ob ein Gewinn erzielt werden kann. Das Haus Vaterland am Potsdamer Platz muß täglich allein 800 Mark Verluste erleiden. Über den Steuerdruck klagen ausnahmslos alle Unternehmer der Vergnügungsindustrie; aber man darf deshalb doch nicht vergehen, daß Steuern auf Luxus und Vergnügen immerhin zu den gerechten Arten der Steuerhebung gehören, wenn sie das erträgliche Maß nicht übersteigen. Die Votalbesitzer beschwerten sich, daß die Polizei den Abschluß der Steuern, der viele Unternehmen nötigt, in drei Schritten zu arbeiten. Schließlich weisen die Gastronomen noch darauf hin, daß sich die Preise für Kaffee, verglichen mit der Zeit vor dem Krieg, verdreifacht haben; ähnlich steht es mit anderen Waren, während das Publikum nicht bereit ist, entsprechend hohe Preise im Restaurant zu bezahlen. Die Verdienstsperre ist also beträchtlich kleiner geworden. Dabei ist schon jetzt der Mangel an Besucherzahl erspürbar. Im Reichsdurchschnitt betragen 20 Prozent weniger Gäste als vor zwei Jahren die Votale. Aber diese Ziffer erfährt noch nicht den ganzen Schaden, der den Wirten erwachsen ist, da die Einnahmen um 82 Prozent zurückgegangen sind. Das bedeutet, daß jeder Gast weniger verzehrt als früher. In manchen Städten ist die Einnahme noch viel größer; in Frankfurt a. M. nehmen die Votalbesitzer durchschnittlich nur noch die Hälfte der früher erzielten Summen ein. Wenn es im Reich bisher noch nicht zu Zusammenbrüchen gekommen ist, so liegt es daran, daß hier geringere Summen zu verginzen waren. In den meisten deutschen Städten befinden sich viele große Vergnügungsbetriebe auf eigenem Grund und Boden, ein Zustand, der früher auch in Berlin üblich war, und durch den eine Mietssteigerung ausgeschlossen wurde. Jetzt sind die wichtigsten Berliner Vergnügungsbetriebe auf fremdem Grund untergebracht, und da sie nur für geringes Eigenkapital verfügen, arbeiten sie mit den Krediten der Grundstücksbesitzer, der Baufirmen, der Bankiers, der Pächterfirmen, der Fleischlieferanten und der Kaffeefirmen. Von

ihnen allen sind sie abhängig, und sie müssen daher die Preise bewilligen, die man von ihnen fordert.

Es gibt in Berlin knapp 20.000 Schausteller. Circa 13.000 haben eine volle Konzession, knapp 2.000 eine beschränkte, 1.000 dürfen nur alkoholfreie Getränke verkaufen und 4.000 sind zum Verkauf von Spirituosen zugelassen. Mithin betragen die Konzessionen zusammen 20.000, in denen rund 45.000 Personen beschäftigt sind. Nach einer ungefähren Berechnung kann man annehmen, daß im Berliner Schaustellerstande mindestens 200 Millionen Mark arbeiten. Einen solchen Wirtschaftszweig darf man natürlich nicht untergehen und nicht verderben lassen.

Wie schwierig die Lage in diesem Gewerbe aber ganz allgemein ist, beweist die Tatsache, daß im Laufe des Jahres 1928 ungefähr jeder zweite Berliner Restaurationsbetrieb den Betrieb gewechselt hat;

für 1929 liegen die Ziffern noch nicht vor, aber sie werden nicht günstiger ausfallen. Im Reich wechseln die Votale nicht so häufig ihren Besitzer, aber auch dort ist die Lage großartig. Es gibt in Deutschland etwa 250.000 Schausteller.

ten, 50.000 weniger als vor dem Krieg, aber noch immer ziemlich viel für die geringe Bevölkerung des deutschen Volkes. Nur in bestimmten Gegenden ist der zurückgehende Verbrauch trotz der Luxus der neuen Votale, die lediglich gedeihen können, wenn sie dem Gast ganz besondere Darbietungen zeigen, reiner Wirtschaften verpflichtet. Tanzpaare anstellen und etwa, wie dies jetzt ein großes Berliner Unternehmen getan hat, am Nachmittag einen Klettergarten einrichten, in dem sich die Sprünge der tanzenenden Wirtin kostenlos verfolgen können. Das „Gartenmenü“ in Berlin, das in Schmetterszeiten gerichtet ist, hat nicht etwa deshalb, weil es ihm gut ging, täglich 1400 Mark für seine Votalen auszugeben, sondern weil es hoffte, durch diese gewaltigen Speise doch noch mehr zahlfähige und viel verzehrende Gäste anzulocken. Mit dem Geld, das jetzt die Gläubiger der Berliner Vergnügungsindustrie verlieren müssen, hat die Reichsregierung sehr überflüssig ihr wichtiges Vergnügungszentrum in der Friedrichstadt aufrechterhalten und die Vergnügungsindustrie in der Friedrichstadt aufrechterhalten. Andere Städte mögen sich hüten, ebenso „vergütungsunfähig“ zu werden.

Reise und Verkehr.

Miesbach. Fremdenzahl vom 1. Januar 1929 bis 31. Dezember 1928 131.841 Ausländer.

Nach Rudow. Die umfangreichen Neubauten der Wintervermittlung wurden durch das schöne Winterwetter besonders häufig besucht. Sowohl der erste Teil der neuen Sandelbahn, wie auch die prächtige Zirkus- und der neue Wintergarten sind im Moment fast voll. Den zahlreichen Freunden Rudows hat auch in diesem Jahr wieder ein sehr angenehmer Aufenthalt im Wintergarten gebracht, wenn auch die Preise für den Aufenthalt im Wintergarten etwas höher liegen als im Sommer. Die Wintervermittlung hat auch in diesem Jahr einen sehr guten Erfolg erzielt, und die Wintervermittlung hat auch in diesem Jahr einen sehr guten Erfolg erzielt.

Aus den Wintervermittlung. Es ist ein Vorrecht, das man nur im Sommer seine Ferien erhalten kann, welches hier in Rudow in der Wintervermittlung zu finden ist. Die Wintervermittlung hat auch in diesem Jahr einen sehr guten Erfolg erzielt, und die Wintervermittlung hat auch in diesem Jahr einen sehr guten Erfolg erzielt.

Briefkasten

In dieser Rubrik ersucht der ständige Mitarbeiter der „Stettiner Abendpost/Office-Zeitung“ unsere Ausfälle und Mitarbeiter in einzelnen Rubriken an unsere Abonnenten. Befragten werden auch auf sämtliche anderen Rubriken aufmerksam gemacht, die für die Leser von Interesse sind. Bitte um Mitteilung eines Verbriefes, um die Rubrik zu erhalten, ist in der Rubrik „Briefkasten“ zu finden.

20. Wenn sich das Verbriefes auf ein Grundstück bezieht, so bedarf der Vertrag der Genehmigung der zuständigen Behörde, und es ist der ganze Vertrag nichtig, falls nicht angenommen ist, daß der Vertrag auch ohne die Genehmigung der zuständigen Behörde gültig ist. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag auf ein Grundstück bezieht, das nicht zum Verkauf bestimmt ist.

21. Die Verbriefes auf ein Grundstück bezieht, so bedarf der Vertrag der Genehmigung der zuständigen Behörde, und es ist der ganze Vertrag nichtig, falls nicht angenommen ist, daß der Vertrag auch ohne die Genehmigung der zuständigen Behörde gültig ist. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag auf ein Grundstück bezieht, das nicht zum Verkauf bestimmt ist.

Inventur-Ausverkauf

In allen Abteilungen große Preisermäßigungen. — Viele große Gelegenheitsposten.

Große Posten Strümpfe

- Damenstrümpfe
Baumwolle mit kleinen Fehlern 18,-
Paar 55, 35, 2,-
- Damenstrümpfe
künstl. Seide, mit kleinen Fehlern 75,-
Paar 165, 110, 3,-
- Damenstrümpfe
reine Wolle, teilweise mit kleinen Fehlern 1.45
Paar 2.75, 1.90,
- Herren-Socken
Baumwolle, Fantasiemuster 48,-
Paar 95, 65, 3,-
- Herren-Socken
Wolle plütiert, Fantasiemuster 1.45
Paar 1.90, 1.75,

Handschuhe

- Damen-Handschuhe
Zwirn oder Trikot, innen geraut 65,-
Paar
- Damen-Handschuhe
reine Wolle, gestrickt oder imit. 1.35
Leder, m. Fantasieaufschütt. Paar

Taschentücher

- 1 Posten Taschentücher
für Damen u. Herren in gut. Qualität,
zum Teil mit kleinen Webfehlern 20,-
Stück 35, 28, 2,-

Große Posten Damen-Konfektion

- Damen-Winter-Mäntel 9.75
aus Stoffen engl. Art, auch
aus echt engl. Stoffen
39,-, 27.50, 19.50,
- Damen-Blusen 1.95
aus baumwollenem Velour,
bis Größe 50
- Damen-Frühjahrs-Mäntel 12.75
in vielen Stoffarten
und guter Verarbeitung
39,-, 24,-,
- Damen-Woll-Kleider 9.75
in nur reinwollenen
Qualitäten
24.50, 19.75, 14.75,
- Damen-Röcke 1.95
aus Donegal, mit Knopf-
garnierung 1,-
- Tanz- und Abendkleider 5.90
aus Taffet, Crepe de chine,
Crepe Satin, Georgette
39,-, 29,-, 17.50,

Große Posten Wollwaren

- Damen-Pullover 4.90
mit Kragen und Strickabschluß . . .
- Damen-Westen 4.90
farbig gemustert, mit Kragen . . .
- Herren-Pullover 6.90
starkfädig, gestrickt mit Kragen . . .
- Herren-Pullover 8.90
Jacquardmuster, mit Kragen . . .

Große Posten Herren-Trikotagen

- Herren-Einsatzhemden 1.65
weiß Trikot 2.45,
- Herren-Hemden 2.90
wollgemischt 3.90,
- Herren-Hemden 3.50
echt ägyptisch Mako 4.50,
- Herren-Hosen 1.75
Mako-Imitation 2.45,
- Herren-Hosen 1.90
wollgemischt 3.90, 2.45,

Herren-Artikel

- Herren-Oberhemden 2.90
weiß und farbig 3.90,
- Herren-Oberhemden 4.90
l'opeline, weiß und farbig . . . 5.90,
- Herren-Selbstbinder 25,-
K'seide in vielen Mustern, 95, 65, 45,
- Herren-Cadenez 1.90
farbig 2.90 weiß
- Herren-Hosenträger 75,-
farbiges Gummiband, mit fester
Lederpatte 1.25, 95,

Geb Brüder Horst

Geschäftseingänge: Paradeplatz 20 und Große Wollweberstraße 19

Ankommende und abfahrende Züge in Stettin.

Abfahrt:	Richtung:	Ankunft:
nach:		von:
W 5.53, 10.10, 19.30, 14.22, S 16.50, 18.25, 19.30, 22.20.	Zintenwalde — Alttdamm (Rabfahrts)	W 6.44, W 7.26, W 7.49, 11.20, 15.23, 17.08, 17.37, 19.20, 21.14, 23.25.
1.48, 4.40, 4.50 (nach Swinemünde), 5.04 (nach Kolberg), 6.35, 8.15, 9.45, D 10.37, 10.46 (nach Swinemünde), 11.00 (nach Kolberg), 12.41, 14.00, E 14.33, 14.44 (nach Kolberg), 15.30 (nach Swinemünde), 16.22, D 17.36, 17.43, 18.10 (nach Gollnow), 19.40, E 20.08, 20.18 (nach Kolberg), 23.30, 23.45 (n. Gollnow).	Stargard i. Pom.	0.25, 3.56, E 4.59, 5.39, 7.10 (von Gollnow), 7.33, 8.42, 8.52 (von Dittow), 9.39 (von Kolberg), E 9.51, 10.19, 12.27 (von Kolberg), D 14.02, 14.34, 14.54 (von Swinemünde), 15.53, 18.10, 18.30 (von Kolberg), D 19.00, 19.47 (von Swinemünde), 20.33, 22.15, 23.49 (von Dittow und von Kolberg).
1.54, 5.28, W 5.42*, 6.02 (hält nur in Pödejuch und Greifenhagen), W 7.30*, 8.00, 9.56, 11.05, W 12.20*, 13.25, W 13.36*, 14.10, 15.35*, 15.50*, 16.04 (hält nur in Greifenhagen), 16.44 (bis Pödejuch), (W bis Greifenhagen), S 17.31*, 17.55, W 18.30, 19.15, 20.13, 21.45, S 23.15*, 23.35	Pödejuch — Greifenhagen * Nur bis ober von Pödejuch	S 0.08*, S 4.45, W 5.33, 6.28, W 7.16 (von Rüg), 7.21, W 7.43*, W 8.23*, 9.27, 10.02, 12.11, 12.34 (fährt von Greifenhagen durch), W 12.54*, 13.36, 15.16, W 15.23, 16.15*, S 16.28*, 17.25, W 18.20, 18.54, 19.28, W 20.17, 21.31, 23.18, 23.55.
4.35 (bis anelwisch), 5.06, W 6.50, S 8.00, 9.00, 11.00, 13.07, 14.17, 15.27, 16.59, 18.20, 19.40, 21.10, 23.30.	Ziegenort	0.08, W 5.37, 6.40, 7.32, 7.50 (von anelwisch), 8.40, 10.10, 14.51, 15.59, 16.53, 18.40, S 21.05, 22.51.
0.05 (bis Cajefow), 4.10, E 5.05, E 7.40, E 9.58, 10.30, D 14.09, 14.44, 16.08, D 19.07, W 19.40, (bis Cajefow), 20.41, 22.25.	Berlin	7.22 (v. Cajefow), 9.35, D 10.31, 12.15, 13.51, E 14.28, D 17.80, 19.29, E 20.03, 21.55 (von Cajefow), 23.09. 1.27, E 1.36.
1.48, 4.40 (bis Lauenburg), 9.45, D 10.37, 14.00 (bis Stolp), D 17.36 (bis Stolp, Anstalt P.-3. nach Lauenburg), 19.40 (bis Stolp).	Belgard — Gr. Boschpol	10.19 (von Stolp), 15.59 (von Stolp, Betriebs von Lauenburg), D 14.02 (von Stolp), 20.33, D 19.00. 0.25 (von Lauenburg), 3.56.
6.02, 9.56, D 11.47, 14.10, 16.04, 20.13, 23.35 (bis Jädendorf).	Rüstrin — Breslau	7.21 (von Jädendorf), 9.27 (von Rüstrin), 12.11 (von Gollnow), 12.34, D 17.13, 18.54, 23.55.
0.10, E 6.18, 6.35, 8.30, 10.36, 14.07, D 15.10 (nach Hamburg), 16.10, 19.38, E 20.20, 20.50.	Pasewalk	7.35, 9.13, 12.49, D 14.24 (von Hamburg), 15.00, 16.52, 18.45, 20.35, E 22.02, 23.13.
6.35, 10.36, E 15.10 (bis Duderow), 16.10, E 20.20, E 20.50.	Duderow — Swinemünde	9.13, 9.40, 12.45, E 14.24 (von Duderow), 18.45, 23.13.
4.50, 10.46, 15.30, 20.18 (nur bis Dittow).	Misdroy — Swinemünde	8.52, 14.54, 19.47, 23.49.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, 12. Januar 1930
(f. bedeutet Feiertag, * Abendmahl.)

Matthiaskirche (Stadthaus): 11.30 Sdb., 12.30 Sdb., 13.30 Sdb., 14.30 Sdb., 15.30 Sdb., 16.30 Sdb., 17.30 Sdb., 18.30 Sdb., 19.30 Sdb., 20.30 Sdb., 21.30 Sdb., 22.30 Sdb., 23.30 Sdb., 24.30 Sdb., 25.30 Sdb., 26.30 Sdb., 27.30 Sdb., 28.30 Sdb., 29.30 Sdb., 30.30 Sdb., 31.30 Sdb., 32.30 Sdb., 33.30 Sdb., 34.30 Sdb., 35.30 Sdb., 36.30 Sdb., 37.30 Sdb., 38.30 Sdb., 39.30 Sdb., 40.30 Sdb., 41.30 Sdb., 42.30 Sdb., 43.30 Sdb., 44.30 Sdb., 45.30 Sdb., 46.30 Sdb., 47.30 Sdb., 48.30 Sdb., 49.30 Sdb., 50.30 Sdb., 51.30 Sdb., 52.30 Sdb., 53.30 Sdb., 54.30 Sdb., 55.30 Sdb., 56.30 Sdb., 57.30 Sdb., 58.30 Sdb., 59.30 Sdb., 60.30 Sdb., 61.30 Sdb., 62.30 Sdb., 63.30 Sdb., 64.30 Sdb., 65.30 Sdb., 66.30 Sdb., 67.30 Sdb., 68.30 Sdb., 69.30 Sdb., 70.30 Sdb., 71.30 Sdb., 72.30 Sdb., 73.30 Sdb., 74.30 Sdb., 75.30 Sdb., 76.30 Sdb., 77.30 Sdb., 78.30 Sdb., 79.30 Sdb., 80.30 Sdb., 81.30 Sdb., 82.30 Sdb., 83.30 Sdb., 84.30 Sdb., 85.30 Sdb., 86.30 Sdb., 87.30 Sdb., 88.30 Sdb., 89.30 Sdb., 90.30 Sdb., 91.30 Sdb., 92.30 Sdb., 93.30 Sdb., 94.30 Sdb., 95.30 Sdb., 96.30 Sdb., 97.30 Sdb., 98.30 Sdb., 99.30 Sdb., 100.30 Sdb., 101.30 Sdb., 102.30 Sdb., 103.30 Sdb., 104.30 Sdb., 105.30 Sdb., 106.30 Sdb., 107.30 Sdb., 108.30 Sdb., 109.30 Sdb., 110.30 Sdb., 111.30 Sdb., 112.30 Sdb., 113.30 Sdb., 114.30 Sdb., 115.30 Sdb., 116.30 Sdb., 117.30 Sdb., 118.30 Sdb., 119.30 Sdb., 120.30 Sdb., 121.30 Sdb., 122.30 Sdb., 123.30 Sdb., 124.30 Sdb., 125.30 Sdb., 126.30 Sdb., 127.30 Sdb., 128.30 Sdb., 129.30 Sdb., 130.30 Sdb., 131.30 Sdb., 132.30 Sdb., 133.30 Sdb., 134.30 Sdb., 135.30 Sdb., 136.30 Sdb., 137.30 Sdb., 138.30 Sdb., 139.30 Sdb., 140.30 Sdb., 141.30 Sdb., 142.30 Sdb., 143.30 Sdb., 144.30 Sdb., 145.30 Sdb., 146.30 Sdb., 147.30 Sdb., 148.30 Sdb., 149.30 Sdb., 150.30 Sdb., 151.30 Sdb., 152.30 Sdb., 153.30 Sdb., 154.30 Sdb., 155.30 Sdb., 156.30 Sdb., 157.30 Sdb., 158.30 Sdb., 159.30 Sdb., 160.30 Sdb., 161.30 Sdb., 162.30 Sdb., 163.30 Sdb., 164.30 Sdb., 165.30 Sdb., 166.30 Sdb., 167.30 Sdb., 168.30 Sdb., 169.30 Sdb., 170.30 Sdb., 171.30 Sdb., 172.30 Sdb., 173.30 Sdb., 174.30 Sdb., 175.30 Sdb., 176.30 Sdb., 177.30 Sdb., 178.30 Sdb., 179.30 Sdb., 180.30 Sdb., 181.30 Sdb., 182.30 Sdb., 183.30 Sdb., 184.30 Sdb., 185.30 Sdb., 186.30 Sdb., 187.30 Sdb., 188.30 Sdb., 189.30 Sdb., 190.30 Sdb., 191.30 Sdb., 192.30 Sdb., 193.30 Sdb., 194.30 Sdb., 195.30 Sdb., 196.30 Sdb., 197.30 Sdb., 198.30 Sdb., 199.30 Sdb., 200.30 Sdb., 201.30 Sdb., 202.30 Sdb., 203.30 Sdb., 204.30 Sdb., 205.30 Sdb., 206.30 Sdb., 207.30 Sdb., 208.30 Sdb., 209.30 Sdb., 210.30 Sdb., 211.30 Sdb., 212.30 Sdb., 213.30 Sdb., 214.30 Sdb., 215.30 Sdb., 216.30 Sdb., 217.30 Sdb., 218.30 Sdb., 219.30 Sdb., 220.30 Sdb., 221.30 Sdb., 222.30 Sdb., 223.30 Sdb., 224.30 Sdb., 225.30 Sdb., 226.30 Sdb., 227.30 Sdb., 228.30 Sdb., 229.30 Sdb., 230.30 Sdb., 231.30 Sdb., 232.30 Sdb., 233.30 Sdb., 234.30 Sdb., 235.30 Sdb., 236.30 Sdb., 237.30 Sdb., 238.30 Sdb., 239.30 Sdb., 240.30 Sdb., 241.30 Sdb., 242.30 Sdb., 243.30 Sdb., 244.30 Sdb., 245.30 Sdb., 246.30 Sdb., 247.30 Sdb., 248.30 Sdb., 249.30 Sdb., 250.30 Sdb., 251.30 Sdb., 252.30 Sdb., 253.30 Sdb., 254.30 Sdb., 255.30 Sdb., 256.30 Sdb., 257.30 Sdb., 258.30 Sdb., 259.30 Sdb., 260.30 Sdb., 261.30 Sdb., 262.30 Sdb., 263.30 Sdb., 264.30 Sdb., 265.30 Sdb., 266.30 Sdb., 267.30 Sdb., 268.30 Sdb., 269.30 Sdb., 270.30 Sdb., 271.30 Sdb., 272.30 Sdb., 273.30 Sdb., 274.30 Sdb., 275.30 Sdb., 276.30 Sdb., 277.30 Sdb., 278.30 Sdb., 279.30 Sdb., 280.30 Sdb., 281.30 Sdb., 282.30 Sdb., 283.30 Sdb., 284.30 Sdb., 285.30 Sdb., 286.30 Sdb., 287.30 Sdb., 288.30 Sdb., 289.30 Sdb., 290.30 Sdb., 291.30 Sdb., 292.30 Sdb., 293.30 Sdb., 294.30 Sdb., 295.30 Sdb., 296.30 Sdb., 297.30 Sdb., 298.30 Sdb., 299.30 Sdb., 300.30 Sdb., 301.30 Sdb., 302.30 Sdb., 303.30 Sdb., 304.30 Sdb., 305.30 Sdb., 306.30 Sdb., 307.30 Sdb., 308.30 Sdb., 309.30 Sdb., 310.30 Sdb., 311.30 Sdb., 312.30 Sdb., 313.30 Sdb., 314.30 Sdb., 315.30 Sdb., 316.30 Sdb., 317.30 Sdb., 318.30 Sdb., 319.30 Sdb., 320.30 Sdb., 321.30 Sdb., 322.30 Sdb., 323.30 Sdb., 324.30 Sdb., 325.30 Sdb., 326.30 Sdb., 327.30 Sdb., 328.30 Sdb., 329.30 Sdb., 330.30 Sdb., 331.30 Sdb., 332.30 Sdb., 333.30 Sdb., 334.30 Sdb., 335.30 Sdb., 336.30 Sdb., 337.30 Sdb., 338.30 Sdb., 339.30 Sdb., 340.30 Sdb., 341.30 Sdb., 342.30 Sdb., 343.30 Sdb., 344.30 Sdb., 345.30 Sdb., 346.30 Sdb., 347.30 Sdb., 348.30 Sdb., 349.30 Sdb., 350.30 Sdb., 351.30 Sdb., 352.30 Sdb., 353.30 Sdb., 354.30 Sdb., 355.30 Sdb., 356.30 Sdb., 357.30 Sdb., 358.30 Sdb., 359.30 Sdb., 360.30 Sdb., 361.30 Sdb., 362.30 Sdb., 363.30 Sdb., 364.30 Sdb., 365.30 Sdb., 366.30 Sdb., 367.30 Sdb., 368.30 Sdb., 369.30 Sdb., 370.30 Sdb., 371.30 Sdb., 372.30 Sdb., 373.30 Sdb., 374.30 Sdb., 375.30 Sdb., 376.30 Sdb., 377.30 Sdb., 378.30 Sdb., 379.30 Sdb., 380.30 Sdb., 381.30 Sdb., 382.30 Sdb., 383.30 Sdb., 384.30 Sdb., 385.30 Sdb., 386.30 Sdb., 387.30 Sdb., 388.30 Sdb., 389.30 Sdb., 390.30 Sdb., 391.30 Sdb., 392.30 Sdb., 393.30 Sdb., 394.30 Sdb., 395.30 Sdb., 396.30 Sdb., 397.30 Sdb., 398.30 Sdb., 399.30 Sdb., 400.30 Sdb., 401.30 Sdb., 402.30 Sdb., 403.30 Sdb., 404.30 Sdb., 405.30 Sdb., 406.30 Sdb., 407.30 Sdb., 408.30 Sdb., 409.30 Sdb., 410.30 Sdb., 411.30 Sdb., 412.30 Sdb., 413.30 Sdb., 414.30 Sdb., 415.30 Sdb., 416.30 Sdb., 417.30 Sdb., 418.30 Sdb., 419.30 Sdb., 420.30 Sdb., 421.30 Sdb., 422.30 Sdb., 423.30 Sdb., 424.30 Sdb., 425.30 Sdb., 426.30 Sdb., 427.30 Sdb., 428.30 Sdb., 429.30 Sdb., 430.30 Sdb., 431.30 Sdb., 432.30 Sdb., 433.30 Sdb., 434.30 Sdb., 435.30 Sdb., 436.30 Sdb., 437.30 Sdb., 438.30 Sdb., 439.30 Sdb., 440.30 Sdb., 441.30 Sdb., 442.30 Sdb., 443.30 Sdb., 444.30 Sdb., 445.30 Sdb., 446.30 Sdb., 447.30 Sdb., 448.30 Sdb., 449.30 Sdb., 450.30 Sdb., 451.30 Sdb., 452.30 Sdb., 453.30 Sdb., 454.30 Sdb., 455.30 Sdb., 456.30 Sdb., 457.30 Sdb., 458.30 Sdb., 459.30 Sdb., 460.30 Sdb., 461.30 Sdb., 462.30 Sdb., 463.30 Sdb., 464.30 Sdb., 465.30 Sdb., 466.30 Sdb., 467.30 Sdb., 468.30 Sdb., 469.30 Sdb., 470.30 Sdb., 471.30 Sdb., 472.30 Sdb., 473.30 Sdb., 474.30 Sdb., 475.30 Sdb., 476.30 Sdb., 477.30 Sdb., 478.30 Sdb., 479.30 Sdb., 480.30 Sdb., 481.30 Sdb., 482.30 Sdb., 483.30 Sdb., 484.30 Sdb., 485.30 Sdb., 486.30 Sdb., 487.30 Sdb., 488.30 Sdb., 489.30 Sdb., 490.30 Sdb., 491.30 Sdb., 492.30 Sdb., 493.30 Sdb., 494.30 Sdb., 495.30 Sdb., 496.30 Sdb., 497.30 Sdb., 498.30 Sdb., 499.30 Sdb., 500.30 Sdb., 501.30 Sdb., 502.30 Sdb., 503.30 Sdb., 504.30 Sdb., 505.30 Sdb., 506.30 Sdb., 507.30 Sdb., 508.30 Sdb., 509.30 Sdb., 510.30 Sdb., 511.30 Sdb., 512.30 Sdb., 513.30 Sdb., 514.30 Sdb., 515.30 Sdb., 516.30 Sdb., 517.30 Sdb., 518.30 Sdb., 519.30 Sdb., 520.30 Sdb., 521.30 Sdb., 522.30 Sdb., 523.30 Sdb., 524.30 Sdb., 525.30 Sdb., 526.30 Sdb., 527.30 Sdb., 528.30 Sdb., 529.30 Sdb., 530.30 Sdb., 531.30 Sdb., 532.30 Sdb., 533.30 Sdb., 534.30 Sdb., 535.30 Sdb., 536.30 Sdb., 537.30 Sdb., 538.30 Sdb., 539.30 Sdb., 540.30 Sdb., 541.30 Sdb., 542.30 Sdb., 543.30 Sdb., 544.30 Sdb., 545.30 Sdb., 546.30 Sdb., 547.30 Sdb., 548.30 Sdb., 549.30 Sdb., 550.30 Sdb., 551.30 Sdb., 552.30 Sdb., 553.30 Sdb., 554.30 Sdb., 555.30 Sdb., 556.30 Sdb., 557.30 Sdb., 558.30 Sdb., 559.30 Sdb., 560.30 Sdb., 561.30 Sdb., 562.30 Sdb., 563.30 Sdb., 564.30 Sdb., 565.30 Sdb., 566.30 Sdb., 567.30 Sdb., 568.30 Sdb., 569.30 Sdb., 570.30 Sdb., 571.30 Sdb., 572.30 Sdb., 573.30 Sdb., 574.30 Sdb., 575.30 Sdb., 576.30 Sdb., 577.30 Sdb., 578.30 Sdb., 579.30 Sdb., 580.30 Sdb., 581.30 Sdb., 582.30 Sdb., 583.30 Sdb., 584.30 Sdb., 585.30 Sdb., 586.30 Sdb., 587.30 Sdb., 588.30 Sdb., 589.30 Sdb., 590.30 Sdb., 591.30 Sdb., 592.30 Sdb., 593.30 Sdb., 594.30 Sdb., 595.30 Sdb., 596.30 Sdb., 597.30 Sdb., 598.30 Sdb., 599.30 Sdb., 600.30 Sdb., 601.30 Sdb., 602.30 Sdb., 603.30 Sdb., 604.30 Sdb., 605.30 Sdb., 606.30 Sdb., 607.30 Sdb., 608.30 Sdb., 609.30 Sdb., 610.30 Sdb., 611.30 Sdb., 612.30 Sdb., 613.30 Sdb., 614.30 Sdb., 615.30 Sdb., 616.30 Sdb., 617.30 Sdb., 618.30 Sdb., 619.30 Sdb., 620.30 Sdb., 621.30 Sdb., 622.30 Sdb., 623.30 Sdb., 624.30 Sdb., 625.30 Sdb., 626.30 Sdb., 627.30 Sdb., 628.30 Sdb., 629.30 Sdb., 630.30 Sdb., 631.30 Sdb., 632.30 Sdb., 633.30 Sdb., 634.30 Sdb., 635.30 Sdb., 636.30 Sdb., 637.30 Sdb., 638.30 Sdb., 639.30 Sdb., 640.30 Sdb., 641.30 Sdb., 642.30 Sdb., 643.30 Sdb., 644.30 Sdb., 645.30 Sdb., 646.30 Sdb., 647.30 Sdb., 648.30 Sdb., 649.30 Sdb., 650.30 Sdb., 651.30 Sdb., 652.30 Sdb., 653.30 Sdb., 654.30 Sdb., 655.30 Sdb., 656.30 Sdb., 657.30 Sdb., 658.30 Sdb., 659.30 Sdb., 660.30 Sdb., 661.30 Sdb., 662.30 Sdb., 663.30 Sdb., 664.30 Sdb., 665.30 Sdb., 666.30 Sdb., 667.30 Sdb., 668.30 Sdb., 669.30 Sdb., 670.30 Sdb., 671.30 Sdb., 672.30 Sdb., 673.30 Sdb., 674.30 Sdb., 675.30 Sdb., 676.30 Sdb., 677.30 Sdb., 678.30 Sdb., 679.30 Sdb., 680.30 Sdb., 681.30 Sdb., 682.30 Sdb., 683.30 Sdb., 684.30 Sdb., 685.30 Sdb., 686.30 Sdb., 687.30 Sdb., 688.30 Sdb., 689.30 Sdb., 690.30 Sdb., 691.30 Sdb., 692.30 Sdb., 693.30 Sdb., 694.30 Sdb., 695.30 Sdb., 696.30 Sdb., 697.30 Sdb., 698.30 Sdb., 699.30 Sdb., 700.30 Sdb., 701.30 Sdb., 702.30 Sdb., 703.30 Sdb., 704.30 Sdb., 705.30 Sdb., 706.30 Sdb., 707.30 Sdb., 708.30 Sdb., 709.30 Sdb., 710.30 Sdb., 711.30 Sdb., 712.30 Sdb., 713.30 Sdb., 714.30 Sdb., 715.30 Sdb., 716.30 Sdb., 717.30 Sdb., 718.30 Sdb., 719.30 Sdb., 720.30 Sdb., 721.30 Sdb., 722.30 Sdb., 723.30 Sdb., 724.30 Sdb., 725.30 Sdb., 726.30 Sdb., 727.30 Sdb., 728.30 Sdb., 729.30 Sdb., 730.30 Sdb., 731.30 Sdb., 732.30 Sdb., 733.30 Sdb., 734.30 Sdb., 735.30 Sdb., 736.30 Sdb., 737.30 Sdb., 738.30 Sdb., 739.30 Sdb., 740.30 Sdb., 741.30 Sdb., 742.30 Sdb., 743.30 Sdb., 744.30 Sdb., 745.30 Sdb., 746.30 Sdb., 747.30 Sdb., 748.30 Sdb., 749.30 Sdb., 750.30 Sdb., 751.30 Sdb., 752.30 Sdb., 753.30 Sdb., 754.30 Sdb., 755.30 Sdb., 756.30 Sdb., 757.30 Sdb., 758.30 Sdb., 759.30 Sdb., 760.30 Sdb., 761.30 Sdb., 762.30 Sdb., 763.30 Sdb., 764.30 Sdb., 765.30 Sdb., 766.30 Sdb., 767.30 Sdb., 768.30 Sdb., 769.30 Sdb., 770.30 Sdb., 771.30 Sdb., 772.30 Sdb., 773.30 Sdb., 774.30 Sdb., 775.30 Sdb., 776.30 Sdb., 777.30 Sdb., 778.30 Sdb., 779.30 Sdb., 780.30 Sdb., 781.30 Sdb., 782.30 Sdb., 783.30 Sdb., 784.30 Sdb., 785.30 Sdb., 786.30 Sdb., 787.30 Sdb., 788.30 Sdb., 789.30 Sdb., 790.30 Sdb., 791.30 Sdb., 792.30 Sdb., 793.30 Sdb., 794.30 Sdb., 795.30 Sdb., 796.30 Sdb., 797.30 Sdb., 798.30 Sdb., 799.30 Sdb., 800.30 Sdb., 801.30 Sdb., 802.30 Sdb., 803.30 Sdb., 804.30 Sdb., 805.30 Sdb., 806.30 Sdb., 807.30 Sdb., 808.30 Sdb., 809.30 Sdb., 810.30 Sdb., 811.30 Sdb., 812.30 Sdb., 813.30 Sdb., 814.30 Sdb., 815.30 Sdb., 816.30 Sdb., 817.30 Sdb., 818.30 Sdb., 819.30 Sdb., 820.30 Sdb., 821.30 Sdb., 822.30 Sdb., 823.30 Sdb., 824.30 Sdb., 825.30 Sdb., 826.30 Sdb., 827.30 Sdb., 828.30 Sdb., 829.30 Sdb., 830.30 Sdb., 831.30 Sdb., 832.30 Sdb., 833.30 Sdb., 834.30 Sdb., 835.30 Sdb., 836.30 Sdb., 837.30 Sdb., 838.30 Sdb., 839.30 Sdb., 840.30 Sdb., 841.30 Sdb., 842.30 Sdb., 843.30 Sdb., 844.30 Sdb., 845.30 Sdb., 846.30 Sdb., 847.30 Sdb., 848.30 Sdb., 849.30 Sdb., 850.30 Sdb., 851.30 Sdb., 852.30 Sdb., 853.30 Sdb., 854.30 Sdb., 855.30 Sdb., 856.30 Sdb., 857.30 Sdb., 858.30 Sdb., 859.30 Sdb., 860.30 Sdb., 861.30 Sdb., 862.30 Sdb., 863.30 Sdb., 864.30 Sdb., 865.30 Sdb., 866.30 Sdb., 867.30 Sdb., 868.30 Sdb., 869.30 Sdb., 870.30 Sdb., 871.30 Sdb., 872.30 Sdb., 873.30 Sdb., 874.30 Sdb., 875.30 Sdb., 876.30 Sdb., 877.30 Sdb., 878.30 Sdb., 879.30 Sdb., 880.30 Sdb., 881.30 Sdb., 882.30 Sdb., 883.30 Sdb., 884.30 Sdb., 885.30 Sdb., 886.30 Sdb., 887.30 Sdb., 888.30 Sdb., 889.30 Sdb., 890.30 Sdb., 891.30 Sdb., 892.30 Sdb., 893.30 Sdb., 894.30 Sdb., 895.30 Sdb., 896.30 Sdb., 897.30 Sdb., 898.30 Sdb., 899.30 Sdb., 900.30 Sdb., 901.30 Sdb., 902.30 Sdb., 903.30 Sdb., 904.30 Sdb., 905.30 Sdb., 906.30 Sdb., 907.30 Sdb., 908.30 Sdb., 909.30 Sdb., 910.30 Sdb., 911.30 Sdb., 912.30 Sdb., 913.30 Sdb., 914.30 Sdb., 915.30 Sdb., 916.30 Sdb., 917.30 Sdb., 918.30 Sdb., 919.30 Sdb., 920.30 Sdb., 921.30 Sdb., 922.30 Sdb., 923.30 Sdb., 924.30 Sdb., 925.30 Sdb., 926.30 Sdb., 927.30 Sdb., 928.30 Sdb., 929.30 Sdb., 930.30 Sdb., 931.30 Sdb., 932.30 Sdb., 933.30 Sdb., 934.30 Sdb., 935.30 Sdb., 936.30 Sdb., 937.30 Sdb., 938.30 Sdb., 939.30 Sdb., 940.30 Sdb., 941.30 Sdb., 942.30 Sdb., 943.30 Sdb., 944.30 Sdb., 945.30 Sdb., 946.30 Sdb., 947.30 Sdb., 948.30 Sdb., 949.30 Sdb., 950.30 Sdb., 951.30 Sdb., 952.30 Sdb., 953.30 Sdb., 954.30 Sdb., 955.30 Sdb., 956.30 Sdb., 957.30 Sdb., 958.30 Sdb., 959.30 Sdb., 960.30 Sdb., 961.30 Sdb., 962.30 Sdb., 963.30 Sdb., 964.30 Sdb., 965.30 Sdb., 966.30 Sdb., 967.30 Sdb., 968.30 Sdb., 969.30 Sdb., 970.30 Sdb., 971.30 Sdb., 972.30 Sdb., 973.30 Sdb., 974.30 Sdb., 975.30 Sdb., 976.30 Sdb., 977.30 Sdb., 978.30 Sdb., 979.30 Sdb., 980.30 Sdb., 981.30 Sdb., 982.30 Sdb., 983.30 Sdb., 984.30 Sdb., 985.30 Sdb., 986.30 Sdb., 987.30 Sdb., 988.30 Sdb., 989.30 Sdb., 990.30 Sdb., 991.30 Sdb., 992.30 Sdb., 993.30 Sdb., 994.30 Sdb., 995.30 Sdb., 996.30 Sdb., 997.30 Sdb., 998.30 Sdb., 999.30 Sdb., 1000.30 Sdb., 1001.3

**Geld muß rollen -
je schneller - je lieber!**

Kinder-Futter-Schlupfhosen		
Größe 40-60, zum Aussuchen	jetzt	45
Kinder-Normal-Trikots		
wollgemischt, Größe 60	jetzt	75
Jede weitere Größe 15 \$ mehr		
Damen-Futter-Schlupfhosen		
mit warmer Rauhung in praktischen Farben	jetzt	75
Herren-Normalhosen		
zu den folgenden Hemden passend	jetzt	135
Herren-Normalhemden		
mit doppelter Brust haltbare Qualität	jetzt	175
Herren-Einsatzhemden		
weißer Rumpf mit modernen Einsätzen	jetzt	175
Damen-Futter-Prinzeßbröcke		
mit kunstseidenen Steifen volle Achsel, hellfarbig	jetzt	245
Herren-Futter-Hosen		
mit weißer Rauhung		
Serie I	II	III
145	195	245



Fräulein Lilly,
ich habe einen Brief
von Ihnen bekommen.
Ich habe ihn sofort
in meine Tasche gesteckt.
Ich habe ihn sofort
in meine Tasche gesteckt.
Ich habe ihn sofort
in meine Tasche gesteckt.

**Kunden müssen kommen -
je mehr - je lieber!**

Damen-Seidenlor-Strümpfe	
mit Naht, Doppelschleife und Hosiery, in vielen Farben	jetzt 48
Ein Posten Damen-Strümpfe	
Seidenlor, künstliche Wäsche und Mako mit Wäscheplatte, II. Wahl, in schwarz und farbig	jetzt 75
Damen-Strümpfe	
Küttner-Kupferseide, ganz feines, klares Ge- webe, Luxusausführung, in großer Farben- auswahl, II. Wahl	jetzt 145
Damen-Strümpfe	
reine Kaschmirwolle, mit Naht, Doppelschleife und Hosiery, in vielen Farben	jetzt 225
Herren-Jacquard-Socken	
modern gemustert, II. Wahl	jetzt 38
Herren-Jacquard-Socken	
mit Kunstseide gemustert	jetzt 85
Damen-Pullover	
modern gemustert	jetzt 295
Herren-Westen	
dero gestrickt, mit andersfarbigem Rand jetzt	495

Inventur-Ausverkauf

Kleiderstoffe / Baumwollwaren / Bett- und Hauswäsche

Popeline	
reine Wolle, doppeltbreit, Mtr. früher 1.95	jetzt 95
Pulloverstoffe	
und Tweed, gute Qualitäten, Meter früher 2.95	jetzt 95
Anzugstoffe	
Meter früher 3.50	jetzt 145
Bedruckte Crepe de	
China Kunstseide, ca. 100 cm breit, Meter früher 4.50	jetzt 185
Ein Posten Mantelstoffe	
im Herrenstoff-Geschmack, ca. 140 cm breit, Meter früher 11.50	jetzt 490

Frottier-Handtücher	
weiß, mit farbig. Streifen oder Karos	jetzt 38
Gerstenkorn-Handtücher	
mit roter Kante 50/100	jetzt 48
Stubenhandtücher	
Halbleinen-Drell, 48/100	jetzt 68
Küchenhandtücher	
Halbleinen-Dauper-Gewebe, 46/100	jetzt 78
Rolltücher	
grau gestreift, früher 1.25, jetzt	78
Reinleinen Stubenhandtücher	
46/100, prima Drell, gesäumt und gebändert	jetzt 95

Paradekissen	
mit Stickerei und Hohlraum früher 1.65	jetzt 95
Bettlaken	
volle Größe, ohne Naht	jetzt 135
Weiße Bettbezüge	
120/200, fertig zum Knöpfen jetzt	245
Linonbezüge	
130/200 gute Qualität	jetzt 295
Halbleinene Laken	
jetzt	295
Bestickte Bettbezüge	
mit 2 bestickten Kissen, aus einem Linon, Garnitur früher 10.50	jetzt 790

Hemdenflanell	
hell gestreift	jetzt 39
Weiße Körperbarchent	
Meter jetzt	58
Militärflanell	
schwere Qualität Meter früher 95	jetzt 58
Linon	
130 cm breit, gute Qualität, Meter früher 1.10, jetzt	68
Haustuch	
ca. 135 cm breit, Meter früher 1.45	jetzt 90
Jacquard-Schlafdecken	
140/190	jetzt 290

Hüte u. Mützen

Herren-Hüte	
verschied. Formen u. Farben, mit kleinen Schönheitsfehlern, jetzt	195
Herren-Hüte	
angeraut u. glatt, flach od. ger. Krempe, früher bis 4.95, jetzt	295
Herren-Hüte	
mod. Ulsterformen, glatt und an- geraut, früher bis 7.50, jetzt	365
Klubmützen	
dunkelblau, mit Tuchschirm und Seidelschleife	jetzt 95
Sportmützen	
für Herren- und Knaben, in verschiedenen Stoffen	jetzt 68

Herren-Artikel

Oberhemden	
pa. Perkal, auch einfarbig Batist u. Zephir, mit u. ohne Kragen, großes Façonensortiment, früher bis 4.95, jetzt	265
Oberhemden	
weiß, kräftiger Rumpfstoff, mit seidenglanzreich. Popeline-Ein- sätze	jetzt 295
Oberhemden	
Popeline, Zephir und Perkal, gute Stoffe in moderner Aus- musterung, früher bis 5.90, jetzt	385
Oberhemden	
Popeline, neueste Dessins, beste Verarbeitung, früher bis 7.90, jetzt	495
Das mod. Cachenez	
80-80 cm groß, weiß durch- gemustert, früher 3.50, jetzt	165

Knabenbekleidung

Knab-Leibchen-Hosen	
Größe 1 jetzt	95
Knaben-Anzüge	
hochge- schloss. Form Gr. 1, früh. 6.95, jetzt	475
Knaben-Mäntel	
lebhaft farben, Gr. 2, früh. 9.50, jetzt	475
Knaben-Pyjacks	
warm ge- füttert, Gr. 1, früh. 7.50, jetzt	495
Knaben-Anzüge	
Kieler Form, Gr. 2, früher 10.50, jetzt	695
Knab-Anzüge	
Schlupform, blau Melton, Gr. 0, früh. 9.75, jetzt	750

Herrenbekleidung

Herren-Winter-Joppen	
früher 16.50, jetzt	12.50
Herren-Windjacken	
früher 24.00, jetzt	18.50
Herren-Sport-Anzüge	
2-teilig	jetzt 19.00
Herren-Sakko-Anzüge	
2-reih. Form, früh. 48.00, jetzt	29.00
Herren-Winter-Ulster	
früher 58.00, jetzt	19.00
Herren-Winter-Ulster	
früher 48.00-58.00, jetzt	29.00
Herren-Winter-Ulster	
früher 68.00-75.00, jetzt	39.00
Herren-Winter-Ulster	
früher 78.00-95.00, jetzt	48.00

Berufsbekleidung

Schlosserjack. u.-Hosen	
blau Haustuch	jetzt 225
Arbeitswesten	
gestreift Pilot	jetzt 295
Arbeitswesten	
Manchester	jetzt 395
Herren-Hosen	
dunkel gestreift	jetzt 395
Eisenbahner-Hosen	
schwarz Melton	jetzt 695
Friseur-Mäntel	
weiß Körper m. blauem Krag. u. Aufschlag, jetzt	795
Schwarz-Herren-Halb- schuhe	
halbrunde Formen, Restposten, früher 8.95	jetzt 490
1 Posten Herren-Lack- Schuhe	
schwarz Nubuk, Absatz L. XV., früherer Wert 16.50	jetzt 1090
1 Post. Mädch.-Schuhe	
Lack und braun Boxcalf, Größe 33/35, früher bis 8.50	jetzt 390

Schuhwaren

Baby-Stiefel	
farbig Tuch	Größe 17-20 45
Kind.-Schnallentiefel	
kamelhaarartig, mit schwarzer Fellsohle	Größe 22-26 95
Tuch-Schnallentiefel	
für Kinder, weiße Fell- und Le- dersohle	Größe 23-24 190

Das gesamte Lager ist bedeutend im Preise herabgesetzt. Sie finden kein Paar, welches nicht wesentlich billiger ist. — Einzelpaare fast verschenkt!

Kind.-Spangenschuhe	
feinfarbig	Größe 18-22 190
1 Post. Maskenschuhe	
farbig, Absatz L. XV., für Damen	jetzt 290
Damen-Brokatshuhe	
Absatz L. XV., schwarz Satin, Spangenschuhe früherer Wert bis 8.95	jetzt 390

Feinfarb. Dam.-Spangensch.	
mit verschiedenen Lederbe- sätzen, Absatz L. XV., früherer Wert bis 12.50	jetzt 690
1 Post. Dam.-Luxus-Spang- Schuhe	
Lack, feinfarbig u. schwarz Nubuk, Absatz L. XV., früherer Wert 16.50	jetzt 1090
1 Post. Mädch.-Schuhe	
Lack und braun Boxcalf, Größe 33/35, früher bis 8.50	jetzt 390

Schwarz-Herren-Halb- schuhe	
halbrunde Formen, Restposten, früher 8.95	jetzt 490
1 Posten Herren-Lack- Schuhe	
schwarz Nubuk, Absatz L. XV., früherer Wert 16.50	jetzt 1090
Braune Herren- Halbschuhe	
m. Lackstreifen- Besatz, früher 12.50	jetzt 690

Regenschirme

Regenschirme für Damen und Herren,	
wetterfeste Qualität, mit hübsch. Griffen früher 3.65, jetzt	245
Regenschirme für Damen, schwarz, gute Halbseide, moderne 12teilige Form	
früher 5.50, jetzt	375
Regenschirme für Damen, farbig, durch- gestreift, große Griffsortimente	
früher 5.90, jetzt	450



Selbstbinder

unerreichte Auswahl, in besonders guten Qualitäten	
Serie III früher bis 2.95, jetzt 1.95, Serie II früher bis 2.45, jetzt 1.35, Serie I	früher bis 2.25, jetzt 95

Prometheus

ELEMENT
GASOFEN



100000fach
bewährt!

bieten auch Ihnen erhebliche Vorteile, ganz besonders in der Übergangszeit. Sie regulieren den Gasheizofen mit einem Handgriff auf den jeweiligen Wärmebedarf. Gasheizung macht den Einkauf und die Lagerung fester Brennstoffe überflüssig, sie bewahrt die Wohnung und Geschäftsräume vor Rauch und Ruß, Brennstoff- und Schlacken Transporte fallen fort. Wir beraten Sie unentgeltlich und dienen Ihnen gern mit Referenzen und kostenlosen Vorschlägen.

Städtische Werke A. G.

Stettin.

Verkaufsstellen:

Stettin, Kleine Domstraße 20. Tel. 319 09.
Stettin, Jasenitzstraße 8. Teleph. 207 97.
Altdamm, Gollnowertstr. 58. Tel. Altd. 57.

Gaspriels

f. Baumheizung im Bezirk Stettin
nur 10 Pf. je cbm.

 **Versagt Ihr elektr.
Licht und Klingel?**
Rufen Sie
bitte sofort
37010
an.
Sol. Erledigung auch bis spät abends.
Pomm. Elektr.-Ges. m. b. H.
Klingelanlagen. Paradeplatz neb. d. Hauptwache

DER REINE
Alte
Sohn

die seit dem
18. Jahrhundert
weitberühmt
stehende beliebte

Nichtenberger Salmirrenreier
Spezial-Mark

Sonne
Straßlander u. Nichtenberger
Salmirrenreier G.m.b.H.

P. S. G.

**105. Viehzucht-
bersteigerung**

der
**Pommerscher Herdbuch-
gesellschaft in Stettin**
(Pommernbale)

am 16. 1. 1930, nachmittags 12 45 Uhr.
8 u. 10 u. 11 u. 12 u.

Mitglieder der Herdbuch- und Sachse Zeitsungen
für Beschäftigte wird garantiert.

vorher am 10, 45 Uhr:

25.

**Versteigerung des Verbandes
Pommerscher Schweinezüchter.**

Auftrieb: 72 Eber und 14 Sauen der Gesellschaft
und veredelten Saufohlschläge aus besten
pommerschen Gschüchten, die unter
dauernder Gesundheits- und Leistungs-
kontrolle stehen.

**D.R.G. Ausstellung München 1929 auf 16 Gold-
medaille 18 Preise!**

Kataloge befinden sich an Einordner kostenlos in
der Geschäftsstelle, Stettin, Knechtow Straße 41.

Geschäftsstelle Stettin

Beamtenbank
zu Kiel
a. F. m. b. H.



Schulzenstraße 30/31
Mitglied des Deutschen Beamten-
Wirtschaftsbundes.

Preise
bedeutend
herabgesetzt
auf
Schlafzimmer,
Speisezimmer,
Herrenzimmer,
Küchen,
Eingelämder,
Küchenbänke,
Wohnbänke,
Korbmöbel,
Kleiderbänke,
Tischplatten,
Tischplatten.

Bis 24 Monate Ziel,
bei Kasse
hoher Rabatt.

Berliner
Möbel-Haus
Schulzenstraße 16/17,
1. Etage.

**Kinderherberge
für Steinen
und Umgegend**
(Mittheilungen)
Hilfskassenbeamter
Scheidtkranz 277 a.
Herrnberger 238 44.
Ein nach den Grund-
sätzen eines epangelischen
Vereins zu errichten
Wädden im Alter von
1 bis 14 Jahren.
Der Vorstand: Lauer
und Kirscher 277 a.
Einiges Filzeleed Mel
den. Auf dem vordien
steile über den Unter-
benen.
Einigen aus dem Sa-
ten zum Beske der G.
Nennen auch die
den. Werden mit her-
nem Dank entgegenge-
nommen. Steinen 1880
Hilfskassenbeamter
Scheidtkranz 277 a.
Herrnberger 238 44.
Hilfskassenbeamter
Scheidtkranz 277 a.
Herrnberger 238 44.
Hilfskassenbeamter
Scheidtkranz 277 a.
Herrnberger 238 44.

120
**Pianos - Flügel
Harmoniums**

erster Weltmarken,
sowie mittlerer u.
niedriger Preislage
in moderner Aus-
führung, stehen zu
den günstigsten
Teilzahlungsbedin-
gungen z. Verkauf.
Gespielte Instrum.
— stets vorrätig. —
Besichtigung ohne
Kaufzwang erbeien

Ernst Bartholdt
Pianohandlung
Stetting, Kais. Wilh.-
Str. 51. (a. Denkmal)

Möbel
 gebligene Ausföhrung,
 niedrige Preise!
Vonder-Angebot
Schlafzimmer
 von 325 RM. an,
Einl. Speisezimmer
 von 430 RM. an,
herrenzimmer
 von 390 RM. an,
 Alle Arten Schlaf-
 u. Speisezimmer, poliert,
 in jeder Preislage.
Moderne Köchen,
 Polstermöbel
 in bester Ausföhrung.
 Einzelmöbel
 in größter Auswahl.
 Zahlungseinföhrung
 1000. n. Auto frei Cass.
Möbel-Maßföhr
 plab der Republik 3
 hinter De-tiner Tor

Die Spar- und Leihbank aller Festbesoldeten

**? Warum die
Helios-
Steinschrotmühle**
überall und immer wieder verlangt wird?

 Tun Sie bitte einen Blick in die Liste derer, die schon seit Jahren mit diesem Fabrikat aroeten. Jeder Maschinenhändler erteilt Ihnen Auskunft.

„Helios-Mühlenbau“
Loitz in Fomm.

Zähne NR. 1.80 an, Goldbräuen, Stütz-
klammern, Zähnerreger,
Reparaturen und kleinere Gefäße in 2-4 Stunden.
Zahn- und Wurzelzettel mit totaler Dehnung.

Zahnpraxis G. Riegler, Breite Str. 41-42
Gegenerüber Karstadt im Hause Stadthaus Stegm. Wolf
Brechtli 8-8 durchgehend geöffnet. Sonn- 10-2 Uhr.

NARIBACH tel. 51217



Drahtzaunfabrik
Stettin, Berlinerstr. 80/81.

Bekannt, reell und billig!
Neue Gänsefedern



wie von der Gans gerupft, mit Dan-
nen, dopp. gemahlen a. geringelt a 8 Pf.
Blt. 8.00, sehr. Qualität 8.00, Halb-
dannen 5.00; ¼. Danne 6.75; 1/8. Voll-
dannen 6-10.50. Gänsefedern mit Dan-
nen geringelt 2.00 n. 5.50 sehr kar-
te 1.25 - Gerüst - Gerüst der Nachahmer
und weiß 5.75.
ab 5 Pf. portofrei. Garantie für reelle Hanfbrei-
Ware - Keine Wiederholende zurück.
Franz H. Mohrke, Gänsefett.
Voss-Str. 11 (Eckbrunn) 12.

+ Blasenkatarrh -
 Blasenleiden, Blasenschwäche
 etc., seit vielen Jahren bestbewährt, ausprobiert
EGO
 nach Dr. Liebermann.
 Erhältlich in allen Apotheken, bestimmt Altstädtische
 Apotheke, Berlin, Münzstraße 14/15.

Schlüßendorf Pepsin-Wein
 ärztlich empfohlen, das Beste für den Magen.
 appetitanregend — verdauungsfördernd
 Alleinverkauf:
 Gebr. Schönseldt, Feinloß, Königstraße 10.

Wohnungen
 vertauscht kostenlos
Georg Schmidt, Stettin
 Exped. Str. 73, Generalfeldmarsch. v. Madsen
 Grünfrage 13/14, Telephon 295 24/25
 Expedition — Möbeltransport — Lagerung
 — Feuersicheres Möbelheim.

an einem Tage

bis 150 km

Auto-Möbel- und Lasttransporte
Luftbereifter dreirädriger Motor-Möbelwagen

U m 1 0 u n t e r



brauchen Sie mir kein Be-
trauen zu schenken. Diese Uhr
ist wirklich gut! Wenn Sie ein-
wirklich elegante Uhr wün-
schen, so bestellen Sie die hier
angegebene, vergoldete, mit
Sprundel und verzierte Uhr
für 15.— Mk. Sie können
dieselbe gegen 20.— Mk. ver-
raten einziehen, so daß an
den Tag

nur 10 Pf.

ausfallen. Im voraus braucht kein Geld eingekas-
tet zu werden. Die Uhr wird sofort an Sie geliefert. Be-
dingungslos Rückzahlung innerhalb 8 Wochen gestattet.
Unveränderlich gültig. 3 Tage gratis. 1500 Stück. Ver-
kauft noch heute und fügen Sie diese Anzeige bei.

H. B. Behrens, G. & Co. — Compagnie, Gluzmacherstr.

Geschäftsstelle Stettin



Schulzenstraße 30/31
Mitglied des genossenschaftlichen

Ausverkaufspreise
für Bilder namhafter Künstler sowie
andere schöne Bilder sollte jeden Bilder-
liebhaber veranlassen, den **Total-Aus-**
verkauf der altbekannten Kunsthandlung
Glowatsch, Mönchenstraße 11 I,
wahrzunehmen.

ne,
42
iff.
gr.

Gardinen

**VORTEILE
über
VORTEILE**

bietet auch dieses
Jahr
wiederunsergroßer

**INVENTUR-
AUSVERKAUF**

Ueberzeugen
Sie sich bitte
selbst von der
Billigkeit un-
serer Angebote

Wir haben nochmals das Lager durchgesehen und viele schöne Stücke im Preise gewaltig herabgesetzt, um allen, welche uns in den ersten Tagen nicht besuchen konnten, auch jetzt noch eine günstige Einkaufsmöglichkeit zu bieten.
Besichtigen Sie bitte heute noch unsere Schaufenster.

Methner

Vertrieb von Erzeugnissen sächsischer
Gardinen-fabriken Georg Methner & Co.
Reifschlägerstr. 20/21, direkt an der Breitenstraße.

Ausverkauf

Herren-Socken
gestrickt, grau,
Inventur-Preis
Paar

25

Seidengriff-Dam.-Strümpfe
mit 4facher Sohle,
in modernen Farben,
regulär bis 75,-,
Inventur-Preis
Paar

39

Warme Schul-Strümpfe
für Knaben u. Mädchen,
Wolle plattiert, gestr.,
lederfarbig, Gr. 4-6
früher bis 1,50
Inventur-Preis Paar

48

Dam.-Strümpfe
künstliche
Wascheide,
in schwarz und farbig,
regulär bis 1,25,
Inventur-Preis
Paar

65

Dam.-Strümpfe
echt ägyptisch
Mako,
in grau und mode,
regulär bis 1,45,
Inventur-Preis
Paar

78

Reinwollene Dam.-Strümpfe
englisch lang,
schwarz gestrickt,
Größe 10 und 11,
regulär bis 3,50,
Inventur-Preis Paar

175

Kunstseid. Schlupfer
für Damen, Kunstseidentrikot,
in aparten Farben
Verlust-Preis Paar

85

Kunstseid. Unterkleider
für Damen, Kunstseidentrikot,
in modernen Farben
Verlust-Preis

95

Damen-Hemden Achsel-
schluß od. Trägerform, m. Klöppel-
spitzen, Stückeri-Motiv od. Lan-
guet, früh. bis 1,75 Inv.-Preis

95

Warme Nachjacken
für Damen, aus weiß Körper-Bar-
dient, mit Umlegekragen u. Lan-
guetten Verlust-Preis

155

Warme Nachthemden
für Damen, aus weiß Körper-Bar-
dient, mit Languet, und langem
Ärmel, früh. bis 4,50, Verlust-Pr.

295

Warme Hemden
für Damen, aus weiß Körper-Bar-
dient, Achsel-schluß, mit Stückeri
garniert Inventur-Preis

195

Große Mädch.-Hemden
Achsel-schluß m. Stückeri, Größe
60-90, für das Alter bis zu 12
Jahren Inventur-Preis

85

Kleider-Schotten
doppeltbreit, in Jacquard-
Körper-Bindung, früher bis 1,65,
Inventur-Preis, Meter

89

140 cm breit Kunstseid. Jackenfutter,
einfarbig gemustert
Verlust-Preis, Meter

155

Körper-Samt
schwarz, 70 cm breit, florste
Qual., für Konfirmanden-Kleider,
regulär bis 6,50, Verlustpreis
Meter 3,95, 2,95,

195

Kunstseiden-Moiré
in herrlichen Lichtfarben
Inventur-Preis Meter

195

Seiden-Veloutine
in modernen Farben, für ele-
gante Nachmittags-Kleider
früh. bis 6,50, Inventurpreis Mtr.

390

130 cm breit Kammgarn-Rips
elegante reinwollene Ware
früh. bis 7,50, Inventurpreis Mtr.

390

Crepe-Georgette ca. 100 cm
br. reine Seide i. wunderbar.
Farbtönen Inventur-Preis Mtr.

490

Mantelstoffe
englisch gemustert, mit kariert
Abseite, früher bis 10,50,
Verlust-Preis Meter

495

Reinwollene Mantelstoffe
englisch gemustert, für Früh-
jahrs-Mäntel, 140 cm breit,
früher bis 12,50, Verlustpreis Mtr.

655

Damen- und Kinder-Kleidung

teilweise bis 50% ermäßigt!

Damen-Winter-Mäntel
aus blau Ottomane oder englisch gemustert,
früher bis 17,50 Verlust-Preis

465

Gefütterte Ottomane-Mäntel
für Damen, ganz auf kunstseidenem Futter,
früher bis 22,50 Verlust-Preis

980

Gefütterte Frauen-Mäntel
aus blau Ottomane, ganz auf Kunstseide,
großer Kragen und Manschetten,
früher bis 33,00 Verlust-Preis

1560

Reinwollene Frauen-Kleider
aus einfarbig Popeline, mit langem Ärmel,
Glückenturm Verlust-Preis

980

Fesche Damen-Strickkleider
Jumper und Rock Inventur-Preis 7,60,
Konfirmanden-Kleider
aus schwarz Körpersamt oder weißen reinwoll.
Stoffen, früher bis 22,50 Verlust-Preis 6,90,

480

Mädchen-Schul-Kleider
aus bedruckt Voile und Musseline,
früher bis 10,50 Verlust-Preis

145

Gestrickte Schul-Anzüge
Anknöpfturm, farbig Inventurpreis
Kieler Matrosen-Anzüge
aus blau Meiton, mit kurzer und langer
Hose Inventur-Preis

360

Knaben-Schul-Anzüge
hochgeschlossene Sportform, englisch ge-
mustert, Größe 3 und 4 Inventur-Preis

790

Große Posten Damen- und Kinder-Hüte

Damen-Hüte	Frauen-Hüte	Kinder- mützen	Kinder- Südwester
aus Fuz oder weich verar- beitet Inventur-Preis	große Kopflweiten z. Aussuchen Inventur-Preis	aus Samt u. Stoff Inventur-Preis	aus Plüsch schwarz u. farb. Inventur-Preis
2,95, 1,85	315	53, 43	1,25, 65

Gewaltig herabgesetzt!

Damen-Hemd- hosen	Warme Kunst- seid. Schlupf.	Warme Prinzeßröcke	Wollgarn- Hemden
echt ägyptisch Mako, weiß mit Beinchen und Trüschen Inventur-Preis	für Damen, mit angewebtem Flaschschüter, regulär bis 2,50 Inventur-Preis	für Damen, Trikot m. warm. Futter und voller Achsel Inventur-Preis	mit schönen Einsätzen, früh. bis 3,- Inventur-Preis
125	135	135	195

4 Sensations-Angebote

Männer- Taschentü- cher, aro., l. imit.	Körper-Bar- ca. 80 cm br., blütenweiß, früher 75,- Verlust-Preis Meter	Gläserlicher rot/weiß kar. Größ. 45 x 45 gesamt Inventur-Preis	Graue Küchen- Handtücher 100 cm lang gesamt regul. b. 35,- Verlust-Preis
14	45	15	15

Küchen-Handtücher
Reinleinen, mit roter od. blauer
Kante, Gr. 45 x 100, abgeg., ges. u.
gebänd., früh. bis 85,-, Verl.-Pr.

48

Bett-Satin
130 cm breit, schöne Streifen-
muster, früher bis 1,75,
Verlust-Preis Meter

98

Tisch-Servietten
Damast-blütenweiß, Gr. 55 x 55,
abgeg., ges. u. gebänd., regulär
bis 75,- Verlust-Preis

45

Tischtücher
weiß, solide
Größe 110 x 150
Drell-Qualität,
Verlust-Preis

195

Tischtücher
f. 6 Person, Halbleinen Jacquard,
Gr. 130 x 160, früher bis 5,50
Verlust-Preis

345

Tischtücher für 6 Personen,
Reinleinen, gute Jacquardqual.,
Größe 130 x 160, früher bis 6,50
Inventur-Preis

465

Aussteuer-Laken
aus vollgebleicht Creas, hervor-
ragende Qualität, Gr. 140 x 235,
Inventur-Preis

485

Überschlag-Laken
aus feinem Linnen, mit zweimal
Klöppeleinsätzen Inventur-Preis
passendes Kissen 1,95

475

Herren-Nachthemden
Geisha- oder geschlossene Form
Inventur-Preis

345

Weißer Oberhemden
mit Batist-Einsätzen, in allen
Größen vorrätig Inventur-Preis

285

Moderne Popeline-Oberhemden
durahgehend gemustert
Inventur-Preis

495

Ein Posten Maler Kittel
aus ungebleicht Nessel, früher
bis 3,50 Inventur-Preis

195

Ein Posten Monteur-Jacken und
-Hosen aus echt blau Körper
Inventur-Preis Stück

285

Leicht Fleischer-Jacken
angestaubt aus weißem Wäsche-
stoff oder farbigem Zephin,
knöpfen in allen Größen, früher
bis 6,95 Verlust-Preis

385

Berufs-Mäntel
für Damen, aus weißem Wäsche-
stoff oder farbigem Zephin,
Größe 42-48 Inventur-Preis

295

Ein Posten Herren-Windjacken
imprägniert, zweireihig
Inventur-Preis

495

Halb-Stores
elfenbeinfarbig,
gewebt Tüll,
früher bis 7,50
Inventur-Preis 2,85

95

Künstler-Gardinen
elfenbeinfarbig Tüll,
früher bis 6,50
3 teil. Garnitur
Inventur-Preis 3,85

195

Bettdecken
über zwei Betten,
gewebt Tüll,
aparte Muster,
früher bis 12,50
3 teil. Garnitur
Inventur-Preis 7,85

495

Divanddecken
in festen Gobelin-,
Phantasie- und
Ripsweben
früher bis 19,50
Inv.-Preis 13,65, 7,00

295

Steppdecken
doppelseitig Satin
mit weicher Füllung
früher bis 27,00
Inv.-Preis 18,50, 13,9

985

**Woll-Tapestry-
Teppich**
für Wohn- u. Herren-
zimmer, Gr. 300 x 200,
früher bis 52,00
Inventur-Preis

3950

Grünbaum

Stettin, Ecke Obere Breite Straße